

Einladung

zur 35 . Sitzung des Jugendhilfeausschusses am
Montag, 29. August 2005, 15.00 Uhr,
In der Jugendkirche
An der Lutherkirche 11
30167 Hannover

- Bitte geänderten Tagungsort beachten -

Tagesordnung:

1. **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung**
2. **EINWOHNER- und EINWOHNERINNENFRAGESTUNDE**
3. **Leistungs- und Finanzbericht des Fachbereiches Jugend und Familie**
(Informationsdrucks. Nr. 1013/2005 mit 2 Anlagen) - bereits übersandt
4. **Kindertagesstättenbericht 2005 - Ergebnisse der Ist-Befragung vom 1.November 2004**
(Drucksache Nr. 1518/2005 mit 1 Anlage) - wird nachgereicht
5. **Antrag von Herrn Horst Merkel zum Essensgeld in Kindertagesstätten**
(Drucks. Nr. 1496/2005)

- Stellungnahme wird nachgereicht -
6. **Haushaltskonsolidierungsprogramm V- Angleichung der Betreuungszeiten in den Großen Horten**
(Drucks. Nr. 0591/2005 N1 mit 1 Anlage)

Die Neufassung ist aufgrund eines Beschlusses des Stadtbezirksrates Herrenhausen-Stöcken vom 27.04.2005 erstellt worden. Darin bat der Stadtbezirksrat um ergänzende Angaben über das Betreuungsvolumen und das hierzu erzielte Einvernehmen der Beteiligten. Die Änderungen gegenüber der Ursprungsfassung sind fett eingefügt.
7. **Ersatzbau**
hier: Kindertagesstätte Große Pranke 5
(Drucks. Nr. 1333/2005 mit 7 Anlagen)
8. **Antrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Neubau der Kindertagesstätte im Neubaugebiet Wülfeler Bruch im Passivhausstandard**
(Drucks. Nr. 1319/2005)

9. **Neustrukturierung der Fach-AG`s nach § 78 SGB VIII**
(Informationsdrucks. Nr. 1474/2005 mit 2 Anlagen)
10. **Antrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Thema Tagespflege Qualifizierung**
(Drucks. Nr. 1367/2005)
11. **Haushaltskonsolidierungsprogramm V - Bündelung und Vernetzung städtischer Dienstleistungen auf Stadtbezirksebene**
(Drucks. Nr. 0545/2005 N2 mit 2 Anlagen)
- 11.1. **Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Drucks. Nr. 0545/2005 N2, Haushaltskonsolidierungsprogramm V - Bündelung und Vernetzung städtischer Dienstleistungen auf Stadtbezirksebene**
(Drucks. Nr. 1375/2005)
12. **Bericht des Dezernenten**

Im Falle der Verhinderung benachrichtigen Sie Ihre/Ihren Stellvertreterin/Stellvertreter bitte selbst.

S c h m a l s t i e g

Oberbürgermeister

Landeshauptstadt

Hannover

Informations-
drucksache

In den Jugendhilfeausschuss

Nr. 1013/2005

Anzahl der Anlagen 2

Zu TOP

Leistungs- und Finanzbericht des Fachbereiches Jugend und Familie

Berichtswesen

Leistungs- und Finanzbericht des Fachbereiches Jugend und Familie

- **Berichtszeitraum 01.01.2004 - 31.12.2004 (Anlage 1)**
- **Berichtszeitraum 01.01.2005 - 31.03.2005 (Anlage 2)**

Mit dem Beschluss zum Aufbau eines Berichtswesens (Drucksache Nr. 2537/98) hat der Rat die Verwaltung beauftragt, regelmäßig einen Bericht vorzulegen, der sich aus einem Finanzbericht für den Verwaltungshaushalt und einem Leistungsbericht der Fachverwaltung zusammensetzt.

Die Verwaltung legt hiermit die Leistungs- und Finanzberichte für den Fachbereich Jugend und Familie für das Jahr 2004 und das erste Quartal 2005 vor.

Die Finanzberichte informieren über den Stand der Budgets zum 31.12.2004 bzw. zum 31.03.2005.

Die Vorlage wurde in Anlehnung an den ersten gesamtstädtischen Halbjahres-Bericht (Drucksache Nr. 2434/99) erarbeitet.

Kostentabelle

Es entstehen keine finanziellen Auswirkungen.

51 Hannover / 11.05.2005
Hannover / 11.05.2005

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht für das Jahr 2004

Inhaltsverzeichnis:

Leistungsbericht

Berichtsbereich	Seite
Kindertagesstätten	1+2
Tagespflege	3
Jugendpsychologischer Dienst	4-6
Adoption	7
Erziehungsgeld / Unterhaltsvorschuss	8
Jugendgerichtshilfe	9
Mitternachtssport	10
"Sammeltöpfe"	11
"Sammeltöpfe", Anlagen	12-13
Zuwendungen	14-15
Jugend-Ferien-Service	16
Jugendberufshilfe	17
Textliche Hinweise	18-20
Erziehungshilfen (Vorblatt)	21
• Übersichtstabelle Rechnungsergebnis 2003 und Ansatz 2004	
Rechnungsergebnis 2004	22
• Hilfen nach Leistungsarten in Stadtbezirken	23
• Hilfen außerhalb ./ innerhalb der Region ./ Stadt Hannover	24
• Zu- und Abgänge im Berichtszeitraum 2004	25-26
• Eingangsproblematik der 2004 begonnenen Einzelfälle	27
• Fallzahlen im Mehrjahresvergleich	28-29
• Kommentare zum Fallzahlverlauf der einzelnen Maßnahmen	30-31
• Besondere Hinweise	32

Anlagen: Detailaufstellungen der einzelnen Stadtbezirke nach

Population (geschlechts- und nationalitätsspezifisch)

Einzelhilfen (geschlechts- und nationalitätsspezifisch)

Verteilung (geschlechts- und nationalitäts- und altersspezifisch)

Quoten der Hilfefrequenz nach Nationalität und Altersgruppe

Finanzbericht

Übersicht über die Ergebnisse der einzelnen Budgets der OE 51

33-36

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht für das Jahr 2004 - Seite 1

Berichtsbereich Kindertagesstätten

Stand: 31.12.2004

1. Kindertagesstätten / Plätze gesamt:		18.647					
Krippen / Krabbelgruppen*	Kindergarten	davon					Hort*
	Gesamt	Ganztags	3/4	Halbtags m. Essen	Halbtags ohne Essen	Nachmittags	Gesamt
1.402	13.251	7.116	2.020	1.565	2.405	145	3.994
Inkl. EAM	*inkl. EAM und Spielkreise						*inkl. INNOS und EAM
2. Flexibilisierung / freie Kindergartenplätze		20					
Kindergartenplätze, die für andere Betreuungsformen genutzt werden		davon					
		Hort	Krabbelstubenplätze				
		13	7				
3. Integration							
		Plätze/gesamt	davon:	Einzelintegration			
		79		14			
4. Tagespflege / Plätze gesamt:							
	588						
5. Weitere Betreuungsmöglichkeiten für Grundschul Kinder							
				Plätze			
Innovative Modellprojekte / Kitabereich				187			
Innovative Modellprojekte / Jugendpflege (offene Angebote)							
Schulergänzende Betreuungsmaßnahmen				402			
6. Umstrukturierungsmaßnahmen / Veränderungen im Berichtszeitraum							
		24 Kindergartenplätze htgs. O. E. zusätzlich in der Einrichtung TiGa Park e.V. 15 Kindergartenplätze htgs. O. E. zusätzlich durch die Erweiterung der Kita Nordring 25 Kindergartenplätze ¼-Betreuung zusätzlich in der Kita Henriettenviertel Wegfall von 10 Kindergartenplätzen durch Auslaufen der Befristung in der Kindertagesstätte der Melanchtonkirche 50 Kindergartenplätze ¼-Betreuung zusätzlich in der Kindertagesstätte Schulanlage Entenfangweg 188 Schulkinderbetreuungsplätze (Hort und INNO) zusätzlich; 80 Plätze durch Umwandlung bisheriger Schulkinderbetreuungsmaßnahmen in INNO-Projekte Zusätzlich 25 Plätze in Krabbelgruppen außerhalb einer städtischen Förderung					
7. Elternbeiträge							
Siehe Folgeseite. Die Darstellung bezieht sich auf alle vom Fachbereich Jugend und Familie erfassten Elternbeiträge.							

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht für das Jahr 2004 - Seite 2

Berichtsbereich Kindertagesstätten

Einteilung der Elternbeiträge nach Einkommensgruppen

Stand: 31.12.2004

Betreuungsform	Ganztags	Hort	Hort 2/3	Hort Hm E	Halb mit E	Halb ohne E	Nachm.	2/3	Krabbel	Gesamt
Stufe 0 / Freiplatz	3560	568	935	456	642	790	54	551	633	8189
Prozent	51,80	57,37	48,72	46,29	38,81	32,62	36,99	30,96	44,39	45,01
Stufe 1	172	29	62	18	31	46	2	34	28	422
Prozent	2,50	2,93	3,23	1,83	1,87	1,90	1,37	1,91	1,96	2,32
Stufe 2	145	17	45	31	35	47	1	30	26	377
Prozent	2,11	1,72	2,34	3,15	2,12	1,94	0,68	1,69	1,82	2,07
Stufe 3	133	16	38	23	27	42	0	41	21	341
Prozent	1,94	1,62	1,98	2,34	1,63	1,73	0,00	2,30	1,47	1,87
Stufe 4	127	14	38	19	37	43	4	41	26	349
Prozent	1,85	1,41	1,98	1,93	2,24	1,78	2,74	2,30	1,82	1,92
Stufe 5	234	27	74	43	62	84	6	55	51	636
Prozent	3,41	2,73	3,86	4,37	3,75	3,47	4,11	3,09	3,58	3,50
Stufe 6	214	31	70	20	59	99	5	60	36	594
Prozent	3,11	3,13	3,65	2,03	3,57	4,09	3,42	3,37	2,52	3,26
Stufe 7	202	18	66	30	54	65	3	46	51	535
Prozent	2,94	1,82	3,44	3,05	3,26	2,68	2,05	2,58	3,58	2,94
Stufe 8	124	26	55	29	51	81	4	48	28	446
Prozent	1,80	2,63	2,87	2,94	3,08	3,34	2,74	2,70	1,96	2,45
Höchstbeiträge gesamt	1961	244	536	316	656	1125	67	874	526	6305
Prozent	28,54	24,65	27,93	32,08	39,66	46,45	45,89	49,10	36,89	34,65
davon:										
Stufe 9 / Höchstbeitrag	793	105	229	126	264	358	21	343	256	2495
Freiw. Höchstbeitrag	1038	114	282	174	370	723	39	504	246	3490
Vorl. Höchstbeitrag	130	25	25	16	22	44	7	27	24	320
Gesamt-Platzzahl	6872	990	1919	985	1654	2422	146	1780	1426	18194

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht für das Jahr 2004 - Seite 3

Berichtsbereich Tagespflege

Tagespflege	Anzahl Tagespflegepersonen	Anzahl Tagespflegekinder	Berichtszeitraum
Stand:	338	588	31.12.2004
Begonnene Tagespflege	256	417	01.01.2004-31.12.2004
Beendete Tagespflege	337	330	01.01.2004-31.12.2004
Fluktuation	593	747	01.01.2004-31.12.2004

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht für das Jahr 2004 - Seite 4

Berichtsbereich Jugendpsychologischer Dienst

Klientenfamilien (Fallzahl) - in Beratung / Therapie	1.936
BETEILIGTE ...	
Kinder - in den Klientenfamilien	3.145
Familienmitglieder - an Beratung / Therapie beteiligt	3.628
Mitarbeiter anderer Institutionen - Fallbezogene Kooperation	889

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht für das Jahr 2004 - Seite 5

Bereich Jugendpsychologischer Dienst

Anteil beratener Familien in den Regionen und Stadtteilen

NORDWEST

<i>Familien ...</i>		<i>... in Beratung</i>	
... mit Kindern unter 18 J. in den Stadtteilen / in der Region		Anzahl	%
Sozialdaten 06.2003			
Brink-Hafen	aus datenrechtlichen Gründen nicht dargestellt		
Burg	295	12	4.1
Hainholz	699	13	1.9
Herrenhausen	687	15	2.2
Ledeburg	610	17	2.8
Leinhausen	256	13	5.1
List	3.833	127	3.3
Marienwerder	270	6	2.2
Nordhafen	aus datenrechtlichen Gründen nicht dargestellt		
Nordstadt	1.479	44	3.0
Stöcken	1.258	43	3.4
Vahrenwald	1.922	49	2.5
Vinnhorst	665	12	1.8
REGION insgesamt:	11.974	352	2.9
		... in Beratung:	

SÜDWEST

<i>Familien ...</i>		<i>... in Beratung</i>	
... mit Kindern unter 18 J. in den Stadtteilen / in der Region		Anzahl	%
Sozialdaten 06.2003			
Ahlem	909	39	4.3
Badenstedt	1.235	36	2.9
Bornum	146	4	2.7
Davenstedt	1.074	44	4.1
Limmer	522	26	5.0
Linden-Mitte	1.098	76	6.9
Linden-Nord	1.510	82	5.4
Linden-Süd	959	45	4.7
Mühlenberg	833	24	2.9
Oberricklingen	985	37	3.8
Ricklingen	1.010	36	3.6
Wettbergen	1.417	69	4.9
REGION insgesamt:	11.698	518	4.4
		in Bearbeitung:	

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht für das Jahr 2004 - Seite 6

Berichtsbereich Jugendpsychologischer Dienst

Anteil beratener in den Regionen und Stadtteilen

NORDOST

<i>Familien ...</i>		<i>... in Beratung</i>	
... mit Kindern unter 18 J. in den Stadtteilen / in der Region		Anzahl	%
Sozialdaten 06.2003			
Anderten	732	15	2.0
Bothfeld	2.020	73	3.6
Groß-Buchholz	2.611	104	4.0
Heideviertel	403	20	5.0
Isernhagen-Süd	236	7	3.0
Kleefeld	1.172	44	3.8
Lahe	214	5	2.3
Misburg-Nord	2.227	78	3.5
Misburg-Süd	296	12	4.1
Sahlkamp	1.706	74	4.3
Vahrenheide	1.027	59	5.7
REGION insgesamt:	12.644	491	3.9
		... in Beratung:	

SÜDOST

<i>Familien ...</i>		<i>... in Beratung</i>	
... mit Kindern unter 18 J. in den Stadtteilen / in der Region		Anzahl	%
Sozialdaten 06.2003			
Bernerode	2.281	24	1.1
Bult	237	0	0.0
Calenberger Neustadt	454	13	2.9
Döhren	1.148	25	2.2
Kirchrode	805	17	2.1
Mitte	505	19	3.8
Mittelfeld	845	13	1.5
Oststadt	1.022	46	4.5
Seelhorst	346	6	1.7
Südstadt	2.902	111	3.8
Waldhausen	160	3	1.9
Waldheim	160	3	1.9
Wülfel	445	6	1.3
Wülferode	88	0	0.0
Zoo	330	12	3.6
REGION insgesamt:	11.728	298	2.5
		... in Beratung:	

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht für das Jahr 2004 - Seite 7

Berichtsbereich Adoption

Adoption	Anzahl der Bewerberanträge	Anzahl der Vermittlungen OE 51 / Ausland		Anzahl der Anträge (Adoptionsabschlüsse)	Wurzelsuchende	Berichtszeitraum
Fremdadoptionen	49	1	4	5	40	01.01.2004 – 31.12.2004
zusätzl. Stiefeltern / Verwandtenadoption	19	0	0	17	0	01.01.2004 – 31.12.2004

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht für das Jahr 2004 - Seite 8

Berichtsbereich Erziehungsgeld / Unterhaltsvorschuss

Erziehungsgeld	Anzahl der Fälle	IST-Leistungen in Euro	Stichtag
(Bundeshaushalt)	6.970	21.100.000	31.12.2004
rechn. Durchschnitt monatlich		1.758.000	

Unterhaltsvorschuss	Anzahl der Fälle	IST-Leistungen in Euro	Stichtag
(80 % Erstattung durch Land)	4.033	7.700.000	31.12.2004
rechn. Durchschnitt monatlich		642.000	

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht für das Jahr 2004 - Seite 9

Berichtsbereich Jugendgerichtshilfe

Jugendgerichtshilfe	Fallzahlen (abgeschlossene Fälle)	Berichtszeitraum
In Hannover gemeldete Fälle	2374	01.01.2004 – 31.12.2004
Ohne festen Wohnsitz / nicht gemeldet	96	01.01.2004 – 31.12.2004
Diversion (Fälle der Staatsanwaltschaft ohne Verhandlung)	572	01.01.2004 – 31.12.2004
Täter-Opfer-Ausgleich	219	01.01.2004 – 31.12.2004
Staatsanwaltliche Einstellungen ohne Hauptverhandlung	493	01.01.2004 – 31.12.2004
Strafbefehle (18-21 jährige)	137	01.01.2004 – 31.12.2004
Fälle insgesamt	3891	01.01.2004 – 31.12.2004
Täter insgesamt		01.01.2004 – 31.12.2004
Straftaten insgesamt	5668	01.01.2004 – 31.12.2004

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht für das Jahr 2004 - Seite 10

Berichtsbereich Mitternachtssport

Mitternachtssport	Anzahl der Veranstaltungen	Teilnehmerzahl	Veranstaltungsort	Berichtszeitraum
	11	1250	IGS Mühlenberg, IGS Linden (auch Mädchen), IGS Roderbruch, Nordstadt (Lutherschule), Döhren (Suthwiesenstr.), Mittelfeld (Racket und Soccer Park), Oststadt/List (Werner-v.-Siemens-Schule), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule), Stöcken (GS Stöckener Bach), Bemerode (Schulzentrum Bemerode)	Januar 2004
	11	1140	IGS Mühlenberg, IGS Linden (auch Mädchen), IGS Roderbruch, Nordstadt (Lutherschule), Döhren (Suthwiesenstr.), Mittelfeld (.Racket und Soccer Park), Oststadt/List (Werner-v.-Siemens-Schule), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule), Stöcken (GS Stöckener Bach), Bemerode (Schulzentrum Bemerode)	Februar 2004
	11	1100	IGS Mühlenberg, IGS Linden (auch Mädchen), IGS Roderbruch, Nordstadt (Lutherschule), Döhren (Suthwiesenstr.), Mittelfeld (Beuthener Str.), Oststadt/List (Werner-v.-Siemens-Schule), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule), Stöcken (GS Stöckener Bach), Bemerode (Schulzentrum Bemerode)	März 2004
	1	30	Vahrenheide (Eis- und Rollsport-Club Hannover).	April 2004
	6	680	IGS Mühlenberg, IGS Linden, IGS Roderbruch, Vahrenheide (Eis- und Rollsport-Club Hannover) Bemerode, (Schulzentrum Bemerode), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule).	Mai 2004
	5	540	IGS Mühlenberg, IGS Linden, IGS Roderbruch, Vahrenheide (Eis- und Rollsport-Club Hannover), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule).	Juni 2004
	11	1000	IGS Mühlenberg, IGS Linden, Unihalle Nordstadt (girls only), Nordstadt (Lutherschule), Döhren (Suthwiesenstr.), Mittelfeld (Beuthener Str.), Oststadt/List (Werner-v.-Siemens-Schule), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule), Stöcken (GS Stöckener Bach), Bemerode (Schulzentrum Bemerode), Vahrenheide (Eis- und Rollsport-Club Hannover).	September 2004
	10	1050	IGS Mühlenberg, IGS Linden, Unihalle Nordstadt (girls only), IGS Roderbruch, Nordstadt (Lutherschule), Döhren (Suthwiesenstr.), Mittelfeld (Beuthener Str.), Oststadt/List (Werner-v.-Siemens-Schule), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule), Stöcken (GS Stöckener Bach).	November 2004
	10	1100	IGS Mühlenberg, IGS Linden, IGS Roderbruch, Unihalle Nordstadt (girls only), Nordstadt (Lutherschule), Döhren (Suthwiesenstr.), Mittelfeld (Beuthener Str.), Oststadt/List (Werner-v.-Siemens-Schule), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule), Stöcken (GS Stöckener Bach).	Dezember 2004
Gesamt	76	7890		

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht für das Jahr 2004 - Seite 11

Berichtsbereich "Sammeltöpfe"

Bezeichnung	OE	Veranschlagte HH - Mittel	abgeflossene HH - Mittel	Beschlossene Projekte	Projekte in Planung	Bemerkungen
Kleine Jugendtreffs	51.5	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage
Lückekinderprojekte	51.5	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage
Innovative Modellprojekte mit Sportvereinen und Jugendverbänden (6-10 Jahre)	51.5	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage
Gewaltpräventionsprojekte	51.5	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage
Jugendsozialarbeit/ sprachliche Integrationsprogramme	51.5	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht für das Jahr 2004 - Seite 12

Anlage "Sammeltöpfe"

Bezeichnung	Veranschlagte Mittel 2004	abgeflossene Mittel 2004	Beschlossene Projekte	€	Projekte in Planung
Kleine Jugendtreffs	608.300 €	608.300 €	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendwerk der AWO, Badenstedt, El Dorado • Jugendwerk der AWO, Wettbergen, Atlantis • Jugendrotkreuz Hainholz • SJD „Die Falken“, Anderten • DGB-Jugend, Bothfeld • Ev. Stadtjugenddienst, Ricklingen • Janun, Südstadt • Jugendverband der Freikirchen, Bemerode • Naturfreundejugend, Bornum • DLRG-Jugend, Bezirk Hannover, Wülfel • Deutsche Jugend in Europa, Burg • Hannoversche Sportjugend, Oststadt • Schreberjugend, List 	<p>46.000</p> <p>46.000</p> <p>46.000</p> <p>46.000</p> <p>46.000</p> <p>46.000</p> <p>46.000</p> <p>46.000</p> <p>56.300</p> <p>46.000</p> <p>46.000</p> <p>46.000</p> <p>46.000</p> <p>46.000</p> <p>46.000</p>	
Lückekinderprojekte	756.200 €	747.200 €	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendwerk der AWO, Badenstedt, Sternheimweg • Ev. Stadtjugenddienst, Spierenweg • Glocksee, Lückekinderzentrum Oberstrolche • Ev. Stadtjugenddienst, Karl-Otto • Jugendwerk der AWO, „Die Wellenbrecher“ • SJD „Die Falken“, Wettbergen • Spokusa e.V., Spunk „Das Tollhaus“ • Selbsthilfe Sahlkamp e.V., „Nadu Kinderhaus“ • Musikzentrum Hannover, Jugendmusiktheater • VSE, Wülferoder Weg • CVJM, Schulzentrum Bemerode, Schülercafe` • Jugendverband der Ev. Freikirchen, Bistro Durchblick • VCP, Projekt Maja, Davenstedt • Jugendwerk der AWO, „Camelot“, Stenhusenstrasse • Jugendwerk der AWO, „Hogwards“, Südstadt • Jugendverband der ev. Freikirchen, Kids-Club Vahrenheide • Jugendverband der ev. Freikirchen, Spargelacker • Dt. Kinderschutzbund, „Die Bärenhöhle“ 	<p>53.300</p> <p>39.200</p> <p>40.100</p> <p>40.100</p> <p>53.000</p> <p>31.400</p> <p>60.000</p> <p>60.000</p> <p>37.400</p> <p>6.200</p> <p>63.800</p> <p>40.200</p> <p>27.100</p> <p>34.900</p> <p>26.800</p> <p>21.200</p> <p>37.500</p> <p>75.000</p>	

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht für das Jahr 2004 - Seite 13

Anlage "Sammeltöpfe", Fortsetzung

Bezeichnung	Veranschlagte Mittel 2004	abgeflossene Mittel 2004	Beschlossene Projekte	€	Projekte in Planung
Innovative Modellprojekte	49.600,00 €	40.600,00 €	<ul style="list-style-type: none"> FV 1897 Linden e.V. Rasensportverein Hannover 	15.600,00 25.000,00	
Gewaltpräventionsprojekte	50.000,00 €	49.637,50 €	<ul style="list-style-type: none"> Arkadas e.V., Fitpoint SJD- die Falken, „Seil- und Klettergarten Eilenriede Netzwerk Lebenskunst e.V., Kinderwerkstatt Kreofant, „Sein Glück in Linden finden“ Spokusa, Spunk das Tollhaus, „Und Action- ein Trickfilm“ Mannigfaltig e.V., „... und was hat das mit Gewalt zu tun?“ Kreisjugendwerk der AWO, „Hochseilgarten El Dorado“ Arbeitskreis Kinder und Jugend Mittelfeld, „Gewaltpräventionsprojekt in der Siedlung Seelhorst“ Arbeitskreis Kinder und Jugend Mittelfeld, „Selbstverteidigung und Sensibilisierungstraining“ CVJM Hannover e.V., „Jugendarbeit und Schule am Schulzentrum Bemerode“ Jugendrotkreuz Hannover, „Körper unter Kontrolle“ 	18.600,00 10.000,00 2.000,00 1.200,00 1.247,50 2.290,00 6.000,00 2.200,00 5.000,00 1.100,00	
Bezeichnung	Veranschlagte Mittel 2004	abgeflossene Mittel 2004	Beschlossene Projekte	€	Projekte in Planung
Schülerbezogene Jugendsozialarbeit	271.300 €	271.300 €	<ul style="list-style-type: none"> GFA AWO Glashütte AWO/ Jugendsozialarbeit Soziale Gruppeninitiative e.V.- Pro Beruf 	51.800 85.600 58.400 75.500	
Sprachliche Integrationsprogramme	51.100 €	51.100 €	<ul style="list-style-type: none"> AWO Jugendgemeinschaftswerk; Spracherwerb und Informationstechnologie AWO Jugendsozialarbeit; sprachliche Integrationsangebote für benachteiligte Jugendliche mit nicht abgeschlossener Alphabetisierung sowie besonderem Förderbedarf Pro Beruf-GmbH 	14.900 16.400 19.800	

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht für das Jahr 2004 - Seite 14

Berichtsbereich Zuwendungen

Schwerpunkte (analog Beihilfeverzeichnis HH)	Ist 2003	Ansatz 2004	Verfügbar 2004	Anordnungs- soll Stand: 31.12.2004	in %
Haushaltsstelle: 1.4510.718000.0 Stadtteiljugendeinrichtungen- Kleine Jugendtreffs	654.300,00 €	608.300	608.300	608.300,00 €	100,00 %
Haushaltsstelle: 1.4510.718200.2 (Vertragliche) Jugendzentren freier Träger	946.384,66 €	964.500	964.500	959.280,00 €	99,46 %
Haushaltsstelle: 1.4510.718300.9 Lückekinderprojekte	822.338,00 €	756.200	756.200	747.200,00 €	98,81 %
Haushaltsstelle: 1.4510.718400.5 Multikulturelle Kinder- und Jugendarbeit	213.811,61 €	204.500	204.500	199.233,58 €	97,42 %
Haushaltsstelle: 1.4510.718500.1 Allgemeine Jugendarbeit (sonstige Zuwendungen)	405.300,00 €	641.300	641.300	641.300,00 €	100,00 %
Haushaltsstelle: 1.4510.718600.8 Gewalt vorbeugen	48.278,00 €	50.000	50.000	49.637,50 €	99,28 %
Haushaltsstelle: 1.4510.718700.4 Zuwendungen an Verbände	169.600,00 €	106.500	106.500	106.500,00 €	100,00 %
Haushaltsstelle: 1.4510.718800.0 Zuwendungen für Jugendheime und Jugendtreffs freier Träger	359.100,00 €	356.800	356.800	356.800,00 €	100,00 %
Haushaltsstelle: 1.4510.718900.7 Innovative Modellprojekte	37.800,00 €	49.600 €	49.600 €	40.600,00 €	81,86 %
Haushaltsstelle: 1.4510.718900.7 Zuwendungen an Stadtjugendring und Verbände (ohne Beteiligungsprojekte)	1.156.050,10 €	1.164.800 €	1.164.800 €	1.109.830,00 €	95,28 %
Haushaltsstelle: 1.4510.718900.7 Beteiligungsprojekte	78.200,00 €	78.200 €	78.200 €	77.552,40 €	99,17 %

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht für das Jahr 2004 - Seite 15

Berichtsbereich Zuwendungen - Fortsetzung

Schwerpunkte (analog Beihilfeverzeichnis HH)	Ist 2003	Ansatz 2004	Verfügbar 2004	Anordnungs- soll Stand: 31.12.2004	in %
Haushaltsstelle: 1.4520.718000.7 1.4520.718200.0, 1.4520.718400.2 1.4520.718500.9 (neu in 2004) 1.4520.718700.1 1.4520718800.8 (neu in 2004) Jugendsozialbereich, Erziehung , Kinder- und Jugendschutz	511.600,00 €	838.300 €	838.300 €	838.300,00 €	100,00 %
Haushaltsstelle: 1.4545.718000.2 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege	286.600,00 €	286.600 €	286.600 €	286.600,00 €	100,00 %
Haushaltsstelle: 1.4620.718000.3 Einrichtungen der Familienförderung	115.248,00 €	146.900 €	146.900 €	146.600,00 €	100,00 %
Haushaltsstelle: 1.4641.718100.2 Freie Tageseinrichtungen für Kinder	42.300,00 €	42.300 €	42.300 €	42.300,00 €	100,00 %
Haushaltsstelle: 1.4650.718000.5, 1.4650.718100.1 Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstellen	790.500,00 €	864.000 €	864.000 €	864.000,00 €	100,00 %

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht für das Jahr 2004 - Seite 16

Berichtsbereich Jugend-Ferien-Service

Ferieneinrichtung	Verpflegungstage	Anzahl Personen	Saison
Otterndorf			
Kirchheim			

Ferienfreizeiten z. B. Wennigsen, Mardorf, Ponytreck	Angebotene Plätze	Teilnehmer	Saison

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht für das Jahr 2004 - Seite 17

Berichtsbereich Jugendberufshilfen

Institutionelle Förderung der Jugendwerkstätten 2004

Projekte aus Haushaltsstelle 1.4520.718100.3	Antragsnummer ZuWeCo	Beihilfever- zeichnis 2004	Antrag 2005	Vorgesehener Beihilfebetrug	Geplante Gesamteinnahme	städt. Finanzierungsanteil
Arbeits- und Sozialberatungsgesellschaft e.V.	3502000	56.900,00 €	56.900,00 €	56.900,00 €	605.250,00 €	9,40%
Arbeitslosenzentrum Hannover	3502001	7.700,00 €	7.700,00 €	7.700,00 €	397.650,00 €	1,94%
AWO Lift	3502002	36.900,00 €	40.700,00 €	40.700,00 €	134.727,00 €	30,21%
AWO Nadelöhr	3502003	12.300,00 €	12.300,00 €	12.300,00 €	336.700,00 €	3,65%
CJS "Jugendwerkstatt Ritterstr."	3502004	35.000,00 €	40.000,00 €	40.000,00 €	511.510,00 €	7,82%
CJS "Jugendwerkstatt Sidra"	3502005	15.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	465.070,00 €	4,30%
RABaZ (Finanzierung erfolgt über PACE)	3502006	- €	47.740,00 €	- €	- €	0,00%
Ran	3502007	40.900,00 €	40.900,00 €	40.900,00 €	158.500,00 €	25,80%
Diakonisches Werk „Sina“	3502008	50.000,00 €	40.000,00 €	40.000,00 €	439.051,00 €	9,11%
Pro Beruf GmbH " Werkstatt Treff Vahrenheide"	3502009	16.900,00 €	20.000,00 €	17.000,00 €	689.872,00 €	2,46%
Pro Beruf GmbH. "Jugendwerkstatt Vahrenheide"	3502010	84.000,00 €	99.160,00 €	84.400,00 €	365.000,00 €	23,12%
Pro Beruf GmbH. Messebau (siehe Pro Beruf GmbH "Jugendwerkstatt Hannover")		25.500,00 €	- €	- €	- €	0,00%
Stadtkirchenverband "Jugendwerkstatt Linden Ricklingen"	3502011	33.000,00 €	46.400,00 €	46.400,00 €	398.800,00 €	11,63%
Stadtkirchenverband "Werkstatt Süd"	3502012	43.500,00 €	51.750,00 €	48.000,00 €	349.350,00 €	13,74%
Werkstatt Treff Mecklenheide e.V.	3502013	17.000,00 €	17.000,00 €	17.000,00 €	199.300,00 €	8,53%
Werkstatt-Schule e.V. Hannover	3502014	67.900,00 €	85.000,00 €	75.000,00 €	1.377.211,00 €	5,45%
Jugendgemeinschaftswerk AWO/Spargelacker (siehe oben, AWO Lift)	3502002	3.800,00 €	- €	- €	- €	0,00%
		546.300,00 €	625.550,00 €	546.300,00 €	6.427.991,00 €	8,50%
Projekte aus Haushaltsstelle 1.4520.718300.6	Antragsnummer ZuWeCo	Beihilfever- zeichnis 2004	Antrag 2005	Vorgesehener Beihilfebetrug	Geplante Gesamteinnahme	städt. Finanzierungsanteil
Werkstatt-Schule e.V. Schulpflichterfüllung	3502015	12.300,00 €	22.500,00 €	12.300,00 €	205.389,00 €	5,99%
BNW	3502016	60.000,00 €	62.900,00 €	60.000,00 €	62.900,00 €	95,39%
Pro Beruf GmbH "Jugendwerkstatt Hannover"	3502017	397.300,00 €	398.500,00 €	397.300,00 €	854.030,00 €	46,52%
New Bit GmbH	3502018	259.700,00 €	266.400,00 €	259.700,00 €	420.504,00 €	61,76%
Diakonisches Wer „Sina, TAF"	3502019	38.000,00 €	39.000,00 €	39.000,00 €	556.233,00 €	7,01%
WHG i.L. insbesondere für ZVK	siehe Wirtschaftsplan	366.000,00 €	631.800,00 €	631.700,00 €	638.700,00 €	98,90%
		1.133.300,00 €	1.421.100,00 €	1.400.000,00 €		

Abwicklung von Ratsaufträgen

- Die kleinräumige bedarfsgerechte Planung für den Kindertagesstättenbereich wird weiter entwickelt; die Durchführung von stadtteilorientierten Kita-Runden wird im Januar 2005 abgeschlossen.
- Das Konzept zum Ausbau der Schulkinderbetreuung wurde fast vollständig abgearbeitet. Lediglich in vier Stadtbezirken gibt es noch Platzhalter für neue Maßnahmen.
- Eine Anfrage aus dem JHA wurde mit einer trägerübergreifenden Auswertung der Bewegungserziehung in Kindertagesstätten beantwortet.
- Die Drucksache Wirkungsanalyse der Einrichtungen für die offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen liegt vor. Die Ergebnisse sind teilweise umgesetzt. Das Berichtswesen der Einrichtungen ist entwickelt und erstmalig in 2004 zur Berichterstattung in den Bezirksräten angewandt worden.
- Der Ratsauftrag zur Vorlage einer Förderrichtlinie zur Absicherung von Einrichtungen für die offene Arbeit wird im Rahmen der AG Richtlinien abgearbeitet. Das Ergebnis der AG wird den Fraktionen zur Diskussion zur Verfügung gestellt.
- Im Rahmen der Aufgabenkritik / des Haushaltskonsolidierungsprogrammes V hat der Rat Prüfaufträge für folgende Aufgabenbereiche erteilt, die in diesem Jahr zu bearbeiten sind: Tagespflege, Beratung für dezentral untergebrachte Asylsuchende, Gemeinwesenarbeit, Betrieb von Jugendzentren, Jugendtreffs und Spielparks, Hilfe zur Erziehung

Personelle Veränderungen (einschl. Hinweise zu Fortbildungen)

- Das Projekt Gesundheitsförderung im Bereich der städtischen Kitas und der Verwaltungsbereiche in 51.4 wird fortgesetzt und derzeit in Handlungskonzepte gebracht. In 2005 werden in Gesundheitszirkeln die Probleme verschiedener Tätigkeitsbereiche identifiziert und im Steuerkreis wird ein Maßnahmenkatalog entwickelt.
- Das Fehlzeitenkonzept wird im Bereich 51.4 umgesetzt und Personalroutinen werden eingeführt. Zielsetzung ist hierbei u. a. eine stärkere Systematisierung und Strukturierung im Vorgehen und im Umgang mit den betroffenen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen.
- Es wurde ein stadtweiter und trägerübergreifender Fachtag für Kleinkinderbetreuung durchgeführt.

Wichtige Initiativen und Projekte des Fachbereiches

- Aufbau eines datenbankgestützten Controllingverfahrens zur Steuerung der pädagogischen und wirtschaftlichen Maßnahmen für erzieherische Hilfen.

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht für das Jahr 2004 - Seite 19

Berichtsbereich "Textliche Hinweise", Fortsetzung

- Der Vertrag zur Durchführung des Kontraktmanagements in der Erziehungshilfe wurde am 15.02.2002 von der Landeshauptstadt Hannover und dem Trägerverbund unterzeichnet. Zum Trägerverbund gehören das Diakonische Werk Stadtverband für Innere Mission in Hannover, der Verbund sozialtherapeutischer Einrichtungen, der Verein für Bildungsmaßnahmen im Arbeits- und Freizeitbereich und der Heimverbund der Landeshauptstadt Hannover. Beim Kontraktmanagement ist das Schaffen positiver Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie die Erhaltung und das Schaffen einer kinder- und familienfreundlichen Umwelt Verpflichtung des Trägerverbundes in gemeinsamer Verantwortung mit den Beschäftigten des Kommunalen Sozialdienstes im Stadtbezirk 9.

Das Projekt Kontraktmanagement im SB 9 der Region Süd- West wird fortgeführt und die Planungen für eine stadtweite Umsetzung zum 01.01.2005 haben begonnen.

Die weitere Umsetzung wird in enger Absprache mit der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege durchgeführt.

Die Entgeltvereinbarungen für die ambulanten Leistungen sollen mit folgenden Trägern abgeschlossen werden: Heimverbund der Landeshauptstadt Hannover; VSE, Stephansstift, Arbeitsgemeinschaft für Wohngruppen und sozialpädagogische Hilfen Hannover e.V.; Diakonisches Werk; VEJ ; BAF; und Birkenhof.

Das Projekt verfolgt insbesondere

- fachlich – inhaltliche Zielsetzungen (Prinzipien der Adressaten- und Ressourcenorientierung, Sozialraumbezug, Aufbau und Pflege eines Qualitätsentwicklungs- u. Qualitätssicherungssystems, Personalqualifizierung)
 - strukturelle Zielsetzungen (Kooperationsvereinbarungen zwischen öffentlichem Träger und Erziehungshilfeträgern: Regelung der Zusammenarbeit über Leitsätze, Zielvereinbarungen, Kontrakte, Leistungsverträge)
 - jugendhilfeplanerische Zielsetzungen (sozialraumorientierte Planung und fallunspezifische Arbeit i.S. von Prävention und zur Vermeidung erzieherischer Einzelhilfen)
 - Finanzwirksame Zielsetzungen (Erprobung eines regionalen Erziehungshilfe-Budgets zur Erfüllung der gesetzlich und vertraglich festgelegten Aufgaben)
- Das Qualitätshandbuch der Städt. Kindertagesstätten liegt vor und soll 2004 veröffentlicht werden.
 - Die Auswertung der Elternbefragung zu den Betreuungswünschen im Kleinkindbereich wurde vorgelegt. Sie bildet die Grundlage für die weiteren Planungen für einen Ausbau des Betreuungsangebotes in dieser Altersgruppe.
 - Schaffung neuer Betreuungsplätze im Rahmen der Erfüllung des Rechtsanspruchs (2005 ca. 2 neue Gruppen stadtweit)
 - Bedarfsgerechte Umstrukturierung von Betreuungsangeboten in Kindertagesstätten im Rahmen des zur Verfügung stehenden Kita-Budgets

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht für das Jahr 2004 - Seite 20
Berichtsbereich "Textliche Hinweise", Fortsetzung

- Teilnahme am Modellprojekt des Bundes zur Entwicklung nachfrageorientierter Betreuungsangebote wurde bis 2007 verlängert. Die Eröffnung der zentralen Anlaufstelle (Info-Punkt) ist unter Teilnahme der Bundesministerin erfolgt.
- Im Erlebnispark WaKiTu wurde von April bis Oktober 2004 ein mobiler Freiluft-Seilgarten für Kinder und Jugendliche aus Hannover als Kooperationsprojekt angeboten (www.seilgarten-hannover.de)
- Insgesamt 11 Bewegungsangebote im Rahmen des Europäischen Jahres der Erziehung durch Sport (EJES) stellte das Kooperationsprojekt Happj Kids für über 100 übergewichtige Kinder im Alter von 9 bis 11 Jahren zur Verfügung (www.hannover-bewegt-sich.de).
- Im Kooperationsprojekt Segelcamp Mardorf werden die Aktivitäten der offenen Kinder- und Jugendarbeit ausgeweitet.
- Gender-Mainstreaming als Ansatz einer geschlechterorientierten Ressourcenverwaltung wird im Fachbereich Jugend und Familie am Beispiel der FerienCard angewendet.
- In Zusammenarbeit mit der Deutschen Olympischen Gesellschaft (DOG) Einrichtung eines Modellprojektes im Rahmen des "Europäischen Jahres der Erziehung durch Sport" in der städtischen Kita Canarisweg. Die Ergebnisse sollen an andere Kindertagesstätten weitergegeben werden.

Finanz- / Leistungsbericht

**für das
Jahr 2004
im Bereich der
erzieherischen Hilfen (Budget 351204)**

Nach wesentlichen Umstellungsmaßnahmen der Datenbank können in diesem Bericht nunmehr Detailaufstellungen zu Fallzahlen in den einzelnen Stadtbezirken darstellt werden.

Somit hat eine wichtige Anforderung an diesen Bericht verbessert werden können. Diesen im Sinne der gebotenen Transparenz zu ergänzen, wird weiterhin Ziel des Kommunalen Sozialdienstes sein.

Die Gliederung nach Berichtsschwerpunkten:

1. Finanzvolumen und Mittelabfluss
2. Überblick: Hilfen nach Leistungsarten in Stadtbezirken
3. Hilfen außerhalb ./ innerhalb der Region Hannover ./ Stadt Hannover mit Legende zu den Hilfearten im SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz)
4. Zu- und Abgänge zwischen 01.01.2004 und 31.12.2004
5. Eingangsproblematik der 2004 begonnenen Hilfefälle
6. Fallzahlen im Mehrjahresvergleich
7. Kommentarteil zu den aktuellen Entwicklungen; besondere Hinweise
8. Überblick: Hilfequoten in Relation zur Einwohnerzahl Minderjährige ./ Volljährige und deutsch ./ nichtdeutsch in der Betrachtung der unterschiedlichen Stadtbezirke und des gesamten Stadtgebietes
9. Detailaufstellungen der einzelnen Stadtbezirke nach
 - Population (geschlechts- und nationalitätsspezifisch)
 - Einzelhilfen (geschlechts- und nationalitätsspezifisch)
 - Verteilung (geschlechts- und nationalitäts- und altersspezifisch)
 - Quoten der Hilfefrequenz nach Nationalität und Altersgruppe

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht 2004 - Seite 22

Berichtsbereich Erziehungshilfen

Übersichtstabelle Rechnungsergebnis 2003 und Ansatz 2004 / Rechnungsergebnis 2004

Stand: 4. Quartal 2004

	Haushalt 2003 €	RE 2003 €	Haushalt 2004 €	2.Quartal 2004 € Mittelabfluss	RE 2004 €
1.4072 Kommunalen Sozialdienst					
655100.2 Projekteinführungskosten Kontraktmanagement	0	56.431	0	1.250	13.958
1.4530 Förderung der Erziehung in der Familie					
718100.0 Individ. Ferienzuschüsse	113.000	70.889	113.000	41.057	66.543
760000.3 Geschenke für Betreute	3.000	5.585	3.000	932	3.863
761000.9 Schularbeitenhilfe, § 16	3.000	2.300	3.000	1.086	1.483
763100.6 Mutter- u. Kind Wohnformen, § 19	1.100.000	1.063.276	1.100.000	652.579	1.402.117
764000.5 Kinderbetreuung Not § 20	4.000	537	4.000	3.775	6.129
1.4545 Förderung von Kindern in Tageseinr. u. Tagespflege					
760000.1 Tagespflege	559.300	563.263	559.300	297.534	492.837
761000.7 Einm. Leistg. an Tagespflegeempf.	400	150	400	150	150
1.4550 Hilfe zur Erziehung - Minderjährige					
521000.8 Einrichtung, Aufwand	100	0	0	0	0
671000.4 An überörtl. Träger	4.000	173	4.000	29.037	29.037
672000.0 An örtliche Träger	2.284.800	2.085.710	2.284.800	1.389.552	2.401.230
768300.0 Fahrtkosten für Betreute	600	0	0	0	0
768500.3 Pflegeelternwerbung Gruppenarbeit	17.100	16.134	17.100	9.053	17.174
770000.2 Tagesgruppen, § 32	3.000.000	3.064.468	3.000.000	1.580.904	3.037.502
771000.8 Erziehungsbeistände, § 30	1.870.000	2.934.141	1.870.000	1.113.377	2.259.501
772000.3 Soziale Gruppenarbeit, § 29	324.900	228.420	210.000	78.008	184.498
773000.9 Asylbewerber, u.a.	5.200	0	5.200	0	0
774000.4 Soz.päd. Familienhilfe, § 31	3.630.600	5.883.499	3.630.600	3.273.248	6.461.130
775000.0 Vollzeitpflege § 33 KJHG	2.623.100	2.913.355	2.950.000	1.668.531	3.044.661
775100.6 Vollzeitpflege, Einmalige Leistungen	78.200	119.400	78.200	65.033	53.944
776000.5 Sonstige Wohnformen, § 34 KJHG	26.500.000	31.503.670	30.168.000	14.803.882	28.363.487
777000.0 Intensive Einzelbetr., § 35	112.000	274.909	112.000	70.0891	114.204
777100.7 Eingliederungshilfe ambulant § 35a	2.800.000	3.410.462	2.800.000	447.512	910.045
777200.3 Eingliederungshilfe Teilstationär § 35a	-	-	-	7.869	42.917
777300.0 Eingliederungsh.Stat. § 35a	-	-	0	1.522.181	2.891.326
778000.6 Einmalige Leistungen	4.200	476	4.200	539	1.144
779000.1 Sonstige Hilfen		69.500	67.671	69.500	72.350
1.4561 Hilfe für junge Volljährige / Inobhutnahme					
671000.0 An überörtl. Träger	100	482.697	100.000	71.441	100.452
672000.5 An örtl. Träger	128.200	306.601	128.200	122.167	172.575
772000.9 Inobhutnahme § 42	2.000.000	1.314.262	1.809.800	705.088	1.235.236
773000.4 Amb. Hilfen ; §§ 30 u. 41	494.000	714.891	494.000	385.114	903.894
774000.0 Eingliederungshilfe ambulant § 35a	2.300.000	1.859.733	2.300.000	33.284	71.248
774100.6 Eingliederungshilfe Teilstationär § 35a	-	-	0	13.439	26.786
774200.2 Eingliederungsh.Stat. § 35a	-	-	0	677.577	1.326.644
775000.5 Vollzeitpflege, §§ 33, 41	77.800	32.134	77.800	68.314	138.834
776000.0 Sonstige Wohnformen § 34/41	5.000.000	3.247.385	5.000.000	1.842.764	2.911.347
777000.6 Intensive Einzelbetreuung, § 35 Vollj.	0	22.112	0	24.729	46.396
778000.1 Einmalige Leistungen	3.900	501	3.900	5.093	5.093
779000.7 Sonstige Hilfen	0	1.662	0	0	0
Summe	55.111.000,00	62.263.421	59.000.000	31.063.245	58.809.585

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht 2004 - Seite 23

Berichtsbereich Erziehungshilfen

Überblick: Hilfen nach Leistungsarten in Stadtbezirken / Stichtag 31.12.2004

Hilfeart	Stadtbezirke													ohne Zuordnung	Summe aller Stadtbez.	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13			
§ 19 (stat.) Mutter-/Vater-Kind-Einrichtung		5	2		2	1	3		1	2	3	2	6	1	28	
§ 29 (amb.) Soziale Gruppenarb. Mdj.			6			3		5	12			12	1		39	
§ 30 (amb.) Erziehungsbeistand Mdj.	5	14	24	8	5	5	1	9	15	46	11	12	23	2	180	
§§ 41/30 (amb.) Erziehungsbeistand Vollj.	5	12	6	4	3	2	5	5	10	14	4	5	2	6	83	
§ 31 (amb.) Sozialpädagogische Familienhilfe	9	37	18	14	10	15	10	21	33	78	21	31	37		334	
§ 32 (teilstat.) Tagesgruppe Mdj.	3	8	14	9	7	8	1	9	7	20	10	14	10		120	
§ 33 (stat.) Vollzeitpflege Mdj.	8	21	34	8	16	10	4	15	17	24	17	20	22	61	277	
§§ 41/33 (stat.) Vollzeitpflege Vollj.							1						1	5	7	
§ 34 (stat.) Heim, sonstige betreute Wohnform Mdj.	27	54	61	53	29	27	16	42	48	84	34	42	46	18	581	
§§ 41/34 (stat.) Heim, sonstige betreute Wohnform Vollj.	2	7	4	1	5	2	2	2	5	3	4	2	4	1	44	
§ 35 (stat.) Int. soz.päd. Einzelbetreuung Mdj.									1	1	1				3	
§ 35 (stat.) Int. soz.päd. Einzelbetreuung Vollj.		1													1	
§ 35a Eingliederungshilfe Mdj.															0	
ambulant		2	3	3		4		3							15	
teilstationär		2		1				1	1						5	
stationär	2	8	11	5	5	2	1	4	3	7	1	6	4		59	
§§ 41/35a Eingliederungshilfe Vollj.															0	
ambulant		1	1				1	1		1			2		7	
teilstationär	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
stationär	4	1	2		1		4	3	2	3	1	2	3		26	
§ 42 (stat.) Inobhutnahme Mdj.	1			2			2				1				6	
Summe aller ambulanten Hilfen									658							
Summe aller teilstationären Hilfen									125							
Summe aller stationären Hilfen									1032							
Gesamtsumme aller Hilfen									1815							

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht 2004 - Seite 24

Berichtsbereich Erziehungshilfen

Hilfen außerhalb ./ innerhalb der Region Hannover ./ Stadt Hannover

Stichtag :31.12.2004		Einrichtung:			Gesamt- ergebnis
		außerhalb Region Hannover	in der Stadt Hannover	In der Region Hannover	
Rechtsgrundlage					
19		8	20	0	28
27	29	0	39	0	39
27	30	5	173	2	180
27	31	4	328	2	334
27	32	1	115	4	120
27	33	7	268	2	277
27	34	290	202	89	581
27	35	3	0	0	3
35a	1	8	7	0	15
35a	2	1	3	1	5
35a	4	56	1	2	59
41	30	14	68	1	83
41	33	0	7	0	7
41	34	20	21	3	44
41	35	1	0	0	1
41/35a	1	4	3	0	7
41/35a	2	0	0	0	0
41/35a	4	22	4	0	26
42	keine	0	4	2	6
Gesamtergebnis		444	1263	113	1815

§ 19 Hilfe in einer Mutter-Kind/Vater-Kind-Einrichtung

HZE

- § 29 Soziale Gruppenarbeit Minderjährige (ambulante Hilfeform)
- § 30 Erziehungsbeistand Minderjährige (ambulante Hilfeform)
- § 31 Sozialpädagogische Familienhilfe (ambulante Hilfe/nur bei mdj. Kindern i. d. Fam.)
- § 32 Tagesgruppe (teilstationäre Hilfeform/nur bei Mdj.)
- § 33 Vollzeitpflege Minderjährige (stationäre Hilfeform)
- § 34 Heim, Sonstige betreute Wohnform Minderjährige (stationäre Hilfeform)
- § 35 Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung Minderjährige (i.d.R. stationäre Hilfeform)

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von einer Behinderung bedrohte Minderjährige

- § 35a als ambulante
- als teilstationäre
- als stationäre Form, z. B. in Angebotsformen wie oben

Hilfe für junge Volljährige

- §§ 41/30 Erziehungsbeistand Volljährige (ambulante Hilfeform)
- §§ 41/33 Vollzeitpflege Volljährige (stationäre Hilfeform)
- §§ 41/34 Heim, Sonstige betreute Wohnform Volljährige (stationäre Hilfeform)
- §§ 41/35 Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung Volljährige (i.d.R. stationäre Hilfeform)

Hilfe für junge Volljährige als Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder davon bedrohte Volljährige

- §§ 41/35a als ambulante
- als teilstationäre
- als stationäre Form, z. B. in Angebotsformen wie oben

Sonstige Aufgabe

- § 42 Inobhutnahme

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht 2004 - Seite 25

Berichtsbereich Erziehungshilfen

Zu- und Abgänge im Berichtszeitraum 2004

Zugänge

Monat	Stadtbezirk													ohne Zuord	Gesamt ergebnis
	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13		
Jan		4	9	2	3	2	2	2	6	11		5	5	3	54
Feb	2	4	6	4	3	3	3	4	3	4	4	2	3	2	47
Mrz	2	4	6	3	3	4	2	4	3	14	4	7	2	1	59
Apr	1	2	3	3				1	2	11	1	3	2	4	33
Mai	3	11	2	1	3	1	1	3	3	2		5	2	2	39
Jun	2	3	4	3	8	3		2	6	7	5		2		45
Jul	1	3	5		4	3	1	4	4	4	3	4	6	3	45
Aug	2	8	6	5	4	4	5	5	6	9	2	4	2		62
Sep	1	2	4	3	1		2	3	5	5	2	2	5	1	36
Okt	2	3		4	1			2	4	3	2	3	1	1	26
Nov	1	5	2	1	1	1	4	2	5	5			5	1	33
Dez	4	3	1	1	1		3		4	2	2	3	3		27
Gesamtergebnis	21	52	48	30	32	21	23	32	51	77	25	38	38	18	506

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht 2004 - Seite 26

Berichtsbereich Erziehungshilfen

Abgänge

Monat	Stadtbezirk													ohne Zuord	Gesamt ergebnis
	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13		
Jan	1	9	8	2	3	8	4	4	1	5	3	1	3	2	54
Feb		5	4	1	5	1	2	1	4	5	6	2	3	4	43
Mrz	3	6	6	5	4	2		3	5	3	2	4	7	3	53
Apr	1	4	3	2	6	3		5	4	11	4	5	4	1	53
Mai	1	5	2	3	4	3	1	2	3	6	2	10	2		44
Jun	5	4	3	3	1	2	3		8	10	5	4	8		56
Jul	5	9	2	4	4	1	1	2	5	17	4	5	10	2	71
Aug	1	7	5	7	1	1	1	3	8	8	1	6	6	1	56
Sep	2	9	4	5	4	1	1	3	6	5	7	4	6		57
Okt	2	7	6	2	2		2	5	2	11	4	5	6	2	56
Nov	1	9	14		2	3	2	1	8	9	1	4	4	2	60
Dez	3	7	12	5	6	4	2	3	10	8	7	6	4	2	79
Gesamtergebnis	25	81	69	39	42	29	19	32	64	98	46	56	63	19	682

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht 2004 - Seite 27

Berichtsbereich Erziehungshilfen

Eingangsproblematik der 2004 begonnenen Einzelfälle

(Es können bis zu 2 Eingangsproblematiken pro Fall benannt werden)

Eingangsproblematik	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamtergebnis
Eltern verstorben	1				1	1		1					4
Flüchtlingsproblematik	5	2	1	3	4		2	2	2		1		22
Gewalt in der Familie	11	6	11	5	6	7	12	9	9	7	6	2	91
Psych. Erkrankung der Eltern								1	1	4			6
Sexuelle Gewalt							2					1	3
Straffälligkeit der Eltern	1		2			1	1				1	4	10
Straffälligkeit des/ der Betreuten	2	4	3	3	2	1		4			1	2	22
Suchtmittelabhäng. der/ des Betr.		1	2	2		1	2	3	2		2	2	17
Suchtmittelabhängigkeit der Eltern	7	8	6	4	7	5	8	7	4	4	4	2	66
Überforderung der Eltern	43	40	47	24	34	40	35	55	30	19	29	22	418
Gesamtergebnis	70	61	72	41	54	56	62	82	48	34	44	35	659

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht 2004 - Seite 28

Berichtsbereich Erziehungshilfen

Fallzahlen im Mehrjahresvergleich

§§ im SGB VIII	Hilfeart	12/96	12/97	12/98	12/99	12/00	12/01	12/02	06/03	12/03	03/04	12/04
34	Heim, Sonst. Betreute Wohnform, Mdj.	602	580	600	603	579	551	649	614	609	582	581
35	Intensive soz. päd. Einzelbetreuung Mdj./ Vollj.									6	5	4
41/34	Heim, Sonst. Betreute Wohnform, Vollj.	99	88	113	86	117	111	74	75	78	81	44
42	Inobhutnahme			19	19	19	22	21	9	8	13	6
19	Mutter-/Vater-Kind-Einrichtung			13	6	23	22	21	19	22	23	28
35a	Eingliederungshilfe seel. Behinderte mdj. und vollj.	19	27	35	53	72	86	69	87	90	90	85
Zw. Summe Einrichtung		720	695	780	767	810	792	834	804	813	794	748
33	Vollzeitpflege Mdj. und Vollj.		269	281	265	244	234	225	229	269	258	255
33/BerPfl	Vollzeitpflege in Notsituationen		24	19	27	28	28	27		22	27	29
Summe stationär			988	1080	1059	1082	1057	1044	1033	1104	1079	1032

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht 2004 - Seite 29

Berichtsbereich Erziehungshilfen

Fallzahlen im Mehrjahresvergleich

§§ im SGB VIII	Hilfeart	12/96	12/97	12/98	12/99	12/00	12/01	12/02	06/03	12/03	03/04	12/04
29	Soziale Gruppenarbeit								29	26	34	39
30	Erziehungsbeistand Mdj.	63	94	113	110	153	133	201	184	192	190	180
41/30	Erziehungsbeistand Vollj.	478	29	28	31	53	42	55	51	53	55	83
31	Sozialpädagogische Familienhilfe	74	146	178	162	284	194	300	325	343	358	334
41/35a	Eingliederungshilfe amb. Vollj.								12	14	8	7
35a	Eingliederungshilfe amb. Minderj.								9	12	14	15
Zw.Summe ambulant		615	269	319	303	490	488	599	610	640	659	658
§ 35a	teilstationär, Mdj. und Vollj.								5	5	3	5
32	Tagesgruppe, teilstationär Mdj.	175	168	109	96	114	119	110	122	122	119	120
Summe Hilfen			1425	1508	1458	1686	1545	1753	1770	1871	1860	1815

zur Beachtung: Einige Hilfeformen sind erst im Juni 2003 in dieser Übersicht aufgenommen worden. Eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist deswegen nur eingeschränkt gegeben und müsste sich auf die Hilfen beziehen, die langfristig statistisch erfasst sind.

Ergänzung: Fälle der Förderung nach § 35a ambulant (Lese-Rechtschreib-Schwäche, Dyskalkulie)

12/01	12/02	6/03	3/04	12/04
344	399	567	701	655

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht 2004 - Seite 30

Berichtsbereich Erziehungshilfen

Kommentare zum Fallzahlenverlauf der einzelnen Massnahmen

1. § 19 SGB VIII / Mutter-Kind-/Vater-Kind-Einrichtung (stationäre Betreuung)

Im Mehrjahresvergleich ist die Inanspruchnahme dieser Hilfeart mit geringen Schwankungen relativ gleichmäßig.

2. § 29 SGB VIII / Soziale Gruppenarbeit (ambulante Betreuungsform)

Gleichmäßige Inanspruchnahme dieser Hilfeform.

3. §§ 30 und 41/30 SGB VIII / Erziehungsbeistand (ambulante Betreuungsform)

Bei Minderjährigen ist die Anzahl der Hilfen bei leichten Schwankungen stabil. Insbesondere auch bei älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird aus stationärer Betreuung in diese Hilfeart umgesteuert, um frühzeitig Verselbständigungsprozesse einzuleiten. Durch diese Umsteuerungsmaßnahme ist die Anzahl der jungen Volljährigen in dieser Hilfeform deutlich angestiegen.

4. § 31 SGB VIII / Sozialpädagogische Familienhilfe in Familien mit minderjährigen Kindern (ambulante Betreuungsform)

Diese Hilfeart ist in den letzten 3 Jahren verstärkt zum Einsatz gebracht worden, um in Familien stabilisierend einzuwirken und somit perspektivisch die deutlich kostenintensiveren familienersetzenden Hilfen nicht auszuweiten. Im Hinblick auf die wieder leicht rückläufigen Zahlen der stationären Betreuung in Einrichtungen sind Effekte erkennbar. Die Anzahl der Hilfen ist nunmehr etwa gleich bleibend.

5. § 32 SGB VIII / Tagesgruppe für Minderjährige (teilstationäre Betreuungsform)

Im langjährigen Verlauf sind die Fallzahlen stabil.

6. §§ 33 und 41/33 SGB VIII / Vollzeitpflege Mj. und Vollj. sowie Bereitschaftspflege (stationäre Betreuungsform)

Durch gezielte Aktionen konnten seit Jahresbeginn 2003 verstärkt Kinder in Pflegefamilien statt in Einrichtungen vermittelt werden.

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht 2004 - Seite 31

Berichtsbereich Erziehungshilfen

7. § 34 und 41/34 SGB VIII / Heimerziehung, Sonstige betreute Wohnform für Minderjährige und Volljährige (stationäre Betreuungsform)

Die gegenwärtige Anzahl der Hilfefälle konnte durch massive Umsteuerungsmaßnahmen unter das Niveau des Jahresbeginns 2000 gesenkt werden. Die Fallzahlenentwicklung bei der Gruppe der Minderjährigen ist seit März 2004 konstant. Bei den Volljährigen hat sich die Fallzahl in den letzten drei Quartalen 2004 nahezu halbiert.

8. § 35 und 41/35 SGB VIII / Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung für Minderjährige und junge Volljährige.

Die Betreuung erfolgt im Wesentlichen stationär, kann aber in der Herkunftsfamilie auch ambulant durchgeführt werden

Sehr geringer Bedarf dieser Hilfeart, statistisch nicht bedeutsam

9. § 35a und 41/35a SGB VIII / Eingliederungshilfe für Minderjährige und junge Volljährige, die seelisch behindert oder von einer solchen Behinderung bedroht sind

9.1 stationär:

Es ist weiterhin eine hohe Anzahl an Hilfen zu verzeichnen. Über die Problemstellungen bezüglich dieser Hilfeart wurde bereits ausführlich berichtet (z. B. zugrunde liegende psychiatrische Gutachten, verlorene Verwaltungsgerichtsprozesse, Anforderungen des SGB IX, erfolgreiche Abgrenzung des Landesamtes für zentrale soziale Aufgaben)

9.2 teilstationär:

geringe Größenordnung

9.3 ambulant:

Eine hohe Anzahl der Hilfen ist im Rahmen der Teilleistungsstörungen (Lese-Rechtschreib-Schwäche, Dyskalkulie) zu verzeichnen. Hier liegen obligatorisch fachärztliche Gutachten mit dem Testat einer Störung im Sinne des § 35a vor, die hilfeauslösend sind.

Die übrigen ambulanten Eingliederungshilfen sind derzeit konstant.

10. § 42 SGB VIII / Inobhutnahme (stationäre Betreuungsform)

Am Stichtag ist ein niedriger Stand der Inobhutnahme festzustellen, es kann aber nicht von einem generellen Rückgang der Inanspruchnahme ausgegangen werden.

Die Notwendigkeit der Anwendung dieses Eingriffs in das Elternrecht ist gesetzlich klar geregelt.

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht 2004 - Seite 32

Berichtsbereich Erziehungshilfen

Besondere Hinweise

Die Aufstellung der **Zu- und Abgänge im Berichtszeitraum**

weist aus, dass die Zahl der Beendigung höher als die des Neubeginns von Hilfen ist.

Aus dem **Überblick Hilfen nach Stadtbezirken**

ist die sehr unterschiedliche soziale Belastung der verschiedenen Stadtbezirke besonders gut erkennbar.

Durchgängig ist ebenfalls eine stark unterproportionierte Inanspruchnahme von Hilfen durch ausländische junge Menschen deutlich. Dies gilt insbesondere auch für Stadtbezirke mit einem sehr hohen Ausländeranteil.

Als besondere **Problemgebiete aus Sicht der Erziehungshilfe** müssen, was das Hilfeaufkommen angeht, die Stadtbezirke „Linden-Limmer“, „Ahlem-Badenstedt-Davenstedt“, „Herrenhausen-Stöcken“ und „Nord“ herausgestellt werden. Tendenzen weisen jedoch vereinzelt auf leichte Rückgänge hin.

Die Aufstellung **Hilfen außerhalb . / Innerhalb der Region**

weist aus, dass rund 70 % aller Hilfen innerhalb der Stadt Hannover erbracht werden. Die räumliche Verteilung verschiebt sich allmählich zugunsten einer ortsnahen Unterbringung; bei stationären „Neufällen“ 2004 konnten mehr als 2/3 aller Hilfen innerhalb Hannover und Region einen Betreuungsplatz erhalten.

Bei den stationären Hilfen für seelisch behinderte junge Menschen konnten nur etwa 25 % der Betreuten innerhalb der Region Hannover in einen Betreuungsplatz vermittelt werden. Die Entwicklung ortsnaher Angebote für diese Hilfeart ist aufgrund der sehr unterschiedlichen Störungsbilder und somit unterschiedlicher erforderlicher Betreuungsprofile schwer zu realisieren.

Die **Geschlechterverteilung**

ist aus den Detailaufstellungen der Stadtbezirke gut erkennbar. Grundsätzlich ist eine deutlich höhere Anzahl männlicher als weiblicher junger Menschen in den Hilfearten festzustellen.

Das **Budget Erziehungshilfe** war aufgrund erfolgreicher Umsteuerungsmaßnahmen mit Unterstützung eines dienststellenbezogenen fachlichen Finanzcontrollings (Datenbank Erziehungshilfe) im Jahr 2004 auskömmlich.

Finanzbericht

für den Zeitraum vom 01.01.2004 bis zum 31.12.2004

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht 2004 - Seite 33

Finanzbericht für das Haushaltsjahr 2004

Budgetnummer/ Budgetbezeichnung	Einnahmen in Euro		Ansätze NPL	Ausgaben in Euro		nachrichtlich: Sperrn
	Ansätze lt. HPL incl. NPL	Ist (KER berücksichtigt)		Ausgabe- ermächtigung	angeordnet auf Ausgabeermächtigung	
<u>Übersicht über die Ergebnisse der einzelnen Budgets</u>						
351001	232.500,00	233.893,30	602.100,00	497.910,19	495.458,82	112.965,00
351002	33.300,00	29.941,97	33.000,00	104.533,90	9.123,51	0,00
351003	0,00	0,00	0,00	2.519,49	1.639,98	0,00
351004	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3510P1	0,00	19.193,51	11.891.400,00	12.654.980,52	12.632.957,49	0,00
3510P2	2.734.600,00	3.505.708,84	20.059.300,00	20.564.973,49	20.500.772,90	407.627,00
3510P3	0,00	0,00	5.452.900,00	5.437.478,00	5.376.172,26	45.000,00
3510P4	0,00	0,00	412.100,00	512.900,00	507.778,46	0,00

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht 2004 - Seite 34

Finanzbericht für das Haushaltsjahr 2004

Budgetnummer/ Budgetbezeichnung	Einnahmen in Euro		Ansätze NPL	Ausgaben in Euro		nachrichtlich: Sperrn
	Ansätze lt. HPL incl. NPL	Ist (KER berücksichtigt)		Ausgabe- ermächtigung	angeordnet auf Ausgabeermächtigung	
3510P5	0,00	66.004,06	3.475.800,00	3.553.164,06	3.516.326,37	0,00
3510P6	0,00	0,00	12.414.900,00	13.054.944,00	12.282.086,45	918,00
3510Z1	120.800,00	135.200,00	1.930.100,00	1.945.098,68	1.918.841,72	0,00
351101	6.720.000,00	5.602.944,98	7.100.000,00	7.700.000,00	7.699.743,31	14.219,76
351201	7.200,00	2.216,89	280.900,00	233.464,74	207.858,25	56.202,00
351202	0,00	3.000,00	0,00	6.425,85	3.081,09	0,00
351204	58.345.200,00	58.214.920,25	59.000.000,00	59.000.000,00	58.807.839,59	0,00
351205	0,00	0,00	0,00	792,09	62,51	0,00
3512Z1	252.000,00	252.000,00	1.228.800,00	1.228.800,00	1.219.860,84	0,00

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht 2004 - Seite 35

Finanzbericht für das Haushaltsjahr 2004

Budgetnummer/ Budgetbezeichnung	Einnahmen in Euro		Ansätze NPL	Ausgaben in Euro		nachrichtlich: Sperrn
	Ansätze lt. HPL incl. NPL	Ist (KER berücksichtigt)		Ausgabe- ermächtigung	angeordnet auf Ausgabeermächtigung	
351401	11.992.900,00	12.622.165,76	62.399.500,00	60.820.227,05	58.464.157,77	2.667.672,65
351402	0,00	90.779,67	0,00	138.673,57	66.010,04	0,00
351403	8.255.400,00	7.605.212,19	2.308.900,00	1.883.900,00	1.823.185,37	425.000,00
351404	0,00	7.458,08	0,00	86.825,98	8.661,39	0,00
351405	432.700,00	360.508,94	321.500,00	259.270,00	242.317,32	62.230,00
351406	0,00	0,00	0,00	5.246,71	126,50	0,00
351409	0,00	49.185,23	0,00	82.225,23	28.445,01	0,00
3514Z1	0,00	0,00	8.284.500,00	8.284.500,00	8.248.433,26	0,00
3514Z2	33.700,00	33.700,00	459.500,00	459.500,00	457.190,64	0,00

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht 2004 - Seite 36

Finanzbericht für das Haushaltsjahr 2004

Budgetnummer/ Budgetbezeichnung	Einnahmen in Euro		Ansätze NPL	Ausgaben in Euro		nachrichtlich: Sperrn
	Ansätze lt. HPL incl. NPL	Ist (KER berücksichtigt)		Ausgabe- ermächtigung	angeordnet auf Ausgabeermächtigung	
351501	290.600,00	326.222,95	768.200,00	741.624,68	711.712,75	159.822,00
351502	0,00	3.221,88	0,00	39.363,30	10.500,50	0,00
351503	0,00	9.345,88	0,00	16.304,09	5.516,23	0,00
351504	0,00	35.222,00	0,00	35.222,00	29.543,12	0,00
351505	0,00	0,00	1.379.800,00	1.379.800,00	1.379.800,00	0,00
3515B1	115.000,00	0,00	7.158.800,00	7.212.225,20	7.075.523,56	13.574,80
3515Z1	13.100,00	13.100,00	2.020.500,00	2.021.571,68	1.885.630,65	0,00
Summen	89.579.000,00	89.221.146,38	208.982.500,00	209.964.464,50	205.616.357,66	3.965.231,21

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht für das 1. Quartal 2005

Inhaltsverzeichnis:

Leistungsbericht

Berichtsbereich	Seite
Kindertagesstätten	1+2
Tagespflege	3
Jugendpsychologischer Dienst	4-6
Adoption	7
Erziehungsgeld / Unterhaltsvorschuss	8
Jugendgerichtshilfe	9
Mitternachtssport	10
"Sammeltöpfe"	11
"Sammeltöpfe", Anlagen	12-13
Zuwendungen	14-15
Jugendberufshilfe	16
Textliche Hinweise	17-19
Erziehungshilfen (Vorblatt)	20
• Übersichtstabelle Haushaltsjahr 2004 und Ansatz / Mittelabfluss 2005	21
• Hilfen nach Leistungsarten in Stadtbezirken	22
• Hilfen außerhalb ./ innerhalb der Region ./ Stadt Hannover	23
• Zu- und Abgänge im Berichtszeitraum	24
• Eingangsproblematik der 2005 begonnenen Einzelfälle	25
• Fallzahlen im Mehrjahresvergleich	26-27
• Kommentare zum Fallzahlverlauf der einzelnen Maßnahmen	28-29
• Besondere Hinweise	30

Finanzbericht

Übersicht über die Ergebnisse der einzelnen Budgets der OE 51	31-36
---	-------

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Quartal 2005 - Seite 1

Berichtsbereich Kindertagesstätten

Stand: 31.03.2005

1. Kindertagesstätten / Plätze gesamt: (Belegung)		18.405					
Krippen/ Krabbelgruppen*	Kindergarten	davon					Hort*
	Gesamt*	Ganztags	3/4	Halbtags m. Essen	Halbtags ohne Essen	Nachmittags	Gesamt
1.416	13.054	7.181	2.015	1.565	2.163	130	3.935
inkl. EAM	*inkl. EAM und Spielkreise						*inkl. INNOS und EAM
2. Flexibilisierung / freie Kindergartenplätze		28					
Kindergartenplätze, die für andere Betreuungsformen genutzt werden		davon					
		Hort	Krabbelstubenplätze				
		13	15				
3. Integration							
		Plätze/ gesamt	davon:	Einzelintegration			
		79		14			
4. Tagespflege / Plätze gesamt:							
	602						
5. Weitere Betreuungsmöglichkeiten für Grundschul Kinder		-siehe dazu Berichtsbereich "Sammeltöpfe"					
				Plätze			
Innovative Modellprojekte / Kitabereich				187			
Innovative Modellprojekte/ Jugendpflege (offene Angebote)							
Schulergänzende Betreuungsmaßnahmen				402			
6. Umstrukturierungsmaßnahmen / Veränderungen im Berichtszeitraum							
Umzug der städtischen Kindertagesstätte Geveker Kamp in die Freboldstr. 25 zum 1.März 2005 – Gruppenstruktur: 50 Plätze Kiga ganztags und 20 Plätze Hort (Veränderung: 4 Kindergartenplätze ganztags zusätzlich)							
7. Elternbeiträge							
Siehe Folgeseite. Die Darstellung bezieht sich auf alle vom Fachbereich Jugend und Familie erfassten Elternbeiträge.							

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Quartal 2005 - Seite 2

Berichtsbereich Kindertagesstätten

Einteilung der Elternbeiträge nach Einkommensgruppen

Stand: 31.03.2005

Betreuungsform	Ganztags	Hort	Hort 2/3	Hort Hm E	Halb mit E	Halb ohne E	Nachm.	2/3	Krabbel	Gesamt
Stufe 0 / Freiplatz	3574	568	927	454	633	794	54	549	632	8185
Prozent	51,80	57,55	48,61	46,28	38,34	32,51	36,00	30,88	44,41	44,93
Stufe 1	175	29	60	18	31	46	2	35	25	421
Prozent	2,54	2,94	3,15	1,83	1,88	1,88	1,33	1,97	1,76	2,31
Stufe 2	145	16	45	31	35	46	1	30	27	376
Prozent	2,10	1,62	2,36	3,16	2,12	1,88	0,67	1,69	1,90	2,06
Stufe 3	133	17	40	24	27	42	0	41	22	346
Prozent	1,93	1,72	2,10	2,45	1,64	1,72	0,00	2,31	1,55	1,90
Stufe 4	129	15	38	19	37	44	4	40	22	348
Prozent	1,87	1,52	1,99	1,94	2,24	1,80	2,67	2,25	1,55	1,91
Stufe 5	233	27	75	42	63	85	6	56	50	637
Prozent	3,38	2,74	3,93	4,28	3,82	3,48	4,00	3,15	3,51	3,50
Stufe 6	211	31	70	20	57	100	5	62	36	592
Prozent	3,06	3,14	3,67	2,04	3,45	4,10	3,33	3,49	2,53	3,25
Stufe 7	203	18	65	30	54	64	3	46	50	533
Prozent	2,94	1,82	3,41	3,06	3,27	2,62	2,00	2,59	3,51	2,93
Stufe 8	120	26	56	29	52	81	4	49	28	445
Prozent	1,74	2,63	2,94	2,96	3,15	3,32	2,67	2,76	1,97	2,44
Höchstbeiträge gesamt	1976	240	531	314	662	1140	71	870	531	6335
Prozent	28,64	24,32	27,84	32,01	40,10	46,68	47,33	48,93	37,32	34,77
davon:										
Stufe 9 / Höchstbeitrag	791	100	224	122	265	361	21	341	257	2482
Freiw. Höchstbeitrag	1048	114	282	173	372	729	41	501	246	3506
Vorl. Höchstbeitrag	137	26	25	19	25	50	9	28	28	347
Gesamt-Platzzahl	6899	987	1907	981	1651	2442	150	1778	1423	18218

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Quartal 2005 - Seite 3

Berichtsbereich Tagespflege

Tagespflege	Anzahl Tagespflegepersonen	Anzahl Tagespflegekinder	Berichtszeitraum
Stand:	336	602	31.03.2005
Begonnene Tagespflege	70	93	01.01.2005-31.03.2005
Beendete Tagespflege	53	51	01.01.2005-31.03.2005
Fluktuation	123	144	01.01.2005-31.03.2005

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Quartal 2005 - Seite 4

Berichtsbereich Jugendpsychologischer Dienst

Klientenfamilien (Fallzahl) - in Beratung / Therapie	851
BETEILIGTE ...	
Kinder - in den Klientenfamilien	1.456
Familienmitglieder - an Beratung / Therapie beteiligt	1.533
Mitarbeiter anderer Institutionen - Fallbezogene Kooperation	481

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Quartal 2005 - Seite 5

Berichtsbereich Jugendpsychologischer Dienst

Anteil beratener Familien - 1. Halbjahr 2005 - in den Regionen und Stadtteilen

NORDWEST

<i>Familien ...</i>		<i>... in Beratung</i>	
... mit Kindern unter 18 J. in den Stadtteilen / in der Region		Anzahl	%
Sozialdaten 01.2005			
Brink-Hafen	aus datenrechtlichen Gründen nicht dargestellt		
Burg	301	4	1.3
Hainholz	711	7	1.0
Herrenhausen	664	2	0.3
Ledeberg	620	6	1.0
Leinhausen	245	3	1.2
List	3.770	60	1.6
Marienwerder	263	1	0.4
Nordhafen	aus datenrechtlichen Gründen nicht dargestellt		
Nordstadt	1.380	21	1.5
Stöcken	1.278	14	1.1
Vahrenwald	1.890	17	0.9
Vinnhorst	698	8	1.1
REGION insgesamt:	11.836	... in Beratung:	143 1.2

SÜDWEST

<i>Familien ...</i>		<i>... in Beratung</i>	
... mit Kindern unter 18 J. in den Stadtteilen / in der Region		Anzahl	%
Sozialdaten 01.2005			
Ahlem	933	25	2.7
Badenstedt	1.236	26	2.1
Bornum	149	5	3.4
Davenstedt	1.052	17	1.6
Limmer	520	11	2.1
Linden-Mitte	1.114	34	3.1
Linden-Nord	1.465	46	3.1
Linden-Süd	924	29	3.1
Mühlenberg	810	11	1.4
Oberricklingen	893	18	2.0
Ricklingen	989	20	2.0
Wettbergen	1.469	28	1.9
REGION insgesamt:	11.554	.in Beratung:	270 2.3

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Quartal 2005 - Seite 6

Berichtsbereich Jugendpsychologischer Dienst

Anteil beratener Familien - 1. Halbjahr 2005- in den Regionen und Stadtteilen

NORDOST

<i>Familien ...</i>		<i>... in Beratung</i>	
... mit Kindern unter 18 J. in den Stadtteilen / in der Region		Anzahl	%
Sozialdaten 01.2005			
Anderten	713	9	1.3
Bothfeld	2.064	49	2.4
Groß-Buchholz	2.573	47	1.8
Heideviertel	383	7	1.8
Isernhagen-Süd	253	3	1.2
Kleefeld	1.166	19	1.6
Lahe	219	3	1.4
Misburg-Nord	2.267	32	1.4
Misburg-Süd	285	4	1.4
Sahlkamp	1.636	30	1.8
Vahrenheide	1.041	26	2.5
REGION insgesamt:	12.600	in Beratung: 229	1.8

SÜDOST

<i>Familien ...</i>		<i>... in Beratung</i>	
... mit Kindern unter 18 J. in den Stadtteilen / in der Region		Anzahl	%
Sozialdaten 01.2005			
Bemerode	2.258	15	0.7
Bult	244	1	0.4
Calenberger Neustadt	429	2	0.5
Döhren	1.126	11	1.0
Kirchrode	848	7	0.8
Mitte	503	10	2.0
Mittelfeld	826	2	0.2
Oststadt	1.025	19	1.9
Seelhorst	369	2	0.5
Südstadt	2.914	38	1.3
Waldhausen	161	2	1.2
Waldheim	166	1	0.6
Wülfel	438	5	1.1
Wülferode	86	1	1.2
Zoo	324	5	1.5
REGION insgesamt:	11.717	... in Beratung: 121	1.0

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Quartal 2005 - Seite 7

Berichtsbereich Adoption

Adoption	Anzahl der Bewerberanträge	Anzahl der Vermittlungen Amt 51 / Ausland		Anzahl der Anträge (Adoptionsabschlüsse)	Wurzelsuchende	Berichtszeitraum
Fremdadoption	11	2	0	0	16	01.01.2005 – 31.03.2005
zusätzl. Stiefeltern / Verwandtenadoption	8	0	0	5	0	01.01.2005 – 31.03.2005

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Quartal 2005 - Seite 8

Berichtsbereich Erziehungsgeld / Unterhaltsvorschuss

Erziehungsgeld	Anzahl der Fälle	IST-Leistungen in Euro	Stichtag
(Bundeshaushalt)	5.038	5.081.600	31.3.2005
rechn. Durchschnitt monatlich		1.693.900	

Unterhaltsvorschuss	Anzahl der Fälle	IST-Leistungen in Euro	Stichtag
(80 % Erstattung durch Land)	4.024	2.570.000	01.01.2005
rechn. Durchschnitt monatlich		642.500	

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Quartal 2005 - Seite 9

Berichtsbereich Jugendgerichtshilfe

Jugendgerichtshilfe	Fallzahlen (abgeschlossene Fälle)	Berichtszeitraum
In Hannover gemeldete Fälle	841	01.01.2005 – 31.03.2005
Ohne festen Wohnsitz / nicht gemeldet	31	01.01.2005 – 31.03.2005
Diversion (Fälle der Staatsanwaltschaft ohne Verhandlung)	268	01.01.2005 – 31.03.2005
Täter-Opfer-Ausgleich	83	01.01.2005 – 31.03.2005
Staatsanwaltliche Einstellungen ohne Hauptverhandlung	118	01.01.2005 – 31.03.2005
Strafbefehle (18-21 jährige)	88	01.01.2005 – 31.03.2005
Fälle insgesamt	1429	01.01.2005 – 31.03.2005
Täter insgesamt	1098	01.01.2005 – 31.03.2005
Straftaten insgesamt	2856	01.01.2005 – 31.03.2005

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Quartal 2005 - Seite 10

Berichtsbereich Mitternachtssport

Mitternachts-sport	Anzahl der Veranstaltungen	Teilnehmerzahl	Veranstaltungsort	Berichtszeitraum
	10	950	IGS Mühlenberg, IGS Linden, IGS Roderbruch, Nordstadt (Lutherschule), Döhren (Suthwiesenstr.), Mittelfeld (Racket und Soccer Park), Oststadt/List (Werner-v.-Siemens-Schule), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule), Stöcken (GS Stöckener Bach), Badenstedt (Skatehall „The Yard“)	Februar 2005
	11	1050	IGS Mühlenberg, IGS Linden, IGS Roderbruch, Nordstadt Unihalle (Girls only), Nordstadt (Lutherschule), Döhren (Suthwiesenstr.), Mittelfeld (Racket und Soccer Park), Oststadt/List (Werner-v.-Siemens-Schule), Südstadt (Elsa-Brandström-Schule), Stöcken (GS Stöckener Bach), Badenstedt (Skatehall „The Yard“)	März 2005
Summe:	21	2000		

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Quartal 2005 - Seite 11

Berichtsbereich "Sammeltöpfe"

Bezeichnung	OE	Veranschlagte HH - Mittel	abgeflossene HH - Mittel	Beschlossene Projekte	Projekte in Planung	Bemerkungen
Kleine Jugendtreffs	51.5	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage
Lückekinderprojekte	51.5	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage
Innovative Modellprojekte mit Sportvereinen und Jugendverbänden (6-10 Jahre)	51.5	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage
Gewaltpräventionsprojekte	51.5	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage
Jugendsozialarbeit/sprachliche Integrationsprogramme	51.5	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage	s. Anlage

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Quartal 2005 - Seite 12

Anlage "Sammeltöpfe"

Bezeichnung	Veranschlagte Mittel 2005	abgeflossene Mittel 2005	Beschlossene Projekte	€	Projekte in Planung
Kleine Jugendtreffs	608.300 €	152.075 €	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendwerk der AWO, Badenstedt, El Dorado • Jugendwerk der AWO, Wettbergen, Atlantis • Jugendrotkreuz Hainholz • SJD „Die Falken“, Anderten • DGB-Jugend, Bothfeld • Ev. Stadtjugenddienst, Ricklingen • Janun, Südstadt • Jugendverband der Freikirchen, Bemerode • Naturfreundejugend, Bornum • DLRG-Jugend, Bezirk Hannover, Wülfel • Deutsche Jugend in Europa, Burg • Hannoversche Sportjugend, Oststadt • Schreberjugend, List 	<p>11.500</p> <p>11.500</p> <p>11.500</p> <p>11.500</p> <p>11.500</p> <p>11.500</p> <p>11.500</p> <p>11.500</p> <p>14.075</p> <p>11.500</p> <p>11.500</p> <p>11.500</p> <p>11.500</p> <p>11.500</p>	
Lückekinderprojekte	753.400 €	186.800 €	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendwerk der AWO, Badenstedt, Sternheimweg • Ev. Stadtjugenddienst, Spierenweg • Glocksee, Lückekinderzentrum Oberstrolche • Ev. Stadtjugenddienst, Karl-Otto • Jugendwerk der AWO, „Die Wellenbrecher“ • SJD „Die Falken“, Wettbergen • Spokusa e.V., Spunk „Das Tollhaus“ • Selbsthilfe Sahlkamp e.V., „Nadu Kinderhaus“ • Musikzentrum Hannover, Jugendmusiktheater • VSE, Wülferoder Weg • CVJM, Schulzentrum Bemerode, Schülercafe` • Jugendverband der Ev. Freikirchen, Bistro Durchblick • VCP, Projekt Maja, Davenstedt • Jugendwerk der AWO, „Camelot“, Stenhusenstrasse • Jugendwerk der AWO, „Hogwards“, Südstadt • Jugendverband der ev. Freikirchen, Kids-Club Vahrenheide • Jugendverband der ev. Freikirchen, Butze 22 • Dt. Kinderschutzbund, „Die Bärenhöhle“ 	<p>13.325</p> <p>9.800</p> <p>10.025</p> <p>10.025</p> <p>13.325</p> <p>7.850</p> <p>15.000</p> <p>15.000</p> <p>9.350</p> <p>1.550</p> <p>15.950</p> <p>10.050</p> <p>6.775</p> <p>8.725</p> <p>6.700</p> <p>5.300</p> <p>9.375</p> <p>18.750</p>	

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Quartal 2005 - Seite 13

Anlage "Sammeltöpfe", Fortsetzung

Bezeichnung	Veranschlagte Mittel 2005	abgeflossene Mittel 2005	Beschlossene Projekte	€	Projekte in Planung
Innovative Modellprojekte	69.600 €	15.150 €	<ul style="list-style-type: none"> • FV 1897 Linden e.V. • Rasensportverein Hannover • Soziales Netzwerk Stöcken e.V. 	<p>3.900 6.250 5.000</p>	
Gewaltpräventionsprojekte	50.000 €	0 €			einige Projekte sind beantragt
Schülerbezogene Jugendsozialarbeit	271.300	67.825	<ul style="list-style-type: none"> • GFA • AWO Glashütte • AWO/ Jugendsozialarbeit • Soziale Gruppeninitiative e.V.- Pro Beruf 	<p>12.950 21.400 14.600 18.875</p>	
Sprachliche Integrationsprogramme	51.100	12.775	<ul style="list-style-type: none"> • AWO Jugendgemeinschaftswerk; Spracherwerb und Informationstechnologie • AWO Jugendsozialarbeit; sprachliche Integrationsangebote für benachteiligte Jugendliche mit nicht abgeschlossener Alphabetisierung sowie besonderem Förderbedarf • Pro Beruf-gGmbH 	<p>3.725 4.100 4.950</p>	

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Quartal 2005 - Seite 14

Berichtsbereich Zuwendungen

Schwerpunkte (analog Beihilfeverzeichnis HH)	Ist 2004	Ansatz 2005	Verfügbar 2005	Anordnungssoll Stand: 31.03.2005	in %
Haushaltsstelle: 1.4510.718000.0 Stadtteiljugendeinrichtungen- Kleine Jugendtreffs	608.300,00 €	608.300 €	608.300 €	152.075 €	25 %
Haushaltsstelle: 1.4510.718200.2 (Vertragliche) Jugendzentren freier Träger	959.280,00 €	967.300 €	967.300 €	238.500,00 €	24,66 %
Haushaltsstelle: 1.4510.718300.9 Lückekinderprojekte	747.200,00 €	753.400 €	753.400 €	186.800 €	24,79 %
Haushaltsstelle: 1.4510.718400.5 Multikulturelle Kinder- und Jugendarbeit	199.233,58 €	204.500 €	204.500 €	51.125,00 €	25,00 %
Haushaltsstelle: 1.4510.718500.1 Allgemeine Jugendarbeit (sonstige Zuwendungen)	641.300,00 €	641.300 €	641.300 €	159.200,00 €	24,82 %
Haushaltsstelle: 1.4510.718600.8 Gewalt vorbeugen	49.637,50 €	50.000 €	50.000 €	0 €	0 %
Haushaltsstelle: 1.4510.718700.4 Zuwendungen an Verbände	106.500,00 €	106.500 €	106.500 €	26.625,00 €	25 %
Haushaltsstelle: 1.4510.718800.0 Zuwendungen für Jugendheime und Jugendtreffs freier Träger	356.800,00 €	356.800 €	356.800 €	89.200,00 €	25 %
Haushaltsstelle: 1.4510.718900.7 Innovative Modellprojekte	40.600,00 €	69.600 €	69.600 €	15.150,00 €	21,77 %
Haushaltsstelle: 1.4510.718900.7 Zuwendungen an Stadtjugendring und Verbände (ohne Beteiligungsprojekte)	1.109.830,00 €	1.164.800 €	1.164.800 €	215.961,65 €	18,54 %
Haushaltsstelle: 1.4510.718900.7 Beteiligungsprojekte	77.552,40 €	78.200 €	78.200 €	13.804,50 €	17,65 %
Haushaltsstelle: 1.4520.718000.7 1.4520.718200.0, 1.4520.718400.2, 1.4520.718500.9, 1.4520.718700.1, 1.4520.718800.8 Jugendsozialbereich, Erziehung, Kinder- und Jugendschutz	838.300,00 €	846.400 €	846.400 €	211.600,00 €	25,00 %

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Quartal 2005 - Seite 15

Berichtsbereich Zuwendungen, Fortsetzung

Schwerpunkte (analog Beihilfeverzeichnis HH)	Ist 2004	Ansatz 2005	Verfügbar 2005	Anordnungssoll Stand: 31.03.2005	in %
Haushaltsstelle: 1.4545.718000.2 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Ta- gespflege	286.600,00 €	286.600 €	286.600 €	71.650,00 €	25,00 %
Haushaltsstelle:1.4620.718000.3 Einrichtungen der Familienförderung	146.600,00 €	242.700 €	242.700 €	60.675,00 €	25,00 %
Haushaltsstelle: 1.4641.718100.2 Freie Tageseinrichtungen für Kinder	42.300,00 €	42.300 €	42.300 €	10.575,00 €	25,00 %
Haushaltsstelle: 1.4650.718000.5, 1.4650.718100.1 Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstellen	864.000,00 €	836.500 €	836.500 €	209.125,00 €	25,00 %

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Quartal 2005 - Seite 16

Berichtsbereich Jugendberufshilfen

Institutionelle Förderung der Jugendwerkstätten 2005

Projekte aus Haushaltsstelle 1.4520.718100.3	Antragsnummer ZuWeCo	Beihilfever- zeichnis 2004	Antrag 2005	Vorgesehener Beihilfebetrug	Geplante Ge- samteinnahme	städt. Finanzie- rungsanteil
Arbeits- und Sozialberatungsgesellschaft e.V.	3502000	56.900,00 €	56.900,00 €	56.900,00 €	605.250,00 €	9,40%
Arbeitslosenzentrum Hannover	3502001	7.700,00 €	7.700,00 €	7.700,00 €	397.650,00 €	1,94%
AWO Lift	3502002	36.900,00 €	40.700,00 €	40.700,00 €	134.727,00 €	30,21%
AWO Nadelöhr	3502003	12.300,00 €	12.300,00 €	12.300,00 €	336.700,00 €	3,65%
CJS "Jugendwerkstatt Ritterstr."	3502004	35.000,00 €	40.000,00 €	40.000,00 €	511.510,00 €	7,82%
CJS "Jugendwerkstatt Sidra"	3502005	15.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	465.070,00 €	4,30%
RABaZ (Finanzierung erfolgt über PACE)	3502006	- €	47.740,00 €	- €	- €	0,00%
Ran	3502007	40.900,00 €	40.900,00 €	40.900,00 €	158.500,00 €	25,80%
Diakonisches Werk „Sina“	3502008	50.000,00 €	40.000,00 €	40.000,00 €	439.051,00 €	9,11%
Pro Beruf GmbH " Werkstatt Treff Vahrenheide"	3502009	16.900,00 €	20.000,00 €	17.000,00 €	689.872,00 €	2,46%
Pro Beruf GmbH. "Jugendwerkstatt Vahrenheide"	3502010	84.000,00 €	99.160,00 €	84.400,00 €	365.000,00 €	23,12%
Pro Beruf GmbH. Messebau (siehe Pro Beruf GmbH "Jugendwerkstatt Hannover")		25.500,00 €	- €	- €	- €	0,00%
Stadtkirchenverband "Jugendwerkstatt Linden Ricklingen"	3502011	33.000,00 €	46.400,00 €	46.400,00 €	398.800,00 €	11,63%
Stadtkirchenverband "Werkstatt Süd"	3502012	43.500,00 €	51.750,00 €	48.000,00 €	349.350,00 €	13,74%
Werkstatt Treff Mecklenheide e.V.	3502013	17.000,00 €	17.000,00 €	17.000,00 €	199.300,00 €	8,53%
Werkstatt-Schule e.V. Hannover	3502014	67.900,00 €	85.000,00 €	75.000,00 €	1.377.211,00 €	5,45%
Jugendgemeinschaftswerk AWO/Spargelacker (siehe oben, AWO Lift)	3502002	3.800,00 €	- €	- €	- €	0,00%
		546.300,00 €	625.550,00 €	546.300,00 €	6.427.991,00 €	8,50%
Projekte aus Haushaltsstelle 1.4520.718300.6	Antragsnummer ZuWeCo	Beihilfever- zeichnis 2004	Antrag 2005	Vorgesehener Beihilfebetrug	Geplante Ge- samteinnahme	städt. Finanzie- rungsanteil
Werkstatt-Schule e.V. Schulpflichterfüllung	3502015	12.300,00 €	22.500,00 €	12.300,00 €	205.389,00 €	5,99%
BNW	3502016	60.000,00 €	62.900,00 €	60.000,00 €	62.900,00 €	95,39%
Pro Beruf GmbH "Jugendwerkstatt Hannover"	3502017	397.300,00 €	398.500,00 €	397.300,00 €	854.030,00 €	46,52%
New Bit GmbH	3502018	259.700,00 €	266.400,00 €	259.700,00 €	420.504,00 €	61,76%
Diakonisches Wer „Sina, TAF"	3502019	38.000,00 €	39.000,00 €	39.000,00 €	556.233,00 €	7,01%
WHG i.L. insbesondere für ZVK	siehe Wirtschaftsplan	366.000,00 €	631.800,00 €	631.700,00 €	638.700,00 €	98,90%
		1.133.300,00 €	1.421.100,00 €	1.400.000,00 €		

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Quartal 2005 - Seite 17

Berichtsbereich "Textliche Hinweise"

Abwicklung von Ratsaufträgen

- Die kleinräumige bedarfsgerechte Planung für den Kindertagesstättenbereich wird weiter entwickelt; die Ergebnisse der durchgeführten stadtteilorientierten Kita-Runden werden derzeit ausgewertet.
- Mit der Drucksache 2424/2004 N 1 wurde die Verwaltung beauftragt, ein Konzept zur Umsetzung des Tagesbetreuungsausbaugesetzes zu entwickeln. Dies erfolgt bis 01.04.2005.
- Das Konzept zum Ausbau der Schulkinderbetreuung wurde fast vollständig abgearbeitet. Weiterhin gibt es in vier Stadtbezirken noch Platzhalter für neue Maßnahmen.
- Die Einführung der VGS ist abgeschlossen worden. Die Horte haben zur Umstellung auf die neuen Betreuungszeiten max. einen Übergangszeitraum bis zum 31.07.2004 bewilligt bekommen.
- Durch Ratsbeschluss wurde festgelegt, von den im Rahmen der Einführung der VGS eingesparten Geldern € 900.000 für die Verbesserung des Betreuungsangebotes für Schulkinder zu reinvestieren.
- Die Drucksache Wirkungsanalyse der Einrichtungen für die offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen liegt vor. Die Ergebnisse sind teilweise umgesetzt. Das Berichtswesen der Einrichtungen ist entwickelt und erstmalig in 2004 zur Berichterstattung in den Bezirksräten angewandt worden. Das Berichtswesen wird fortgeschrieben und dem Jugendhilfeausschuss zur Kenntnis gegeben.
- Der Ratsauftrag zur Vorlage einer Förderrichtlinie zur Absicherung von Einrichtungen für die offene Arbeit wird im Rahmen der AG Richtlinien abgearbeitet. Das Ergebnis der AG wird den Fraktionen zur Diskussion zur Verfügung gestellt.
- Im Rahmen der Aufgabenkritik / des Haushaltskonsolidierungsprogrammes V hat der Rat Prüfaufträge für folgende Aufgabenbereiche erteilt, die in diesem Jahr zu bearbeiten sind: Tagespflege, Beratung für dezentral untergebrachte Asylsuchende, Gemeinwesenarbeit, Betrieb von Jugendzentren, Jugendtreffs und Spielparks, Hilfe zur Erziehung
- Mit der DS 0099 / 2005 wurde die Verwaltung im März 2005 beauftragt die acht bestehenden Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII auf fünf zu reduzieren. Die Verwaltung wird dazu der Kommission Kinder- und Jugendhilfeplanung folgende Informationen aufbereiten: Titel der AG's, Federführung, teilnehmende Träger, Form des Berichtswesens.

Personelle Veränderungen (einschl. Hinweise zu Fortbildungen)

- Das Projekt Gesundheitsförderung im Bereich der städtischen Kitas und der Verwaltungsbereiche in 51.4 wird fortgesetzt und derzeit in Handlungskonzepte gebracht. In 2005 werden in Gesundheitszirkeln verschiedener Tätigkeitsbereiche die Probleme identifiziert und im Steuerkreis wird ein Maßnahmenkatalog entwickelt.
- Das Fehlzeitenkonzept wird im Bereich 51.4 umgesetzt und Personalroutinen werden eingeführt. Zielsetzung ist hierbei u. a. eine stärkere Systematisierung und Strukturierung im Vorgehen und im Umgang mit den betroffenen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen.

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Quartal 2005 - Seite 18

Berichtsbereich "Textliche Hinweise"

Wichtige Initiativen und Projekte des Fachbereiches

- Beteiligung an der „Integrierten Berichterstattung Niedersachsen“ (Info DS Nr. 0098 / 2005). Beteiligt sind 51 Jugendämter, bisher haben 3 Sitzungen stattgefunden. Die Kommission Kinder- und Jugendhilfeplanung wird zu gg. Zeit über Zwischenstände informiert.
- Konzeptionelle Vorbereitung zur Durchführung der „Bezirklichen Jugendhilfekonferenzen“ im Rahmen der Jugendhilfeplanung (DS Nr. 2047 / 2004).
- Aufbau eines datenbankgestützten Controllingverfahrens zur Steuerung der pädagogischen und wirtschaftlichen Maßnahmen für erzieherische Hilfen.
- Der Vertrag zur Durchführung des Kontraktmanagements in der Erziehungshilfe wurde am 15.02.2002 von der Landeshauptstadt Hannover und dem Trägerverbund unterzeichnet. Zum Trägerverbund gehören das Diakonische Werk Stadtverband für Innere Mission in Hannover, der Verbund sozialtherapeutischer Einrichtungen, der Verein für Bildungsmaßnahmen im Arbeits- und Freizeitbereich und der Heimverbund der Landeshauptstadt Hannover. Beim Kontraktmanagement ist das Schaffen positiver Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie die Erhaltung und das Schaffen einer kinder- und familienfreundlichen Umwelt Verpflichtung des Trägerverbundes in gemeinsamer Verantwortung mit den Beschäftigten des Kommunalen Sozialdienstes im Stadtbezirk 9.

Die Probephase des Reformprojektes Kontraktmanagement wurde im Zeitraum 2002 bis 2004 in Stadtbezirk 9 zwischen der Landeshauptstadt Hannover und einem Trägerverbund von 4 Trägern erfolgreich abgeschlossen. Ab dem 01.01.05 hat die Landeshauptstadt Hannover mit 8 Trägern der ambulanten Hilfen zur Erziehung einen Vertrag zur stadtweiten Erbringung der ambulanten Leistungen im Rahmen der Hilfen zur Erziehung geschlossen.

Der Vertrag ist mit folgenden Trägern abgeschlossen worden:

Birkenhof, Verein für Bildungsmaßnahmen im Arbeits- und Freizeitbereich, Verein für Erlebnispädagogik und Jugendsozialarbeit e. V., Arbeitsgemeinschaft für Wohngruppen, Diakonisches Werk, Verbund Sozialtherapeutischer Einrichtungen, Stephansstift und Heimverbund der Landeshauptstadt Hannover.

Die stadtweite Umsetzung zum 01.01.05 wurde und wird in enger Absprache mit dem Fachausschuss Erziehungshilfe der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege durchgeführt. Die nicht beteiligten Träger im Rahmen der Hilfen zur Erziehung werden in regelmäßigen Abständen über den Fortgang des Projektes informiert.

Das Projekt verfolgt insbesondere

- fachlich-inhaltliche Zielsetzungen (Prinzipien der Adressaten- und Ressourcenorientierung, Sozialraumbezug, Aufbau und Pflege eines Qualitäts- und Qualitätssicherungssystems, Personalqualifizierung)
- strukturelle Zielsetzungen (Kooperationsvereinbarung zwischen öffentlichen Trägern und freien Trägern der Erziehungshilfe)
- jugendhilfeplanerische Zielsetzungen (Sozialraumorientierte Planung und fallunspezifische Arbeit im Sinne von Prävention und Vermeidung erzieherischer Einzelfallhilfen)
- Finanzwirksame Zielsetzung (Erprobung eines regionalen Erziehungshilfebudgets)

Im Mittelpunkt des stadtweiten Umsetzungsprozesses im Jahre 2005 wie auch im Jahre 2006 werden ein Qualifizierungsprojekt für ca. insgesamt 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie die Weiterentwicklung des Qualitätssicherungssystems stehen.

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - 1. Quartal 2005 - Seite 19

Berichtsbereich "Textliche Hinweise"

- Das Qualitätshandbuch der Städt. Kindertagesstätten liegt vor und wurde veröffentlicht.
- Das Qualitätshandbuch nach EFQM des städtischen Heimverbundes wird erstellt. Weitere Qualitätsstandards werden erarbeitet.
- Bedarfsgerechte Umstrukturierung von Betreuungsangeboten in Kindertagesstätten im Rahmen des zur Verfügung stehenden Kita-Budgets
- Teilnahme am Modellprojekt des Bundes zur Entwicklung nachfrageorientierter Betreuungsangebote wurde bis 2007 verlängert.
- Gender-Mainstreaming als Ansatz einer geschlechterorientierten Ressourcenverwaltung wird im Fachbereich Jugend und Familie am Beispiel der FerienCard angewendet.
- In Zusammenarbeit mit der Deutschen Olympischen Gesellschaft (DOG) Einrichtung eines Modellprojektes im Rahmen des "Europäischen Jahres der Erziehung durch Sport" in der städtischen Kita Canarisweg. Die Ergebnisse sollen an andere Kindertagesstätten weitergegeben werden.

Finanz- / Leistungsbericht

**für das
Jahr 2005
im Bereich der erzieherischen Hilfen**
**(Budget 351204 - Erziehungshilfe -
und 351206 - Kostenerstattung Erziehungshilfe -)**

Im Haushaltsjahr 2005 wurde für die Kostenerstattung der Erziehungshilfe ein eigenes Budget - 351206 - gebildet.

Die Haushaltsmittel wurden vom Budget 351204 - Erziehungshilfe - kostenneutral in das neue Budget verlagert.

Die Gliederung nach Berichtsschwerpunkten:

1. Finanzvolumen und Mittelabfluss
2. Überblick: Hilfen nach Leistungsarten in Stadtbezirken
3. Hilfen außerhalb ./ innerhalb der Region Hannover ./ Stadt Hannover mit Legende zu den Hilfearten im SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz)
4. Zu- und Abgänge zwischen 01.01.2005 und 31.03.2005
5. Eingangsproblematik der 2005 begonnenen Hilfefälle
6. Fallzahlen im Mehrjahresvergleich
7. Kommentarteil zu den aktuellen Entwicklungen; besondere Hinweise

Fachbereich Jugend und Familie
Leistungs- und Finanzbericht - I. Quartal 2005 – Seite 21
Berichtsbereich Erziehungshilfen
Stand: 31.03.2005

Übersichtstabelle Haushaltsjahr 2004 und Ansatz / Mittelabfluss 2005

Stand: 1. Quartal 2005

		Haushalt 2004 €	RE 2004 €	Haushalt 2005 €	1.Quartal 2005 € Mittelabfluss
1.4072	Kommunaler Sozialdienst				
655100.2	Projekteinführungskosten Kontraktmanagement	0	13.958	0	0
1.4530	Förderung der Erziehung in der Familie				
718100.0	Individ. Ferienzuschüsse	113.000	66.543	113.000	7.804
760000.3	Geschenke für Betreute	3.000	3.863	3.000	833
761000.9	Schularbeitenhilfe, § 16	3.000	1.483	3.000	217
763100.6	Mutter- u, Kind Wohnfor- men, § 19	1.200.000	1.402.117	1.200.000	384.988
764000.5	Kinderbetreuung Not § 20	4.000	6.129	4.000	1.036
1.4545	Förderung von Kindern in Tageseinr. u. Tagespflege				
760000.1	Tagespflege	559.300	492.837	559.300	153.884
761000.7	Einm. Leistg. An Tagespfle- geempf.	400	150	400	171
1.4550	Hilfe zur Erziehung – Minderjährige				
671000.4	An überörtl. Träger*	4.000	29.037	4.000	750
672000.0	An örtliche Träger*	2.284.800	2.401.230	2.284.800	725.247
768300.0	Fahrtkosten für Betreute	0	0	0	0
768500.3	Pflegeelternwerbung Grup- penarbeit	17.100	17.174	17.100	6.431
770000.2	Tagesgruppen, § 32	3.000.000	3.037.502	3.000.000	851.800
771000.8	Erziehungsbeistände, § 30	1.870.000	2.259.501	1.870.000	757.715
772000.3	Soziale Gruppenarbeit, § 29	210.000	184.498	215.200	57.248
773000.9	Asylbewerber, u.a.	5.200	0	0	0
774000.4	Soz.päd. Familienhilfe, § 31	3.630.600	6.461.130	3.630.600	1.681.625
775000.0	Vollzeitpflege § 33 KJHG	2.950.000	3.044.661	2.950.000	984.626
775100.6	Vollzeitpflege, Einmalige Leistungen	78.200	53.944	78.200	22.400
776000.5	Sonstige Wohnformen, § 34 KJHG	30.168.000	28.363.487	30.168.000	6.961.717
777000.0	Intensive Einzelbetr., § 35	112.000	114.204	112.000	19.012
777100.7	Eingliederungshilfe ambu- lant § 35a	2.800.000	910.045	700.000	240.765
777200.3	Eingliederungsh. Teilstat. § 35a	0	42.917	50.000	13.174
777300.0	Eingliederungsh. Stat. § 35a	0	2.891.326	2.050.000	706.745
778000.6	Einmalige Leistungen	4.200	1.144	4.200	0
779000.1	Sonstige Hilfen	69.500	72.350	69.500	39.165
1.4561	Hilfe für junge Volljährige / Inobhutnahme				
671000.0	An überörtl. Träger*	100.000	100.452	100.000	0
672000.5	An örtl. Träger*	128.200	172.575	128.200	128.064
772000.9	Inobhutnahme § 42	1.809.800	1.235.236	1.809.800	274.247
773000.4	Amb. Hilfen ; §§ 30 u. 41	494.000	903.894	494.000	348.283
774000.0	Eingliederungshilfe ambu- lant § 35a	2.300.000	71.248	80.000	44.637
774100.6	Eingliederungsh. Teilstat. § 35a	0	26.786	20.000	13.784
774200.2	Eingliederungsh. Stat. § 35a	0	1.326.644	2.200.000	371.292
775000.5	Vollzeitpflege, §§ 33, 41	77.800	138.834	77.800	1.745
776000.0	Sonstige Wohnformen § 34/41	5.000.000	2.911.347	5.000.000	538.820
777000.6	Intensive Einzelbetreuung, § 35 Vollj.	0	46.396	0	15.879
778000.1	Einmalige Leistungen	3.900	5.093	3.900	767
779000.7	Sonstige Hilfen	0	0	0	0
	Summe	59.000.000	58.809.585	59.000.000	15.354.871

*Im Haushaltsjahr 2005 wurde für die Kostenerstattung der Erziehungshilfe ein eigenes Budget - 351206 - gebildet. Die Haushaltsmittel wurden vom Budget 351204 - Erziehungshilfe - kostenneutral in das neue Budget verlagert.

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - I. Quartal 2005 - Seite 22

Berichtsbereich Erziehungshilfen Stand: 31.03.2005

Überblick: Hilfen nach Leistungsarten in Stadtbezirken / Stichtag 31.03.2004

Hilfeart	Stadtbezirke													ohne Zuordnung	Summe aller Stadtbez.	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13			
§ 19 (stat.) Mutter-/Vater-Kind- Einrichtung		7	2		1	1	3		1	2	2	1	5		1	26
§ 29 (amb.) Soziale Gruppenarb. Mdj.	1					4	1	4	14			12	1			37
§ 30 (amb.) Erziehungsbeistand Mdj.	7	14	22	6	2	3		9	14	43	7	10	24			161
§§ 41/30 (amb.) Erziehungsbeistand Vollj.	2	10	8	5	2	2	4	4	7	10	5	5	2		8	74
§ 31 (amb.) Sozialpädagogische Familienhilfe	9	32	19	13	11	14	11	22	31	71	21	27	32			313
§ 32 (teilstat.) Tagesgruppe Mdj.	3	8	15	11	9	8	1	9	4	22	11	13	12			126
§ 33 (stat.) Vollzeitpflege Mdj.	8	21	28	10	15	9	4	16	17	21	16	20	23		59	267
§§ 41/33 (stat.) Vollzeitpflege Vollj.			2				1								4	7
§ 34 (stat.) Heim, sonstige betreute Wohnform Mdj.	26	51	61	48	29	28	15	45	49	87	39	46	46		14	584
§§ 41/34 (stat.) Heim, sonstige betreute Wohnform Vollj.	2	6	3	3	6		2	2	5	4	2	2	2			39
§ 35 (stat.) Int. soz.päd. Einzelbetreuung Mdj.									1		1					2
§ 35 (stat.) Int. soz.päd. Einzelbetreuung Vollj.		1								1						2
§ 35a Eingliederungshilfe Mdj.																0
ambulant		2	2	2		4		3								13
teilstationär		1		1				1	1							4
stationär	2	8	11	5	3	2	2	4	4	9	1	5	4			60
§§ 41/35a Eingliederungshilfe Vollj.																0
ambulant							1	1		1	1		2			6
teilstationär	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		0	0
stationär	6	1	2	1	2		4	4	3	3	1	2	3			32
§ 42 (stat.) Inobhutnahme Mdj.				2					1			1			1	5
Summe aller ambulanten Hilfen										604						
Summe aller teilstationären Hilfen										130						
Summe aller stationären Hilfen										1024						
Gesamtsumme aller Hilfen										1758						

Fachbereich Jugend und Familie
Leistungs- und Finanzbericht - I. Quartal 2005 - Seite 23
Berichtsbereich Erziehungshilfen
 Stand: 31.03.2005

Hilfen außerhalb ./ innerhalb der Region Hannover ./ Stadt Hannover

Stichtag :31.03.2005		Einrichtung:			Gesamt- ergebnis
		außerhalb Regi- on Hannover	in der Stadt Hannover	In der Region Hannover	
Rechtsgrundlage					
19		5	21	0	26
27	29	0	37	0	37
27	30	7	152	2	161
27	31	4	307	2	313
27	32	1	121	4	126
27	33	6	259	2	267
27	34	288	211	85	584
27	35	2	0	0	2
35a	1	7	6	0	13
35a	2	1	2	1	4
35a	4	57	1	2	60
41	30	13	61	0	74
41	33	0	7	0	7
41	34	22	15	2	39
41	35	2	0	0	2
41/35a	1	3	3	0	6
41/35a	2	0	0	0	0
41/35a	4	25	7	0	32
42	keine	0	3	2	5
Gesamtergebnis		443	1213	102	1758

§ 19 Hilfe in einer Mutter-Kind/Vater-Kind-Einrichtung

HZE

- § 29 Soziale Gruppenarbeit Minderjährige (ambulante Hilfeform)
- § 30 Erziehungsbeistand Minderjährige (ambulante Hilfeform)
- § 31 Sozialpädagogische Familienhilfe (ambulante Hilfe/nur bei mdj. Kindern i. d. Fam.)
- § 32 Tagesgruppe (teilstationäre Hilfeform/nur bei Mdj.)
- § 33 Vollzeitpflege Minderjährige (stationäre Hilfeform)
- § 34 Heim, Sonstige betreute Wohnform Minderjährige (stationäre Hilfeform)
- § 35 Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung Minderjährige (i.d.R. stationäre Hilfeform)

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von einer Behinderung bedrohte Minderjährige

- § 35a als ambulante
- als teilstationäre
- als stationäre Form, z. B. in Angebotsformen wie oben

Hilfe für junge Volljährige

- §§ 41/30 Erziehungsbeistand Volljährige (ambulante Hilfeform)
- §§ 41/33 Vollzeitpflege Volljährige (stationäre Hilfeform)
- §§ 41/34 Heim, Sonstige betreute Wohnform Volljährige (stationäre Hilfeform)
- §§ 41/35 Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung Volljährige (i.d.R. stationäre Hilfeform)

Hilfe für junge Volljährige als Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder davon bedrohte Volljährige

- §§ 41/35a als ambulante
- als teilstationäre
- als stationäre Form, z. B. in Angebotsformen wie oben

Sonstige Aufgabe

- § 42 Inobhutnahme Minderjährige

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - I. Quartal 2005 - Seite 24

Berichtsbereich Erziehungshilfen

Stand: 31.03.2005

Zu- und Abgänge im Berichtszeitraum 01.01.2005 bis 31.03.2005

Zugänge

Monat	Stadtbezirk													ohne Zuord	Gesamt ergebnis
	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13		
Jan	2	5	4	1	4	1	1	3	4	6		5	6		42
Feb	2	4	2	4		3	1	6	3	6	5	7	1	4	48
Mrz	1	5	3	2	1	3			6	2	1	3	3		30
Gesamtergebnis	5	14	9	7	5	7	2	9	13	14	6	15	10	4	120

Abgänge

Monat	Stadtbezirk													ohne Zuord	Gesamt ergebnis
	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13		
Jan	1	7	3	4	3	3	3	4	4	9	4	5	3	4	57
Feb	3	6	7	4	2	4	1	4	5	9		6	5	5	61
Mrz	1	7	6	1	4	3	2	2	5	6	7	7	6	2	59
Gesamtergebnis	5	20	16	9	9	10	6	10	14	24	11	18	14	11	177

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - I. Quartal 2005 - Seite 25

Berichtsbereich Erziehungshilfen

Stand: 31.03.2005

Eingangsproblematik der 2005 begonnenen Einzelfälle

(Es können bis zu 2 Eingangsproblematiken pro Fall benannt werden)

Eingangsproblematik	Jan	Feb	Mrz	Gesamtergebnis
Eltern verstorben				0
Flüchtlingsproblematik	2	6	1	9
Gewalt in der Familie	6	4	6	16
Psych. Erkrankung der Eltern	1	0	1	2
Sexuelle Gewalt	0	0	2	2
Straffälligkeit der Eltern				0
Straffälligkeit des/ der Betreuten	1	4	1	6
Suchtmittelabhäng. der/ des Betr.	0	4	2	6
Suchtmittelabhängigkeit der Eltern	3	8	4	15
Überforderung der Eltern	39	38	27	104
Gesamtergebnis	52	64	44	160

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - I. Quartal 2005 - Seite 26

Berichtsbereich Erziehungshilfen

Stand: 31.03.2005

Fallzahlen im Mehrjahresvergleich

§§ im SGB VIII	Hilfeart	12/96	12/97	12/98	12/99	12/00	12/01	12/02	06/03	12/03	12/04	3/05
34	Heim, Sonst. Betreute Wohnform, Mdj.	602	580	600	603	579	551	649	614	609	581	584
35	Intensive soz. päd. Einzelbetreuung Mdj./ Vollj.									6	4	4
41/34	Heim, Sonst. Betreute Wohnform, Vollj.	99	88	113	86	117	111	74	75	78	44	39
42	Inobhutnahme			19	19	19	22	21	9	8	6	5
19	Mutter-/Vater-Kind-Einrichtung			13	6	23	22	21	19	22	28	26
35a	Eingliederungshilfe seel. Behinderte mdj. und vollj.	19	27	35	53	72	86	69	87	90	85	92
Zw. Summe Einrichtung		720	695	780	767	810	792	834	804	813	748	750
33	Vollzeitpflege Mdj. und Vollj.		269	281	265	244	234	225	229	269	255	249
33/BerPfl	Vollzeitpflege in Notsituationen		24	19	27	28	28	27		22	29	25
Summe stationär			988	1080	1059	1082	1057	1044	1033	1104	1032	1024

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht 2004 - Seite 27

Berichtsbereich Erziehungshilfen Stand: 31.03.2005

Fallzahlen im Mehrjahresvergleich

§§ im SGB VIII	Hilfeart	12/96	12/97	12/98	12/99	12/00	12/01	12/02	06/03	12/03	12/04	3/05
29	Soziale Gruppenarbeit								29	26	39	37
30	Erziehungsbeistand Mdj.	63	94	113	110	153	133	201	184	192	180	161
41/30	Erziehungsbeistand Vollj.	478	29	28	31	53	42	55	51	53	83	74
31	Sozialpädagogische Familienhilfe	74	146	178	162	284	194	300	325	343	334	313
41/35a	Eingliederungshilfe amb. Vollj.								12	14	7	6
35a	Eingliederungshilfe amb. Minderj.								9	12	15	13
Zw.Summe ambulant		615	269	319	303	490	488	599	610	640	658	604
§ 35a	teilstationär, Mdj. und Vollj.								5	5	5	4
32	Tagesgruppe, teilstationär Mdj.	175	168	109	96	114	119	110	122	122	120	126
Summe Hilfen			1425	1508	1458	1686	1545	1753	1770	1871	1815	1758

zur Beachtung: Einige Hilfeformen sind erst im Juni 2003 in dieser Übersicht aufgenommen worden. Eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist deswegen nur eingeschränkt gegeben und müsste sich auf die Hilfen beziehen, die langfristig statistisch erfasst sind.

Ergänzung: Fälle der Förderung nach § 35a ambulant (Lese-Rechtschreib-Schwäche, Dyskalkulie)

12/01	12/02	6/03	3/04	12/04	3/05
344	399	567	701	655	705

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht 2004 - Seite 28

Berichtsbereich Erziehungshilfen Stand: 31.03.2005

Kommentare zum Fallzahlenverlauf der einzelnen Maßnahmen

1. § 19 SGB VIII / Mutter-Kind-/Vater-Kind-Einrichtung (stationäre Betreuung)

Im Mehrjahresvergleich ist die Inanspruchnahme dieser Hilfeart mit geringen Schwankungen relativ gleichmäßig.

2. § 29 SGB VIII / Soziale Gruppenarbeit (ambulante Betreuungsform)

Gleichmäßige Inanspruchnahme dieser Hilfeform.

3. §§ 30 sowie 41/30 SGB VIII / Erziehungsbeistand (ambulante Betreuungsform)

Gegenwärtig ist bei den ambulanten Hilfen ein leichter Rückgang festzustellen.

4. § 31 SGB VIII / Sozialpädagogische Familienhilfe in Familien mit minderjährigen Kindern (ambulante Betreuungsform)

Diese Hilfeart ist in den letzten 3 Jahren verstärkt zum Einsatz gebracht worden, um in Familien stabilisierend einzuwirken und somit perspektivisch die deutlich kostenintensiveren familienersetzenden Hilfen nicht auszuweiten. Im Hinblick auf die wieder leicht rückläufigen Zahlen der stationären Betreuung in Einrichtungen sind Effekte erkennbar

5. § 32 SGB VIII / Tagesgruppe für Minderjährige (teilstationäre Betreuungsform)

Im langjährigen Verlauf sind die Fallzahlen stabil.

6. §§ 33 und 41/33 SGB VIII / Vollzeitpflege Mj. und Vollj. sowie Bereitschaftspflege (stationäre Betreuungsform)

Die Fallzahl ist konstant.

7. § 34 und 41/34 SGB VIII / Heimerziehung, Sonstige betreute Wohnform für Minderjährige und Volljährige (stationäre Betreuungsform)

Die gegenwärtige Anzahl der Hilfefälle konnte im Vorjahr durch Umsteuerungsmaßnahmen unter das Niveau des Jahresbeginns 2000 gesenkt werden. Die Fallzahlenentwicklung bei der Gruppe der Minderjährigen ist seit März 2004 gleich bleibend. Bei den Volljährigen hat sich die Fallzahl in den letzten drei Quartalen 2004 nahezu halbiert und ist im 1.Quartal 2005 weiter gesunken.

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht 2004 - Seite 29

Berichtsbereich Erziehungshilfen Stand: 31.03.2005

8. § 35 und 41/35 SGB VIII / Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung für Minderjährige und junge Volljährige.
Die Betreuung erfolgt im Wesentlichen stationär, kann aber in der Herkunftsfamilie auch ambulant durchgeführt werden

Sehr geringer Bedarf dieser Hilfeart, statistisch nicht bedeutsam

9. § 35a und 41/35a SGB VIII / Eingliederungshilfe für Minderjährige und junge Volljährige, die seelisch behindert oder von einer solchen Behinderung bedroht sind

- 9.1 stationär:

Es ist weiterhin eine hohe Anzahl an Hilfen zu verzeichnen. Über die Problemstellungen bezüglich dieser Hilfeart wurde bereits ausführlich berichtet (z. B. zugrunde liegende psychiatrische Gutachten, verlorene Verwaltungsgerichtsprozesse, Anforderungen des SGB IX, erfolgreiche Abgrenzung des Landesamtes für zentrale soziale Aufgaben)

- 9.2 teilstationär:

geringe Größenordnung

- 9.3 ambulant:

Eine hohe Anzahl der Hilfen ist im Rahmen der Teilleistungsstörungen (Lese-Rechtschreib-Schwäche, Dyskalkulie) zu verzeichnen. Hier liegen obligatorisch fachärztliche Gutachten mit dem Testat einer Störung im Sinne des § 35a vor, die hilfeauslösend sind.

Die übrigen ambulanten Eingliederungshilfen sind derzeit konstant.

10. § 42 SGB VIII / Inobhutnahme (stationäre Betreuungsform)

Am Stichtag ist ein niedriger Stand der Inobhutnahme festzustellen, es kann aber nicht von einem generellen Rückgang der Inanspruchnahme ausgegangen werden.

Die Notwendigkeit der Anwendung dieses Eingriffs in das Elternrecht ist gesetzlich klar geregelt.

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht 2004 - Seite 30

Berichtsbereich Erziehungshilfen Stand: 31.03.2005

Besondere Hinweise

Die Aufstellung der Zu- und Abgänge im Berichtszeitraum

weist aus, dass die Zahl der Beendigung höher als die des Neubeginns von Hilfen ist.

Der Überblick Hilfen nach Stadtbezirken

Ist dem Ganzjahresbericht 2004 angefügt. Die Tabellen werden halbjährlich zur Verfügung gestellt. Kürzere Zeiträume geben Entwicklungen nur unzureichend wieder.

Die Aufstellung Hilfen außerhalb . / . Innerhalb der Region...

ergibt, dass ca. 70 % aller Hilfen innerhalb der Stadt Hannover erbracht werden.

Die Budgets der Erziehungshilfe 2005

sind angesichts der gegenwärtigen Fallzahlentwicklung auskömmlich

Finanzbericht

für den Zeitraum vom 01.01.2005 bis zum 31.03.2005

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht 2004 - Seite 31

Finanzbericht für das 1. Quartal 2005

Budgetnummer/ Budgetbezeichnung	Einnahmen in Euro		Ausgaben in Euro			nachrichtlich: Sperrn
	Ansätze lt. HPL incl. NPL	Ist (KER berücksichtigt)	Ansätze lt. HPL incl. NPL	Ausgabe- ermächtigung	angeordnet auf Ausgabeermächtigung	
<u>Übersicht über die Ergebnisse der einzelnen Budgets</u>						
351001 Verwaltung des Fachbereichs Jugend und Familie	236.800,00	41.872,77	551.300,00	447.839,67	110.663,49	110.260,00
351002 Spenden - Überschuss Nordfelder Reihe	33.300,00	0,00	33.000,00	33.000,00	1.540,50	0,00
351003 Nachlass Lanzendörfer	0,00	1.000,00	0,00	1.879,51	200,00	0,00
351004 Kompetenz und Qualifikation	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3510P1 Personalausgaben Fachbereich Jugend und Familie	0,00	3.276,00	12.522.200,00	12.525.476,00	2.877.753,64	0,00
3510P2 Personalausgaben Kindertagesstätten	3.376.000,00	849.369,18	21.081.200,00	21.081.200,00	4.548.101,65	0,00
3510P3 Personalausgaben Heimverbund	0,00	0,00	5.635.800,00	5.635.800,00	1.135.616,19	0,00

Fachbereich Jugend und Familie

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht 2004 - Seite 32

Finanzbericht für das 1. Quartal 2005

Budgetnummer/ Budgetbezeichnung	Einnahmen in Euro		Ausgaben in Euro			nachrichtlich: Sperrn
	Ansätze lt. HPL incl. NPL	Ist (KER berücksichtigt)	Ansätze lt. HPL incl. NPL	Ausgabe- ermächtigung	angeordnet auf Ausgabeermächtigung	
3510P4 Personalausgaben Clearingstelle	0,00	0,00	601.600,00	601.600,00	116.635,05	0,00
3510P5 Personalausgaben Kinder- und Jugendarbeit	51.500,00	0,00	3.613.200,00	3.641.232,00	807.751,17	0,00
3510P6 Personalausgaben KSD	0,00	0,00	12.375.900,00	12.375.900,00	2.921.295,38	0,00
3510Z1 Verwaltung des Fachbereichs Jugend und Familie; Z-Budget	135.100,00	0,00	2.252.200,00	2.252.732,50	1.912.602,21	0,00
351101 Unterhaltsvorschuss	7.265.000,00	563.040,31	8.200.000,00	8.200.000,00	3.672.021,66	0,00
351201 Kommunaler Sozialdienst	4.800,00	81,66	241.300,00	194.666,03	24.988,26	48.260,00
351202 Spenden KSD	0,00	150,00	0,00	150,00	-100,00	0,00
351204 Erziehungshilfe	52.900.000,00	14.331.676,39	56.483.000,00	45.186.400,00	14.500.809,27	11.296.600,00

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht 2004 - Seite 34
Finanzbericht für das 1. Quartal 2005

Budgetnummer/ Budgetbezeichnung	Einnahmen in Euro		Ausgaben in Euro			nachrichtlich: Sperrn
	Ansätze lt. HPL incl. NPL	Ist (KER berücksichtigt)	Ansätze lt. HPL incl. NPL	Ausgabe- ermächtigung	angeordnet auf Ausgabeermächtigung	
351409 Modellprojekt Kinderbetreuung	0,00	13.571,53	0,00	67.369,75	360,57	0,00
3514Z1 Kindertagesstätten; Z-Budget	0,00	0,00	9.494.200,00	9.494.200,00	7.948.312,37	0,00
3514Z2 Heimverb.Clearingst.; Z-Budget	33.700,00	0,00	463.600,00	463.600,00	-270,00	0,00
351501 Kinder- und Jugendarbeit	240.500,00	34.575,14	719.600,00	589.437,67	148.035,10	145.540,00
351502 Spenden Kinder- und Jugendarbeit	0,00	23.306,00	0,00	23.306,00	-180,00	0,00
351503 Aktionscafé	0,00	0,00	0,00	0,00	-174,00	0,00
351504 Projekt JZ Buchholz	0,00	-112,00	0,00	14,00	0,00	0,00
351505 Jugendferienservice	0,00	0,00	1.327.700,00	1.062.160,00	163.313,98	265.540,00
351506 Seilgarten Wakitu	0,00	2.500,00	0,00	2.500,00	1.819,00	0,00

Leistungs- und Finanzbericht - Ganzjahresbericht 2004 - Seite 35
Finanzbericht für das 1. Quartal 2005

Budgetnummer/ Budgetbezeichnung	Einnahmen in Euro		Ansätze lt. HPL incl. NPL	Ausgaben in Euro		nachrichtlich: Sperrn
	Ansätze lt. HPL incl. NPL	Ist (KER berücksichtigt)		Ausgabe- ermächtigung	angeordnet auf Ausgabeermächtigung	
351507 Fußball-Fan-Projekt	30.700,00	1.420,00	39.700,00	37.900,00	8.545,76	1.800,00
3515B1 Zuwendungen Kinder- und Jugendarbeit	0,00	0,00	7.255.200,00	5.805.660,00	3.444.393,25	1.451.040,00
3515Z1 Kinder- und Jugendarbeit; Z-Budget	13.100,00	0,00	2.253.600,00	2.253.720,00	1.674.576,88	0,00
Summen	93.531.400,00	25.673.974,50	211.341.800,00	185.507.522,10	80.452.224,34	26.293.620,00

1. Populationsdaten des Stadtbezirks Mitte (1)

Nationalität		deutsch			ausländisch			insgesamt		
Geschlecht		männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe
Stadtbezirk	Alter gruppiert	Anzahl der Personen								
01 Mitte	unter 1 Jahr	127	125	252	12	16	28	139	141	280
.	1 Jahr	111	127	238	14	17	31	125	144	269
.	2 Jahre	117	100	217	7	19	26	124	119	243
.	3 Jahre	112	84	196	23	18	41	135	102	237
.	4 Jahre	73	83	156	22	23	45	95	106	201
.	5 Jahre	99	71	170	19	21	40	118	92	210
.	6 Jahre	76	88	164	20	25	45	96	113	209
.	7 Jahre	64	76	140	17	16	33	81	92	173
.	8 Jahre	58	63	121	19	16	35	77	79	156
.	9 Jahre	64	78	142	19	27	46	83	105	188
.	10 Jahre	82	59	141	28	16	44	110	75	185
.	11 Jahre	69	57	126	16	23	39	85	80	165
.	12 Jahre	65	74	139	22	15	37	87	89	176
.	13 Jahre	65	59	124	20	24	44	85	83	168
.	14 Jahre	74	64	138	18	27	45	92	91	183
.	15 Jahre	76	73	149	29	26	55	105	99	204
.	16 Jahre	65	64	129	9	18	27	74	82	156
.	17 Jahre	64	67	131	22	23	45	86	90	176
	Summen Mdj.	1461	1412	2873	336	370	706	1797	1782	3579
.	18 Jahre	70	81	151	32	24	56	102	105	207
.	19 Jahre	108	105	213	22	37	59	130	142	272
.	20 Jahre	107	206	313	41	48	89	148	254	402
.	21 Jahre	161	257	418	59	52	111	220	309	529
	Summen Vollj. bis 21 Jahre	446	649	1095	154	161	315	600	810	1410
.	Summe 0 - 21 Jahre	1907	2061	3968	490	531	1021	2397	2592	4989

2. Hilfen im Stadtbezirk Mitte (1) am 31.12.2004

am 30.06.2004

Rechtsgrundlage / Hilfeart	männlich		weiblich		gesamt	männlich		weiblich		gesamt
	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch		deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	
§ 19 Mutter-/Vater-Kind- Einrichtung					0	1	0			1
§ 29 Soziale Gruppenarb. Mdj.					0	0	0			0
§ 30 Erziehungsbeistand Mdj.	3		1	1	5	5	1	1	1	8
§§ 41/30 Erziehungbeistand Vollj.	4		1	0	5	4	1	3	0	8
§ 31 Sozialpädagogische Familienhilfe	5		3	1	9	5	0	3	1	9
§ 32 Tagesgruppe Mdj.	2	1			3	3	1	1		5
§ 33 Vollzeitpflege Mdj.	6		2		8	5	0	2	0	7
§ 34 Heim, sonstige betreute Wohnform Mdj.	13	2	12		27	10	2	14	0	26
§§ 41/34 Heim, sonstige betreute Wohnform Vollj.	1		1		2	2	1	1	0	4
§ 35a Eingliederungshilfe Mdj.										
ambulant					0	1	0			1
teilstationär					0	0	0			0
stationär			2		2	2	0			2
§§ 41/35a Eingliederungshilfe Vollj.										
ambulant					0	0	0	0		0
teilstationär					0	0	0			0
stationär	3		1		4	3	0	1		4
§ 42 Inobhutnahme Mdj.			1		1	0	0			0

	Verteilung nach Geschlecht		Verteilung Nationalität		Verteilung	
	männlich	weiblich	deutsch	nichtdeutsch	minderjährig	volljährig
31.12.2004	40	26	61	5	55	11
30.06.2004	47	28	67	8	58	17

Zusammenfassung Hilfen in Stadtbezirk Mitte (1)				
	ambulant	teilstationär	stationär	Summe
31.12.2004	19	3	44	66
30.06.2004	26	5	44	75

	Minderjährige				Volljährige			
	männlich		weiblich		männlich		weiblich	
	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch
31.12.2004	29	3	21	2	8	0	3	0
30.06.2004	31	4	21	2	10	2	5	0

Bevölkerung 0-17 Jahre			Inanspruchnahme Hilfen Mdj.			
deutsch	nichtdeutsch	gesamt	deutsch	nichtdeutsch	gesamt	
2873	706	3579	50	5	55	31.12.2004
			in % 1,74%	in % 0,71%	in % 1,54%	
			52	6	58	30.06.2004
			in % 1,81%	in % 0,85%	in % 1,62%	

Bevölkerung 18-21 Jahre			Inanspruchnahme Hilfen Vollj.			
deutsch	nichtdeutsch	gesamt	deutsch	nichtdeutsch	gesamt	
1095	315	1410	11	0	11	31.12.2004
			in % 1,00%	in % 0,00%	in % 0,78%	
			15	2	17	30.06.2004
			in % 1,37%	in % 0,63%	in % 1,21%	

1. Populationsdaten des Stadtbezirks Vahrenwald/List (2)

Nationalität		deutsch			ausländisch			insgesamt		
Geschlecht		männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe
Stadtbezirk	Alter gruppiert	Anzahl der Personen								
02										
Vahrenwald/List	unter 1 Jahr	255	237	492	17	18	35	272	255	527
.	1 Jahr	290	260	550	31	25	56	321	285	606
.	2 Jahre	259	234	493	27	31	58	286	265	551
.	3 Jahre	237	247	484	48	29	77	285	276	561
.	4 Jahre	219	209	428	55	47	102	274	256	530
.	5 Jahre	220	195	415	64	53	117	284	248	532
.	6 Jahre	211	186	397	48	59	107	259	245	504
.	7 Jahre	212	181	393	53	50	103	265	231	496
.	8 Jahre	191	171	362	47	52	99	238	223	461
.	9 Jahre	184	187	371	46	49	95	230	236	466
.	10 Jahre	204	172	376	47	43	90	251	215	466
.	11 Jahre	173	164	337	50	47	97	223	211	434
.	12 Jahre	189	198	387	41	40	81	230	238	468
.	13 Jahre	178	190	368	56	46	102	234	236	470
.	14 Jahre	183	171	354	46	48	94	229	219	448
.	15 Jahre	182	178	360	51	43	94	233	221	454
.	16 Jahre	196	151	347	50	34	84	246	185	431
.	17 Jahre	164	181	345	40	44	84	204	225	429
	Summen									
	Mdj.	3747	3512	7259	817	758	1575	4564	4270	8834
.	18 Jahre	188	190	378	46	40	86	234	230	464
.	19 Jahre	176	228	404	57	51	108	233	279	512
.	20 Jahre	207	312	519	63	49	112	270	361	631
.	21 Jahre	267	394	661	77	82	159	344	476	820
	Summen									
	Vollj. bis 21 J.	838	1124	1962	243	222	465	1081	1346	2427
	Summen									
	0-21 Jahre	4585	4636	9221	1060	980	2040	5645	5616	11261

2. Hilfen im Stadtbezirk Vahrenwald/List (2) am 31.12.2004

am 30.06.2004

Rechtsgrundlage / Hilfeart	männlich		weiblich		gesamt	männlich		weiblich		gesamt
	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch		deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	
§ 19 Mutter-/Vater-Kind- Einrichtung	1		4		5	1	0	5		6
§ 29 Soziale Gruppenarb. Mdj.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
§ 30 Erziehungsbeistand Mdj.	12	0	1	1	14	12	5	3	1	21
§§ 41/30 Erziehungsbeistand Vollj.	3	2	3	4	12	4	0	2	3	9
§ 31 Sozialpädagogische Familienhilfe	15	4	14	4	37	12	2	15	5	34
§ 32 Tagesgruppe Mdj.	6	1	1		8	5	3	1		9
§ 33 Vollzeitpflege Mdj.	10	2	9	0	21	7	2	6	0	15
§ 41/33 Vollzeitpflege Vollj.	0				0	1				1
§ 34 Heim, sonstige betreute Wohnform Mdj.	27	0	24	3	54	26	2	24	4	56
§ 41/35 Vollj. Intens. Sozpäd. Einzelbetr.	0		0		0			1		1
§§ 41/34 Heim, sonstige betreute Wohnform Vollj.	6		1	0	7	9		2	2	13
§ 35a Eingliederungshilfe Mdj. ambulant	2				2	1				1
teilstationär	2				2	1				1
stationär	6		1	1	8	5		1		6
§§ 41/35a Eingliederungshilfe Vollj. ambulant	0		1		1	0		1		1
teilstationär			0		0			0		0
stationär	0	0	1		1	1	0	1		2
§ 42 Inobhutnahme Mdj.			1		1			0		0

	Verteilung nach Geschlecht		Verteilung Nationalität		Verteilung	
	männlich	weiblich	deutsch	nichtdeutsch	minderjährig	volljährig
31.12.2004	99	74	151	22	151	22
30.06.2004	99	77	147	29	143	33

	Zusammenfassung Hilfen in Stadtbezirk Vahrenwald/List (2)			
	ambulant	teilstationär	stationär	Summe
31.12.2004	66	10	110	173
30.06.2004	66	10	100	176

	Minderjährige				Volljährige			
	männlich		weiblich		männlich		weiblich	
	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch
31.12.2004	81	7	55	9	9	2	6	4
30.06.2004	69	14	50	10	16	0	12	5

	Bevölkerung 0-17 Jahre			Inanspruchnahme Hilfen Mdj.			
	deutsch	nichtdeutsch	gesamt	deutsch	nichtdeutsch	gesamt	
	7259	1575	8834	136	16	152	31.12.2004
				in % 1,87%	in % 1,02%	in % 1,72%	
				119	24	143	30.06.2004
				in % 1,64%	in % 1,52%	in % 1,62%	

	Bevölkerung 18-21 Jahre			Inanspruchnahme Hilfen Vollj.			
	deutsch	nichtdeutsch	gesamt	deutsch	nichtdeutsch	gesamt	
	1962	465	2427	15	6	21	31.12.2004
				in % 0,76%	in % 1,29%	in % 0,87%	
				28	5	33	30.06.2004
				in % 1,43%	in % 1,08%	in % 1,36%	

1. Populationsdaten des Stadtbezirks Bothfeld/Vahrenheide (3)

Nationalität		deutsch			ausländisch			insgesamt		
Geschlecht		männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe
Stadtbezirk	Alter gruppiert	Anzahl der Personen								
03										
Bothfeld/Vahrenheide	unter 1 Jahr	183	147	330	26	22	48	209	169	378
.	1 Jahr	225	180	405	27	39	66	252	219	471
.	2 Jahre	210	200	410	27	29	56	237	229	466
.	3 Jahre	197	172	369	52	35	87	249	207	456
.	4 Jahre	200	188	388	63	50	113	263	238	501
.	5 Jahre	183	213	396	65	54	119	248	267	515
.	6 Jahre	205	182	387	71	47	118	276	229	505
.	7 Jahre	223	205	428	66	41	107	289	246	535
.	8 Jahre	196	188	384	60	57	117	256	245	501
.	9 Jahre	196	200	396	59	58	117	255	258	513
.	10 Jahre	205	205	410	65	63	128	270	268	538
.	11 Jahre	226	199	425	59	60	119	285	259	544
.	12 Jahre	248	199	447	59	45	104	307	244	551
.	13 Jahre	207	186	393	74	46	120	281	232	513
.	14 Jahre	231	195	426	51	49	100	282	244	526
.	15 Jahre	221	217	438	59	43	102	280	260	540
.	16 Jahre	253	236	489	49	57	106	302	293	595
.	17 Jahre	209	194	403	38	56	94	247	250	497
	Summen									
	Mdj.	3818	3506	7324	970	851	1821	4788	4357	9145
.	18 Jahre	230	225	455	51	38	89	281	263	544
.	19 Jahre	231	236	467	55	54	109	286	290	576
.	20 Jahre	209	233	442	48	58	106	257	291	548
.	21 Jahre	217	188	405	52	61	113	269	249	518
	Summen									
	Vollj. bis 21 J.	887	882	1769	206	211	417	1093	1093	2186
	Summen									
	0-21 Jahre	4705	4388	9093	1176	1062	2238	5881	5450	11331

2. Hilfen im Stadtbezirk Bothfeld/Vahrenheide (3) am 31.12.2004

am 30.06.2004

Rechtsgrundlage / Hilfeart	männlich		weiblich		gesamt	männlich		weiblich		gesamt
	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch		deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	
§ 19 Mutter-/Vater-Kind- Einrichtung			2		2			3		3
§ 29 Soziale Gruppenarb. Mdj.	3	1	1	1	6	3	1	3		7
§ 30 Erziehungsbeistand Mdj.	13	5	4	2	24	17	6	3	1	27
§§ 41/30 Erziehungsbeistand Vollj.	1		3	2	6	3		1	1	5
§ 31 Sozialpädagogische Familienhilfe	10	4	3	1	18	13	6	3	2	24
§ 32 Tagesgruppe Mdj.	7	4	3		14	8	4	5		17
§ 33 Vollzeitpflege Mdj.	15		18	1	34	14		17	1	32
§§ 41/33 Vollzeitpflege Vollj.					0					0
§ 34 Heim, sonstige betreute Wohnform Mdj.	29	3	22	7	61	32	4	27	3	66
§§ 41/34 Heim, sonstige betreute Wohnform Vollj.	2		2		4	3		2	1	6
§ 35a Eingliederungshilfe Mdj. ambulant	2		1		3	1				1
teilstationär				0	0				0	0
stationär	6		5		11	6		6		12
§§ 41/35a Eingliederungshilfe Vollj. ambulant	1				1	1				1
teilstationär					0					0
stationär	1		1		2	1		1		2
§ 42 Inobhutnahme Mdj.					0				1	1
§ 35 Mdj. Intens. Sozpäd. Einzelbetr.					0			1		1

	Verteilung nach Geschlecht		Verteilung Nationalität		Verteilung	
	männlich	weiblich	deutsch	nichtdeutsch	minderjährig	volljährig
31.12.2004	107	79	155	31	171	15
30.06.2004	123	82	174	31	188	17

Zusammenfassung Hilfen in Stadtbezirk Bothfeld/Vahrenheide (3)				
	ambulant	teilstationär	stationär	Summe
31.12.2004	58	14	114	186
30.06.2004	65	17	123	205

	Minderjährige				Volljährige			
	männlich		weiblich		männlich		weiblich	
	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch
31.12.2004	85	17	57	12	5	0	8	2
30.06.2004	94	21	65	8	8	0	7	2

Bevölkerung 0-17 Jahre			Inanspruchnahme Hilfen Mdj.			
deutsch	nichtdeutsch	gesamt	deutsch	nichtdeutsch	gesamt	
7324	1821	9145	142	29	171	31.12.2004
			in % 1,94%	in % 1,59%	in % 1,87%	
			159	29	188	30.06.2004
			in % 2,17%	in % 1,59%	in % 2,06%	

Bevölkerung 18-21 Jahre			Inanspruchnahme Hilfen Vollj.			
deutsch	nichtdeutsch	gesamt	deutsch	nichtdeutsch	gesamt	
1769	417	2186	13	2	15	31.12.2004
			in % 0,73%	in % 0,48%	in % 0,69%	
			15	2	17	30.06.2004
			in % 0,85%	in % 0,48%	in % 0,78%	

Zahl der Betreuungsfälle leicht rückläufig; insbesondere auch bei stationären Hilfen.

1. Populationsdaten des Stadtbezirks Buchholz/Kleefeld (4)

Nationalität		deutsch			ausländisch			insgesamt		
Geschlecht		männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe
Stadtbezirk	Alter gruppiert	Anzahl der Personen								
04										
Buchholz/Kleefeld	unter 1 Jahr	153	169	322	15	36	51	168	205	373
.	1 Jahr	169	175	344	25	15	40	194	190	384
.	2 Jahre	162	165	327	33	28	61	195	193	388
.	3 Jahre	136	160	296	35	37	72	171	197	368
.	4 Jahre	139	140	279	45	55	100	184	195	379
.	5 Jahre	144	156	300	51	53	104	195	209	404
.	6 Jahre	155	138	293	44	47	91	199	185	384
.	7 Jahre	151	131	282	41	47	88	192	178	370
.	8 Jahre	153	137	290	45	46	91	198	183	381
.	9 Jahre	192	117	309	44	53	97	236	170	406
.	10 Jahre	153	159	312	43	29	72	196	188	384
.	11 Jahre	150	154	304	53	42	95	203	196	399
.	12 Jahre	134	148	282	42	45	87	176	193	369
.	13 Jahre	159	159	318	50	33	83	209	192	401
.	14 Jahre	177	165	342	36	47	83	213	212	425
.	15 Jahre	167	166	333	43	40	83	210	206	416
.	16 Jahre	142	168	310	43	36	79	185	204	389
.	17 Jahre	153	178	331	44	31	75	197	209	406
	Summen									
	Mdj.	2789	2785	5574	732	720	1452	3521	3505	7026
.	18 Jahre	166	178	344	38	34	72	204	212	416
.	19 Jahre	170	208	378	47	34	81	217	242	459
.	20 Jahre	212	232	444	62	51	113	274	283	557
.	21 Jahre	193	220	413	47	56	103	240	276	516
	Summen									
	Vollj. bis 21 J.	741	838	1579	194	175	369	935	1013	1948
	Summen									
	0-21 Jahre	3530	3623	7153	926	895	1821	4456	4518	8974

2. Hilfen im Stadtbezirk Buchholz/Kleefeld (4) am 31.12.2004

am 30.06.2004

Rechtsgrundlage / Hilfeart	männlich		weiblich		gesamt	männlich		weiblich		gesamt
	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch		deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	
§ 19 Mutter-/Vater-Kind- Einrichtung										0
§ 29 Soziale Gruppenarb. Mdj.					0					0
§ 30 Erziehungsbeistand Mdj.	4	2	2		8	6	4	1		11
§§ 41/30 Erziehungsbeistand Vollj.	0	1	2	1	4	2	2	1	1	6
§ 31 Sozialpädagogische Familienhilfe	2	4	7	1	14	5	2	8	1	16
§ 32 Tagesgruppe Mdj.	8		1		9	11		1		12
§ 33 Vollzeitpflege Mdj.	5		3	0	8	6		1	1	8
§§ 41/33 Vollzeitpflege Vollj.					0					0
§ 34 Heim, sonstige betreute Wohnform Mdj.	34	2	15	2	53	26	2	11	3	42
§§ 41/34 Heim, sonstige betreute Wohnform Vollj.	1		0		1	1	1	1		3
§ 35a Eingliederungshilfe Mdj. ambulant	3				3	1				1
teilstationär	1				1					0
stationär	2		3		5	5		2		7
§§ 41/35a Eingliederungshilfe Vollj. ambulant	0				0	1				1
teilstationär					0					0
stationär					0					0
§ 42 Inobhutnahme Mdj.				2	2				2	2

	Verteilung nach Geschlecht		Verteilung Nationalität		Verteilung	
	männlich	weiblich	deutsch	nichtdeutsch	minderjährig	volljährig
31.12.2004	69	39	93	15	103	5
30.06.2004	75	34	90	19	99	10

Zusammenfassung Hilfen in Stadtbezirk Buchholz/Kleefeld (4)				
	ambulant	teilstationär	stationär	Summe
31.12.2004	29	10	69	108
30.06.2004	35	12	62	109

	Minderjährige				Volljährige			
	männlich		weiblich		männlich		weiblich	
	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch
31.12.2004	59	8	31	5	1	1	2	1
30.06.2004	60	8	24	7	4	3	2	1

Bevölkerung 0-17 Jahre			Inanspruchnahme Hilfen Mdj.			
deutsch	nichtdeutsch	gesamt	deutsch	nichtdeutsch	gesamt	
5574	1452	7026	90	13	103	31.12.2004
			in % 1,61%	in % 0,90%	in % 1,47%	
			84	15	99	30.06.2004
			in % 1,51%	in % 1,03%	in % 1,41%	

Bevölkerung 18-21 Jahre			Inanspruchnahme Hilfen Vollj.			
deutsch	nichtdeutsch	gesamt	deutsch	nichtdeutsch	gesamt	
1579	369	1948	3	2	5	31.12.2004
			in % 0,19%	in % 0,54%	in % 0,26%	
			6	4		30.06.2004
			in % 0,38%	in % 1,08%	in % 0,26%	

1. Populationsdaten des Stadtbezirks Misburg/Anderten (5)

Nationalität		deutsch			ausländisch			insgesamt			
Geschlecht		männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	
Stadtbezirk	Alter gruppiert	Anzahl der Personen									
05 Misburg/Anderten	unter 1 Jahr	114	102	216	5	3	8	119	105	224	
	1 Jahr	128	122	250	5	6	11	133	128	261	
	2 Jahre	139	119	258	4	4	8	143	123	266	
	3 Jahre	120	115	235	12	13	25	132	128	260	
	4 Jahre	131	125	256	14	15	29	145	140	285	
	5 Jahre	116	114	230	15	21	36	131	135	266	
	6 Jahre	127	128	255	19	15	34	146	143	289	
	7 Jahre	121	130	251	14	11	25	135	141	276	
	8 Jahre	129	107	236	13	18	31	142	125	267	
	9 Jahre	131	134	265	13	17	30	144	151	295	
	10 Jahre	161	125	286	18	18	36	179	143	322	
	11 Jahre	134	114	248	18	12	30	152	126	278	
	12 Jahre	158	114	272	13	16	29	171	130	301	
	13 Jahre	137	133	270	12	12	24	149	145	294	
	14 Jahre	151	138	289	7	15	22	158	153	311	
	15 Jahre	175	150	325	13	19	32	188	169	357	
	16 Jahre	152	131	283	10	15	25	162	146	308	
	17 Jahre	152	132	284	18	16	34	170	148	318	
		Summen Mdj.	2476	2233	4709	223	246	469	2699	2479	5178
		18 Jahre	141	124	265	14	12	26	155	136	291
		19 Jahre	134	141	275	14	14	28	148	155	303
	20 Jahre	142	161	303	16	21	37	158	182	340	
	21 Jahre	151	158	309	15	29	44	166	187	353	
	Summen Vollj. bis 21 j.	568	584	1152	59	76	135	627	660	1287	
	Summen 0-21 Jahre	3044	2817	5861	282	322	604	3326	3139	6465	

2. Hilfen im Stadtbezirk Misburg/Anderten (5) am 31.12.2004

Rechtsgrundlage / Hilfeart					am 30.06.2004					
	männlich		weiblich		gesamt	männlich		weiblich		gesamt
	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch		deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	
§ 19 Mutter-/Vater-Kind- Einrichtung			2		2					0
§ 29 Soziale Gruppenarb. Mdj.					0					0
§ 30 Erziehungsbeistand Mdj.	1		3	1	5	3		2		5
§§ 41/30 Erziehungbeistand Vollj.	2		1		3	0		1		1
§ 31 Sozialpädagogische Familienhilfe	6	1	2	1	10	6		3	1	10
§ 32 Tagesgruppe Mdj.	6		1		7	5	0	2		7
§ 33 Vollzeitpflege Mdj.	6	1	7	2	16	5	3	11	3	22
§§ 41/33 Vollzeitpflege Vollj.					0			1		1
§ 34 Heim, sonstige betreute Wohnform Mdj.	14	2	13	0	29	15	2	8	1	26
§§ 41/34 Heim, sonstige betreute Wohnform Vollj.	3		1		4	3		0		3
§ 35a Eingliederungshilfe Mdj. ambulant					0				0	0
teilstationär					0					0
stationär	5				5	6				6
§§ 41/35a Eingliederungshilfe Vollj. ambulant			1		1			0		0
teilstationär					0					0
stationär	1		0		1	1		0		1
§ 42 Inobhutnahme Mdj.					0			1		1

	Verteilung nach Geschlecht		Verteilung Nationalität		Verteilung	
	männlich	weiblich	deutsch	nichtdeutsch	minderjährig	volljährig
31.12.2004	48	35	75	8	72	11
30.06.2004	49	33	72	10	76	6

	Zusammenfassung Hilfen in Stadtbezirk Misburg/Anderten (5)			
	ambulant	teilstationär	stationär	Summe
31.12.2004	19	7	57	83
30.06.2004	16	7	59	82

	Minderjährige				Volljährige			
	männlich		weiblich		männlich		weiblich	
	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch
31.12.2004	38	4	26	4	6	0	5	0
30.06.2004	40	5	26	5	4	0	2	0

	Bevölkerung 0-17 Jahre			Inanspruchnahme Hilfen Mdj.			
	deutsch	nichtdeutsch	gesamt	deutsch	nichtdeutsch	gesamt	
	4709	469	5178	64	8	72	31.12.2004
				in % 1,36%	in % 1,71%	in % 1,39%	
				66	10	76	30.06.2004
				in % 1,40%	in % 2,13%	in % 1,47%	

	Bevölkerung 18-21 Jahre			Inanspruchnahme Hilfen Vollj.			
	deutsch	nichtdeutsch	gesamt	deutsch	nichtdeutsch	gesamt	
	1152	135	1287	11	0	11	31.12.2004
				in % 0,95%	in % 0,00%	in % 0,85%	
				6	0	6	30.06.2004
				in % 0,52%	in % 0,00%	in % 0,12%	

1. Populationsdaten des Stadtbezirks Kirchrode/Bemerode/Wülferode (6)

Nationalität		deutsch			ausländisch			insgesamt			
Geschlecht		männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	
Stadtbezirk	Alter gruppiert	Anzahl der Personen									
06 Kirchrode/Be- merode/Wülfe- rode	unter 1 Jahr	132	128	260	12	7	19	144	135	279	
	1 Jahr	149	133	282	9	9	18	158	142	300	
	2 Jahre	145	142	287	3	10	13	148	152	300	
	3 Jahre	178	140	318	16	17	33	194	157	351	
	4 Jahre	155	154	309	16	15	31	171	169	340	
	5 Jahre	169	141	310	23	23	46	192	164	356	
	6 Jahre	158	151	309	15	16	31	173	167	340	
	7 Jahre	144	128	272	20	16	36	164	144	308	
	8 Jahre	134	129	263	14	12	26	148	141	289	
	9 Jahre	131	148	279	18	18	36	149	166	315	
	10 Jahre	135	105	240	15	17	32	150	122	272	
	11 Jahre	111	116	227	12	17	29	123	133	256	
	12 Jahre	138	127	265	10	16	26	148	143	291	
	13 Jahre	129	107	236	17	16	33	146	123	269	
	14 Jahre	119	142	261	21	21	42	140	163	303	
	15 Jahre	108	132	240	10	12	22	118	144	262	
	16 Jahre	128	114	242	16	13	29	144	127	271	
	17 Jahre	121	128	249	10	16	26	131	144	275	
		Summe Mdj.	2484	2365	4849	257	271	528	2741	2636	5377
		18 Jahre	113	117	230	11	12	23	124	129	253
		19 Jahre	113	149	262	14	10	24	127	159	286
	20 Jahre	132	158	290	8	24	32	140	182	322	
	21 Jahre	132	161	293	11	33	44	143	194	337	
	Summen Vollj. bis 21 J.	490	585	1075	44	79	123	534	664	1198	
	Summen 0-21 J.	2974	2950	5924	301	350	651	3275	3300	6575	

2. Hilfen im Stadtbezirk Kirchrode/Bemerode/Wülferode (6) am 31.12.2004

Rechtsgrundlage / Hilfeart	am 31.12.2004				am 30.06.2004					
	männlich		weiblich		gesamt	männlich		weiblich		gesamt
	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch		deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	
§ 19 Mutter-/Vater-Kind- Einrichtung			1		1			1		1
§ 29 Soziale Gruppenarb. Mdj.	2	1			3	2	1			3
§ 30 Erziehungsbeistand Mdj.	4	1			5	3	1			4
§§ 41/30 Erziehungsbeistand Vollj.			2		2			1		1
§ 31 Sozialpädagogische Familienhilfe	7	1	6	1	15	5	2	7	1	15
§ 32 Tagesgruppe Mdj.	5	1	2		8	5	1	1		7
§ 33 Vollzeitpflege Mdj.	5		5	0	10	7		7	1	15
§§ 41/33 Vollzeitpflege Vollj.			0		0			1		1
§ 34 Heim, sonstige betreute Wohnform Mdj.	17		7	3	27	15		11	2	28
§§ 41/34 Heim, sonstige betreute Wohnform Vollj.	1		1		2			0		0
§ 35a Eingliederungshilfe Mdj. ambulant	2		2		4			2		2
teilstationär					0					0
stationär	1		1		2	2				2
§§ 41/35a Eingliederungshilfe Vollj. ambulant	0				0	0				0
teilstationär					0					0
stationär					0					0
§ 42 Inobhutnahme Mdj.					0					0

Verteilung nach Geschlecht

Verteilung Nationalität

Verteilung

	männlich	weiblich		deutsch	nichtdeutsch		minderjährig	volljährig
31.12.2004	48	31		71	8		74	5
30.06.2004	44	35		70	9		76	3

Zusammenfassung Hilfen in Stadtbezirk Kirchrode/Bemrode/Wülferode (6)

	ambulant	teilstationär	stationär	Summe
31.12.2004	29	8	42	79
30.06.2004	25	7	47	79

	Minderjährige				Volljährige			
	männlich		weiblich		männlich		weiblich	
	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch
31.12.2004	43	4	23	4	1	0	4	0
30.06.2004	39	5	28	4	0	0	3	0

Bevölkerung 0-17 Jahre			Inanspruchnahme Hilfen Mdj.			
deutsch	nichtdeutsch	gesamt	deutsch	nichtdeutsch	gesamt	
4849	528	5377	66	8	74	31.12.2004
			in % 1,36%	in % 1,52%	in % 1,38%	
			67	9	76	30.06.2004
			in % 1,38%	in % 1,70%	in % 1,41%	

Bevölkerung 18-21 Jahre			Inanspruchnahme Hilfen Vollj.			
deutsch	nichtdeutsch	gesamt	deutsch	nichtdeutsch	gesamt	
1075	123	1198	5	0	5	31.12.2004
			in % 0,47%	in % 0,00%	in % 0,42%	
			5	0	6	30.06.2004
			in % 0,47%	in % 0,00%	in % 0,50%	

1. Populationsdaten des Stadtbezirks Südstadt/Bult (7)

Nationalität		deutsch			ausländisch			insgesamt		
Geschlecht		männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe
07										
Südstadt/Bult	unter 1 Jahr	177	183	360	11	1	12	188	184	372
.	1 Jahr	162	146	308	7	7	14	169	153	322
.	2 Jahre	135	149	284	11	5	16	146	154	300
.	3 Jahre	144	140	284	10	10	20	154	150	304
.	4 Jahre	120	124	244	11	19	30	131	143	274
.	5 Jahre	126	109	235	17	12	29	143	121	264
.	6 Jahre	104	112	216	23	10	33	127	122	249
.	7 Jahre	81	97	178	14	12	26	95	109	204
.	8 Jahre	103	117	220	22	15	37	125	132	257
.	9 Jahre	112	120	232	13	14	27	125	134	259
.	10 Jahre	104	92	196	13	14	27	117	106	223
.	11 Jahre	109	117	226	14	19	33	123	136	259
.	12 Jahre	115	90	205	21	12	33	136	102	238
.	13 Jahre	82	100	182	11	11	22	93	111	204
.	14 Jahre	103	105	208	11	20	31	114	125	239
.	15 Jahre	118	91	209	16	8	24	134	99	233
.	16 Jahre	116	105	221	16	18	34	132	123	255
.	17 Jahre	88	101	189	14	9	23	102	110	212
	Summen Mdj.	2099	2098	4197	255	216	471	2354	2314	4668
.	18 Jahre	102	123	225	18	12	30	120	135	255
.	19 Jahre	96	128	224	21	22	43	117	150	267
.	20 Jahre	131	231	362	20	34	54	151	265	416
.	21 Jahre	187	335	522	41	48	89	228	383	611
	Summen Vollj. bis 21 j.	516	817	1333	100	116	216	616	933	1549
	Summen 0-21 Jahre	2615	2915	5530	355	332	687	2970	3247	6217

2. Hilfen im Stadtbezirk Südstadt/Bult (7) am 31.12.2004

Rechtsgrundlage / Hilfeart	am 31.12.2004				am 30.06.2004					
	männlich		weiblich		gesamt	männlich		weiblich		gesamt
	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch		deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	
§ 19 Mutter-/Vater-Kind- Einrichtung			3		3			1		1
§ 29 Soziale Gruppenarb. Mdj.					0					0
§ 30 Erziehungsbeistand Mdj.	1				1	4				4
§§ 41/30 Erziehungsbeistand Vollj.	2	1	2		5		1	3		4
§ 31 Sozialpädagogische Familienhilfe	6		4		10	6		3		9
§ 32 Tagesgruppe Mdj.	1				1	1				1
§ 33 Vollzeitpflege Mdj.			2	2	4			4	2	6
§§ 41/33 Vollzeitpflege Vollj.			1		1			1		1
§ 34 Heim, sonstige betreute Wohnform Mdj.	8	1	7		16	6		7		13
§§ 41/34 Heim, sonstige betreute Wohnform Vollj.	2	0			2	1				1
§ 35a Eingliederungshilfe Mdj. ambulant	0				0	1				1
teilstationär					0					0
stationär	1				1	1				1
§§ 41/35a Eingliederungshilfe Vollj. ambulant	0		1		1	2		1		3
teilstationär	0		0		0					0
stationär	3		1		4					0
§ 42 Inobhutnahme Mdj.	2				2					0

Verteilung nach Geschlecht

Verteilung Nationalität

Verteilung

	männlich	weiblich		deutsch	nichtdeutsch		minderjährig	volljährig
31.12.2004	28	23		47	4		35	16
30.06.2004	23	22		42	3		35	10

Zusammenfassung Hilfen in Stadtbezirk Südstadt/Bult (7)

	ambulant	teilstationär	stationär	Summe
31.12.2004	17	1	33	51
30.06.2004	21	1	23	45

	Minderjährige				Volljährige			
	männlich		weiblich		männlich		weiblich	
	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch
31.12.2004	19	1	16	2	7	1	5	0
30.06.2004	19	0	14	2	3	1	6	0

Bevölkerung 0-17 Jahre			Inanspruchnahme Hilfen Mdj.			
deutsch	nichtdeutsch	gesamt	deutsch	nichtdeutsch	gesamt	
4197	471	4668	35	3	38	31.12.2004
			in % 0,83%	in % 0,64%	in % 0,81%	
			33	2	35	30.06.2004
			in % 0,79%	in % 0,42%	in % 0,75%	

Bevölkerung 18-21 Jahre			Inanspruchnahme Hilfen Vollj.			
deutsch	nichtdeutsch	gesamt	deutsch	nichtdeutsch	gesamt	
1333	216	1549	12	1	13	31.12.2004
			in % 0,90%	in % 0,46%	in % 0,84%	
			9	1	10	30.06.2004
			in % 0,68%	in % 0,46%	in % 0,65%	

1. Populationsdaten des Stadtbezirks Döhren/Wülfel (8)

Nationalität		deutsch			ausländisch			insgesamt		
Geschlecht		männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe
08	Döhren/Wülfel									
	unter 1 Jahr	121	111	232	6	6	12	127	117	244
.	1 Jahr	143	120	263	9	12	21	152	132	284
.	2 Jahre	146	160	306	14	5	19	160	165	325
.	3 Jahre	118	116	234	14	23	37	132	139	271
.	4 Jahre	109	115	224	21	25	46	130	140	270
.	5 Jahre	115	103	218	14	31	45	129	134	263
.	6 Jahre	114	110	224	21	26	47	135	136	271
.	7 Jahre	119	102	221	24	22	46	143	124	267
.	8 Jahre	135	99	234	19	19	38	154	118	272
.	9 Jahre	96	106	202	24	24	48	120	130	250
.	10 Jahre	121	112	233	23	25	48	144	137	281
.	11 Jahre	116	117	233	21	19	40	137	136	273
.	12 Jahre	116	100	216	16	27	43	132	127	259
.	13 Jahre	135	119	254	17	28	45	152	147	299
.	14 Jahre	125	110	235	27	23	50	152	133	285
.	15 Jahre	105	119	224	22	29	51	127	148	275
.	16 Jahre	103	122	225	23	23	46	126	145	271
.	17 Jahre	106	134	240	24	22	46	130	156	286
	Summen Mdj.	2143	2075	4218	339	389	728	2482	2464	4946
.	18 Jahre	121	128	249	32	32	64	153	160	313
.	19 Jahre	136	113	249	16	21	37	152	134	286
.	20 Jahre	144	151	295	24	18	42	168	169	337
.	21 Jahre	152	180	332	32	54	86	184	234	418
	Summen Vollj. bis 21 j.	553	572	1125	104	125	229	657	697	1354
	Summen 0-21 Jahre	2696	2647	5343	443	514	957	3139	3161	6300

2. Hilfen im Stadtbezirk Döhren/Wülfel (8) am 31.12.2004

am 30.06.2004

Rechtsgrundlage / Hilfeart	männlich		weiblich		gesamt	männlich		weiblich		gesamt
	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch		deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	
§ 19 Mutter-/Vater-Kind- Einrichtung					0					0
§ 29 Soziale Gruppenarb. Mdj.	4	1			5	4	1			5
§ 30 Erziehungsbeistand Mdj.	7		2		9	5		5		10
§§ 41/30 Erziehungsbeistand Vollj.	2		3		5			5		5
§ 31 Sozialpädagogische Familienhilfe	12	2	6	1	21	12	2	5	1	20
§ 32 Tagesgruppe Mdj.	8		1		9	7		1		8
§ 33 Vollzeitpflege Mdj.	4		11		15	4		4		8
§§ 41/33 Vollzeitpflege Vollj.					0					0
§ 34 Heim, sonstige betreute Wohnform Mdj.	25	2	14	1	42	21	1	11	1	34
§§ 41/34 Heim, sonstige betreute Wohnform Vollj.	1		1		2	2		2		4
§ 35a Eingliederungshilfe Mdj. ambulant	3				3	4				4
teilstationär	1				1	1				1
stationär	3		1		4	2		1		3
§§ 41/35a Eingliederungshilfe Vollj. ambulant		0	0	1	1			1		1
teilstationär					0					0
stationär	2		1	0	3	2		1	1	4
§ 42 Inobhutnahme Mdj.					0					0

	Verteilung nach Geschlecht		Verteilung Nationalität		Verteilung	
	männlich	weiblich	deutsch	nichtdeutsch	minderjährig	volljährig
31.12.2004	77	43	112	8	109	11
30.06.2004	68	39	100	7	93	14

	Zusammenfassung Hilfen in Stadtbezirk Döhren/Wülfel (8)			
	ambulant	teilstationär	stationär	Summe
31.12.2004	44	10	66	120
30.06.2004	45	9	53	107

	Minderjährige				Volljährige			
	männlich		weiblich		männlich		weiblich	
	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch
31.12.2004	67	5	35	2	5	0	5	1
30.06.2004	60	4	27	2	4	0	9	1

Bevölkerung 0-17 Jahre			Inanspruchnahme Hilfen Mdj.			
deutsch	nichtdeutsch	gesamt	deutsch	nichtdeutsch	gesamt	
4218	728	4946	102	7	109	31.12.2004
			in % 2,42%	in % 0,96%	in % 2,20%	
			87	6	93	30.06.2004
			in % 2,06%	in % 0,82%	in % 1,88%	

Bevölkerung 18-21 Jahre			Inanspruchnahme Hilfen Vollj.			
deutsch	nichtdeutsch	gesamt	deutsch	nichtdeutsch	gesamt	
1125	229	1354	10	1	11	31.12.2004
			in % 0,89%	in % 0,44%	in % 0,81%	
			13	1	14	30.06.2004
			in % 1,16%	in % 0,44%	in % 1,03%	

1. Populationsdaten des Stadtbezirks Ricklingen (9)

Nationalität		deutsch			ausländisch			insgesamt		
Geschlecht		männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe
09 Ricklingen	unter 1 Jahr	152	147	299	20	16	36	172	163	335
.	1 Jahr	159	163	322	22	21	43	181	184	365
.	2 Jahre	176	142	318	19	19	38	195	161	356
.	3 Jahre	166	157	323	22	32	54	188	189	377
.	4 Jahre	160	139	299	26	34	60	186	173	359
.	5 Jahre	175	158	333	45	47	92	220	205	425
.	6 Jahre	153	162	315	45	24	69	198	186	384
.	7 Jahre	158	140	298	53	39	92	211	179	390
.	8 Jahre	169	146	315	44	39	83	213	185	398
.	9 Jahre	162	158	320	54	35	89	216	193	409
.	10 Jahre	152	160	312	36	42	78	188	202	390
.	11 Jahre	162	173	335	42	44	86	204	217	421
.	12 Jahre	179	174	353	30	37	67	209	211	420
.	13 Jahre	154	187	341	33	44	77	187	231	418
.	14 Jahre	173	173	346	37	40	77	210	213	423
.	15 Jahre	201	176	377	45	33	78	246	209	455
.	16 Jahre	174	173	347	46	34	80	220	207	427
.	17 Jahre	196	194	390	34	36	70	230	230	460
	Summen Mdj.	3021	2922	5943	653	616	1269	3674	3538	7212
.	18 Jahre	193	192	385	39	25	64	232	217	449
.	19 Jahre	180	193	373	40	46	86	220	239	459
.	20 Jahre	184	231	415	46	37	83	230	268	498
.	21 Jahre	201	234	435	55	57	112	256	291	547
	Summen Vollj. bis 21 J.	758	850	1608	180	165	345	938	1015	1953
	Summen 0-21 Jahre	3779	3772	7551	833	781	1614	4612	4553	9165

2. Hilfen im Stadtbezirk Ricklingen (9) am 31.12.2004

Rechtsgrundlage / Hilfeart	am 31.12.2004			am 30.06.2004		
	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt

	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch		deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	
§ 19 Mutter-/Vater-Kind- Einrichtung			1		1					0
§ 29 Soziale Gruppenarb. Mdj.	5	3	3	1	12	2	5	1	1	9
§ 30 Erziehungsbeistand Mdj.	5	4	5	1	15	6	5	3		14
§§ 41/30 Erziehungsbeistand Vollj.	4	3	3		10	3	2	1		6
§ 31 Sozialpädagogische Familienhilfe	12	3	16	2	33	12	1	11	1	25
§ 32 Tagesgruppe Mdj.	2	2	3		7	2	2	4		8
§ 33 Vollzeitpflege Mdj.	9		8		17	12		7		19
§§ 41/33 Vollzeitpflege Vollj.	0				0					0
§ 34 Heim, sonstige betreute Wohnform Mdj.	28	0	19	1	48	28	1	19	2	50
§§ 41/34 Heim, sonstige betreute Wohnform Vollj.	1		3	1	5	1		4	2	7
§ 35a Eingliederungshilfe Mdj. ambulant			0		0					0
teilstationär			1		1					0
stationär	1	1	1		3	1	1			2
§§ 41/35a Eingliederungshilfe Vollj. ambulant	0		0		0	1				1
teilstationär					0					0
stationär			2		2			2		2
§ 42 Inobhutnahme Mdj.	0				0					0
§ 35 Mdj. Intens. Sozpäd. Einzelbetr.	0				0					

Verteilung nach Geschlecht

männlich	weiblich
----------	----------

Verteilung Nationalität

deutsch	nichtdeutsch
---------	--------------

Verteilung

minderjährig	volljährig
--------------	------------

31.12.2004	83	71	132	22	136	18
30.06.2004	85	58	120	23	127	16

Zusammenfassung Hilfen in Stadtbezirk Ricklingen (9)

	ambulant	teilstationär	stationär	Summe
31.12.2004	74	8	83	165
30.06.2004	55	8	80	143

	Minderjährige				Volljährige			
	männlich		weiblich		männlich		weiblich	
	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch
31.12.2004	62	13	56	5	5	3	9	1
30.06.2004	63	15	45	4	5	2	7	2

Bevölkerung 0-17 Jahre			Inanspruchnahme Hilfen Mdj.			
deutsch	nichtdeutsch	gesamt	deutsch	nichtdeutsch	gesamt	
5943	1269	7212	118	18	136	31.12.2004
			in % 1,99%	in % 1,42%	in % 1,89%	
			108	19	127	30.06.2004
			in % 1,82%	in % 1,50%	in % 1,76%	

Bevölkerung 18-21 Jahre			Inanspruchnahme Hilfen Vollj.			
deutsch	nichtdeutsch	gesamt	deutsch	nichtdeutsch	gesamt	
1608	345	1953	14	4	18	31.12.2004
			in % 0,87%	in % 1,16%	in % 0,92%	
			12	4	16	30.06.2004
			in % 0,75%	in % 1,16%	in % 0,82%	

1. Populationsdaten des Stadtbezirks Linden/Limmer (10)

Nationalität	deutsch			ausländisch			insgesamt			
	Geschlecht	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe
10 Linden/Limmer	unter 1 Jahr	202	192	394	20	17	37	222	209	431
.	1 Jahr	198	194	392	15	25	40	213	219	432
.	2 Jahre	193	173	366	27	25	52	220	198	418
.	3 Jahre	174	159	333	45	44	89	219	203	422
.	4 Jahre	142	109	251	54	54	108	196	163	359
.	5 Jahre	128	114	242	70	71	141	198	185	383
.	6 Jahre	141	132	273	75	59	134	216	191	407
.	7 Jahre	113	132	245	52	65	117	165	197	362
.	8 Jahre	129	115	244	73	63	136	202	178	380
.	9 Jahre	114	119	233	54	47	101	168	166	334
.	10 Jahre	129	101	230	71	67	138	200	168	368
.	11 Jahre	112	127	239	64	68	132	176	195	371
.	12 Jahre	116	140	256	67	59	126	183	199	382
.	13 Jahre	115	111	226	62	69	131	177	180	357
.	14 Jahre	96	110	206	66	53	119	162	163	325
.	15 Jahre	110	109	219	73	66	139	183	175	358
.	16 Jahre	105	109	214	70	45	115	175	154	329
.	17 Jahre	119	122	241	80	57	137	199	179	378
	Summen Mdj.	2436	2368	4804	1038	954	1992	3474	3322	6796
.	18 Jahre	118	116	234	63	63	126	181	179	360
.	19 Jahre	136	146	282	76	65	141	212	211	423
.	20 Jahre	163	233	396	98	85	183	261	318	579
.	21 Jahre	209	311	520	95	94	189	304	405	709
	Summen Vollj. bis 21 j.	626	806	1432	332	307	639	958	1113	2071
	Summen 0-21 Jahre	3062	3174	6236	1370	1261	2631	4432	4435	8867

2. Hilfen im Stadtbezirk Linden/Limmer (10) am 31.12.2004

Rechtsgrundlage / Hilfeart					am 30.06.2004					
	männlich		weiblich		gesamt	männlich		weiblich		gesamt
	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch		deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	
§ 19 Mutter-/Vater-Kind- Einrichtung			2	0	2			1		1
§ 29 Soziale Gruppenarb. Mdj.					0					0
§ 30 Erziehungsbeistand Mdj.	20	14	9	3	46	22	15	12	1	50
§§ 41/30 Erziehungsbeistand Vollj.	6	2	6		14	7	1	6		14
§ 31 Sozialpädagogische Familienhilfe	36	11	24	7	78	42	11	22	6	81
§ 32 Tagesgruppe Mdj.	10	8	2		20	7	8	3		18
§ 33 Vollzeitpflege Mdj.	10	1	13		24	9	1	11		21
§§ 41/33 Vollzeitpflege Vollj.					0					0
§ 34 Heim, sonstige betreute Wohnform Mdj.	42	5	32	5	84	45	6	32	6	89
§§ 41/34 Heim, sonstige betreute Wohnform Vollj.	2		1		3	2		2		4
§ 35a Eingliederungshilfe Mdj. ambulant					0					0
teilstationär					0					0
stationär	4		3		7	4		3		7
§§ 41/35a Eingliederungshilfe Vollj. ambulant	1		0		1			1		1
teilstationär					0					0
stationär	1		2		3	1		2		3
§ 42 Inobhutnahme Mdj.		0			0		1			1
§ 35 Mdj. Intens. Sozpäd. Einzelbetr.	1		0		1					0

	Verteilung nach Geschlecht		Verteilung Nationalität		Verteilung	
	männlich	weiblich	deutsch	nichtdeutsch	minderjährig	volljährig
30.06.2004	182	109	234	56	268	22
31.12.2004	174	109	227	56	260	23

Zusammenfassung Hilfen in Stadtbezirk Linden-Limmer (10)				
	ambulant	teilstationär	stationär	Summe
31.12.2004	139	20	124	283
30.06.2004	146	18	126	290

	Minderjährige				Volljährige			
	männlich		weiblich		männlich		weiblich	
	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch
30.06.2004	130	39	83	15	10	2	11	0
31.12.2004	123	39	85	15	10	2	9	0

Bevölkerung 0-17 Jahre			Inanspruchnahme Hilfen Mdj.			
deutsch	nichtdeutsch	gesamt	deutsch	nichtdeutsch	gesamt	
4804	1992	6796	208	54	262	31.12.2004
			in % 4,33%	in % 2,71%	in % 3,86%	
			213	54	267	30.06.2004
			in % 4,43%	in % 2,71%	in % 3,93%	

Bevölkerung 18-21 Jahre			Inanspruchnahme Hilfen Vollj.			
deutsch	nichtdeutsch	gesamt	deutsch	nichtdeutsch	gesamt	
1432	639	2071	19	2	21	31.12.2004
			in % 1,33%	in % 0,31%	in % 1,01%	
			21	2	23	30.06.2004
			in % 1,47%	in % 0,31%	in % 1,11%	

1. Populationsdaten des Stadtbezirks Ahlem/Badenstedt/Davenstedt (11)

Nationalität		deutsch			ausländisch			insgesamt		
Geschlecht		männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe
11	Ahlem/Badenstedt/Davenstedt									
	unter 1 Jahr	113	105	218	11	5	16	124	110	234
.	1 Jahr	141	128	269	12	16	28	153	144	297
.	2 Jahre	123	139	262	7	16	23	130	155	285
.	3 Jahre	136	125	261	17	25	42	153	150	303
.	4 Jahre	124	114	238	24	30	54	148	144	292
.	5 Jahre	116	110	226	26	31	57	142	141	283
.	6 Jahre	122	104	226	37	33	70	159	137	296
.	7 Jahre	124	110	234	26	31	57	150	141	291
.	8 Jahre	118	129	247	30	28	58	148	157	305
.	9 Jahre	129	106	235	31	33	64	160	139	299
.	10 Jahre	117	100	217	29	43	72	146	143	289
.	11 Jahre	135	124	259	27	27	54	162	151	313
.	12 Jahre	124	124	248	23	33	56	147	157	304
.	13 Jahre	143	131	274	32	29	61	175	160	335
.	14 Jahre	144	103	247	26	23	49	170	126	296
.	15 Jahre	149	119	268	24	31	55	173	150	323
.	16 Jahre	135	134	269	24	22	46	159	156	315
.	17 Jahre	103	122	225	27	16	43	130	138	268
	Summen Mdj.	2296	2127	4423	433	472	905	2729	2599	5328
.	18 Jahre	124	130	254	19	31	50	143	161	304
.	19 Jahre	124	126	250	22	28	50	146	154	300
.	20 Jahre	155	130	285	33	27	60	188	157	345
.	21 Jahre	142	162	304	22	24	46	164	186	350
.	Summen Vollj. bis 21 J.	545	548	1093	96	110	206	641	658	1299
	Summen 0-21 Jahre	2841	2675	5516	529	582	1111	3370	3257	6627

2. Hilfen im Stadtbezirk Ahlem/Badenstedt/Davenstedt (11) am 31.12.2004

Rechtsgrundlage / Hilfeart	am 31.12.2004				am 30.06.04					
	männlich		weiblich		gesamt	männlich		weiblich		gesamt
	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch		deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	
§ 19 Mutter-/Vater-Kind- Einrichtung	1		2		3	1		2		3
§ 29 Soziale Gruppenarb. Mdj.					0					0
§ 30 Erziehungsbeistand Mdj.	3		8		11	4		7		11
§§ 41/30 Erziehungsbeistand Vollj.	1		3		4			3		3
§ 31 Sozialpädagogische Familienhilfe	10	2	8	1	21	15	2	8	3	28
§ 32 Tagesgruppe Mdj.	6	2	2		10	3	2	3		8
§ 33 Vollzeitpflege Mdj.	8		7	2	17	8		6	1	15
§§ 41/33 Vollzeitpflege Vollj.					0					0
§ 34 Heim, sonstige betreute Wohnform Mdj.	18	1	14	1	34	21	3	17	1	42
§§ 41/34 Heim, sonstige betreute Wohnform Vollj.	3		1	0	4	3		2		5
§ 35a Eingliederungshilfe Mdj. ambulant					0					0
teilstationär					0					0
stationär	1				1	1				1
§§ 41/35a Eingliederungshilfe Vollj. ambulant	1				1					0
teilstationär					0					0
stationär	0	1	0		1	1	1			2
§ 42 Inobhutnahme Mdj.	0		1		1					0

	Verteilung nach Geschlecht		Verteilung Nationalität		Verteilung	
	männlich	weiblich	deutsch	nichtdeutsch	minderjährig	volljährig
31.12.2004	57	50	98	10	95	13
30.06.2004	65	53	105	13	105	13

Zusammenfassung Hilfen in Stadtbezirk Ahlem/Badenstedt/Davenstedt (11)				
	ambulant	teilstationär	stationär	Summe
31.12.2004	37	10	61	108
30.06.2004	42	8	68	118

	Minderjährige				Volljährige			
	männlich		weiblich		männlich		weiblich	
	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch
31.12.2004	46	5	40	4	5	1	6	0
30.06.2004	52	7	41	5	5	1	7	0

Bevölkerung 0-17 Jahre			Inanspruchnahme Hilfen Mdj.			
deutsch	nichtdeutsch	gesamt	deutsch	nichtdeutsch	gesamt	
4423	905	5328	86	9	95	31.12.2004
			in % 1,94%	in % 0,99%	in % 1,78%	
			93	12	105	30.06.2004
			in % 2,10%	in % 1,33%	in % 1,97%	

Bevölkerung 18-21 Jahre			Inanspruchnahme Hilfen Vollj.			
deutsch	nichtdeutsch	gesamt	deutsch	nichtdeutsch	gesamt	
1093	206	1299	11	1	12	31.12.2004
			in % 1,01%	in % 0,49%	in % 0,92%	
			12	1	13	30.06.2004
			in % 1,10%	in % 0,49%	in % 1,00%	

1. Populationsdaten des Stadtbezirks Herrenhausen/Stöcken (12)

Nationalität		deutsch			ausländisch			insgesamt		
Geschlecht		männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe
12 Herrenhausen /Stöcken	unter 1 Jahr	129	126	255	23	20	43	152	146	298
.	1 Jahr	131	143	274	21	10	31	152	153	305
.	2 Jahre	139	133	272	32	27	59	171	160	331
.	3 Jahre	127	122	249	32	38	70	159	160	319
.	4 Jahre	115	117	232	50	53	103	165	170	335
.	5 Jahre	138	118	256	57	44	101	195	162	357
.	6 Jahre	130	106	236	50	49	99	180	155	335
.	7 Jahre	110	83	193	57	38	95	167	121	288
.	8 Jahre	105	68	173	39	48	87	144	116	260
.	9 Jahre	128	112	240	49	28	77	177	140	317
.	10 Jahre	123	108	231	41	37	78	164	145	309
.	11 Jahre	112	97	209	45	30	75	157	127	284
.	12 Jahre	112	108	220	38	42	80	150	150	300
.	13 Jahre	118	104	222	35	46	81	153	150	303
.	14 Jahre	96	122	218	42	32	74	138	154	292
.	15 Jahre	106	105	211	33	31	64	139	136	275
.	16 Jahre	104	86	190	44	29	73	148	115	263
.	17 Jahre	114	117	231	30	25	55	144	142	286
	Summen Mdj.	2137	1975	4112	718	627	1345	2855	2602	5457
.	18 Jahre	118	121	239	46	30	76	164	151	315
.	19 Jahre	126	126	252	39	47	86	165	173	338
.	20 Jahre	151	177	328	63	44	107	214	221	435
.	21 Jahre	172	223	395	66	75	141	238	298	536
	Summen Vollj. bis 21 J.	567	647	1214	214	196	410	781	843	1624
	Summen 0-21 Jahre	2704	2622	5326	932	823	1755	3636	3445	7081

2. Hilfen im Stadtbezirk Herrenhausen/Stöcken (12) am 31.12.2004

Rechtsgrundlage / Hilfeart	am 31.12.2004				am 30.06.2004					
	männlich		weiblich		gesamt	männlich		weiblich		gesamt
	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch		deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	
§ 19 Mutter-/Vater-Kind- Einrichtung			2		2			2		2
§ 29 Soziale Gruppenarb. Mdj.	7	3	2		12	5	2	3		10
§ 30 Erziehungsbeistand Mdj.	8	2	2		12	4	2	2		8
§§ 41/30 Erziehungsbeistand Vollj.	2	1	2		5	1				1
§ 31 Sozialpädagogische Familienhilfe	11	3	16	1	31	17	3	18	1	39
§ 32 Tagesgruppe Mdj.	11	1	2		14	10	1	3		14
§ 33 Vollzeitpflege Mdj.	8		12		20	7		9		16
§§ 41/33 Vollzeitpflege Vollj.					0					0
§ 34 Heim, sonstige betreute Wohnform Mdj.	16	4	21	1	42	21	4	20	1	46
§§ 41/34 Heim, sonstige betreute Wohnform Vollj.	1	0	1	0	2	2	1	2	1	6
§ 35a Eingliederungshilfe Mdj. ambulant					0					0
teilstationär					0					0
stationär	5		1		6	5		2		7
§§ 41/35a Eingliederungshilfe Vollj. ambulant					0					0
teilstationär					0					0
stationär	0		2		2	1		1		2
§ 42 Inobhutnahme Mdj.					0			1		1

Verteilung nach Geschlecht

Verteilung Nationalität

Verteilung

	männlich	weiblich		deutsch	nichtdeutsch		minderjährig	volljährig
31.12.2004	83	65		132	16		137	11
30.06.2004	86	66		136	16		141	11

Zusammenfassung Hilfen in Stadtbezirk Herrenhausen/Stöcken (12)

	ambulant	teilstationär	stationär	Summe
31.12.2004	60	14	74	148
30.06.2004	58	14	80	152

	Minderjährige				Volljährige			
	männlich		weiblich		männlich		weiblich	
	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch
31.12.2004	66	13	56	2	3	0	5	1
30.06.2004	69	12	58	2	4	1	5	1

Bevölkerung 0-17 Jahre			Inanspruchnahme Hilfen Mdj.			
deutsch	nichtdeutsch	gesamt	deutsch	nichtdeutsch	gesamt	
4112	1345	5457	122	15	137	31.12.2004
			in % 2,97%	in % 1,12%	in % 2,51%	
			127	14	141	30.06.2004
			in % 3,09%	in % 1,04%	in % 2,58%	

Bevölkerung 18-21 Jahre			Inanspruchnahme Hilfen Vollj.			
deutsch	nichtdeutsch	gesamt	deutsch	nichtdeutsch	gesamt	
1214	410	1624	8	1	9	31.12.2004
			in % 0,66%	in % 0,24%	in % 0,55%	
			9	2	11	30.06.2004
			in % 0,74%	in % 0,49%	in % 0,68%	

1. Populationsdaten des Stadtbezirks Nord (13)

Nationalität		deutsch			ausländisch			insgesamt		
Geschlecht		männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe
13 Nord	unter 1 Jahr	138	112	250	13	11	24	151	123	274
.	1 Jahr	141	145	286	18	21	39	159	166	325
.	2 Jahre	146	106	252	23	28	51	169	134	303
.	3 Jahre	108	128	236	30	33	63	138	161	299
.	4 Jahre	101	103	204	48	42	90	149	145	294
.	5 Jahre	96	106	202	33	39	72	129	145	274
.	6 Jahre	98	80	178	53	36	89	151	116	267
.	7 Jahre	97	86	183	35	25	60	132	111	243
.	8 Jahre	87	89	176	49	36	85	136	125	261
.	9 Jahre	79	67	146	43	31	74	122	98	220
.	10 Jahre	84	69	153	35	42	77	119	111	230
.	11 Jahre	89	83	172	41	45	86	130	128	258
.	12 Jahre	90	72	162	44	38	82	134	110	244
.	13 Jahre	74	81	155	34	35	69	108	116	224
.	14 Jahre	92	79	171	39	37	76	131	116	247
.	15 Jahre	81	72	153	34	28	62	115	100	215
.	16 Jahre	76	94	170	39	25	64	115	119	234
.	17 Jahre	89	86	175	38	29	67	127	115	242
	Summen Mdj.	1766	1658	3424	649	581	1230	2415	2239	4654
.	18 Jahre	77	91	168	24	26	50	101	117	218
.	19 Jahre	85	101	186	38	39	77	123	140	263
.	20 Jahre	132	146	278	47	56	103	179	202	381
.	21 Jahre	181	212	393	60	79	139	241	291	532
	Summen Vollj. bis 21 j.	475	550	1025	169	200	369	644	750	1394
	Summen 0-21 Jahre	2241	2208	4449	818	781	1599	3059	6048	6048

2. Hilfen im Stadtbezirk Nord (13) am 31.12.2004

Rechtsgrundlage / Hilfeart	am 31.12.2004				am 30.06.04					
	männlich		weiblich		gesamt	männlich		weiblich		gesamt
	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch		deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	
§ 19 Mutter-/Vater-Kind- Einrichtung			4	2	6			4	2	6
§ 29 Soziale Gruppenarb. Mdj.			1		1			1		1
§ 30 Erziehungsbeistand Mdj.	7	10	6		23	12	11	8		31
§§ 41/30 Erziehungsbeistand Vollj.		1	1		2		2	1		3
§ 31 Sozialpädagogische Familienhilfe	14	2	16	5	37	14	4	16	3	37
§ 32 Tagesgruppe Mdj.	4	2	3	1	10	5				5
§ 33 Vollzeitpflege Mdj.	7	1	13	1	22	7	1	12	1	21
§§ 41/33 Vollzeitpflege Vollj.	1				1	1				1
§ 34 Heim, sonstige betreute Wohnform Mdj.	28	3	14	1	46	29	2	19	1	51
§§ 41/34 Heim, sonstige betreute Wohnform Vollj.	2	0	2		4	2		2		4
§ 35a Eingliederungshilfe Mdj. ambulant	0				0	2				2
teilstationär					0					0
stationär	4				4	4				4
§§ 41/35a Eingliederungshilfe Vollj. ambulant	2				2					0
teilstationär					0					0
stationär	3				3	2				2
§ 42 Inobhutnahme Mdj.					0			1		1

	Verteilung nach Geschlecht		Verteilung Nationalität		Verteilung	
	männlich	weiblich	deutsch	nichtdeutsch	minderjährig	volljährig
31.12.2004	91	70	132	29	143	18
30.06.2004						

	Zusammenfassung Hilfen in Stadtbezirk Nord (13)			
	ambulant	teilstationär	stationär	Summe
31.12.2004	65	10	86	161
30.06.2004	74	5	90	169

	Minderjährige				Volljährige			
	männlich		weiblich		männlich		weiblich	
	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch
31.12.2004	64	15	53	8	8	1	7	2
30.06.2004	73	18	57	5	5	2	7	2

	Bevölkerung 0-17 Jahre			Inanspruchnahme Hilfen Mdj.			
	deutsch	nichtdeutsch	gesamt	deutsch	nichtdeutsch	gesamt	
	3424	1230	4654	117	23	140	31.12.2004
				in % 3,42%	in % 1,87%	in % 3,01%	
				130	23	153	30.06.2004
				in % 3,80%	in % 1,87%	in % 3,29%	

	Bevölkerung 18-21 Jahre			Inanspruchnahme Hilfen Vollj.			
	deutsch	nichtdeutsch	gesamt	deutsch	nichtdeutsch	gesamt	
	1025	369	1394	15	3	18	31.12.2004
				in % 1,46%	in % 0,81%	in % 1,29%	
				12	4	16	30.06.2004
				in % 1,17%	in % 1,08%	in % 1,15%	

Hilfen ohne bezirkliche Zuordnung am 31.12.2004

am 30.06.2004

Rechtsgrundlage / Hilfeart	männlich		weiblich		gesamt	männlich		weiblich		gesamt
	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch		deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	
§ 19 Mutter-/Vater-Kind- Einrichtung				1	1				2	2
§ 30 Erziehungsbeistand Mdj.	1	1			2		3			3
§ 31 Sozialpädagogische Familienhilfe			0		0					0
§ 33 Vollzeitpflege Mdj.	32	2	26	1	61	30	2	29	2	63
§§ 41/33 Vollzeitpflege Vollj.	0	1	3	1	5	1	1	2		4
§ 34 Heim, sonstige betreute Wohnform Mdj.		12	2	4	18		12		4	16
§§ 41/34 Heim, sonstige betreute Wohnform Vollj.			1	0	1				1	1
§ 42 Inobhutnahme Mdj.				0	0	1	1		1	3
§ 32 Tagesgruppe Mdj.					0					0

88

Verteilung nach Geschlecht

	männlich	weiblich
31.12.2004	50	38
30.06.2004	51	41

Verteilung Nationalität

	deutsch	nichtdeutsch
31.12.2004	64	24
30.06.2004	63	29

Verteilung

	minderjährig	volljährig
31.12.2004	81	7
30.06.2004	85	7

Zusammenfassung Hilfen ohne bezirkliche Zuordnung

	ambulant	teilstationär	stationär	Summe
31.12.2004	2	0	86	88
30.06.2004	3	0	89	92

Bei diesen Hilfen ist überwiegend ein Zuständigkeitswechsel eingetreten (Übernahme von anderer Kommune bei Pflegekindern), oder es handelt sich um ausländische Kinder ohne vorherigen Wohnsitz in Hannover (alleinreisende Flüchtlinge).
In derartigen Fällen keine eine bezirkliche Zuordnung nicht erfolgen.

	Minderjährige				Volljährige			
	männlich		weiblich		männlich		weiblich	
	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch	deutsch	nichtdeutsch
31.12.2004	33	15	28	5	0	2	3	2
30.06.2004	31	18	29	7	1	1	2	3

Zur Beachtung bei der Hilfeart § 31 SGB VIII / Sozialpädagogische Familienhilfe:

Erfasst wird immer das älteste Kind einer Familie, daraus ergibt sich die Zuordnung männlich ./ weiblich.
Tatsächlich aber werden an dieser Stelle Familienbetreuungen gezählt, d. h., in der Regel werden Mehrkindfamilien betreut, ohne dass die Gesamtzahl der mit dieser Massnahme betreuten Kinder statistisch deutlich ist.

Landeshauptstadt

Hannover

Informations-
drucksache

In den Jugendhilfeausschuss
In den Verwaltungsausschuss
An die Stadtbezirksräte 01 - 13
(zur Kenntnis)
An die Kommission für Kinder- und
Jugendhilfeplanung (zur Kenntnis)

Nr. 1518/2005

Anzahl der Anlagen 1

Zu TOP

Kindertagesstättenbericht 2005 - Ergebnisse der Ist - Befragung vom 1. November 2004

Die Verwaltung legt mit dem jährlichen Kindertagesstättenbericht einen Überblick des Bestandes und der Entwicklung der Plätze in den Kindertagesstätten der Landeshauptstadt Hannover vor. Darüberhinaus informiert sie im Bericht über zukünftige Planungen und Entwicklungen von Kinderbetreuung.

Das Angebot in den Kindertagesstätten richtet sich generell an beide Geschlechter. Insbesondere achten die Leitungen der Einrichtungen auf eine ausgewogene Gruppenbelegung. Der weitere bedarfsgerechte Ausbau der Betreuungsangebote, besonders für die Altersgruppe der 0 bis 3-Jährigen, soll eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Berufstätigkeit sicherstellen. Der Kindertagesstättenbericht dokumentiert die jährlichen Veränderungen und gibt einen Ausblick auf künftige Entwicklungen.

Kostentabelle

Es entstehen keine finanziellen Auswirkungen.

51.4

Hannover / 17.08.2005

Allgemeine Informationen **3 - 6**

1. Gesamtüberblick **7 - 9**

1.1 Gesamtzahlen (alle Betreuungsformen und Altersgruppen)

1.2 Altersübergreifende Gruppen (AüG)

1.3 Krippen und Krabbelgruppen

1.4 Kindergarten

1.5 Schulkinderbetreuung

2. Sozialdaten zur Kindertagesstätten - Ist – Befragung **10 - 11**

2.1 Altersstruktur der betreuten Kinder

2.2 Kinder von Alleinerziehenden

Kinder von Eltern mit Migrationshintergrund
und Kinder mit Wohnsitz außerhalb Hannovers
in Kindertagesstätten

3. Kindertagesstätten nach Trägerschaft **12 - 14**

3.1 Städtische Einrichtungen

3.2 Städtische Kindertagesstätten in Betriebsführung von
Verbänden der freien Wohlfahrtspflege

3.3 Verbandseigene Kindertagesstätten

3.4 Elternvereine, Kleine Kindertagesstätten, INNO

3.5 Sonstige

3.6 Sonderkindertagesstätten / Integration

4. Bestand an Tagespflegeplätzen **15**

5. Bevölkerungszahlen und Platzangebote **16 – 24**

in den Stadtteilen und Stadtbezirken

5.1 Krippen- und Krabbelgruppenplätze

5.2 Kindergarten- und Spielkreisplätze

5.3 Plätze für Schulkinder

5.4 Plätze in integrativen Gruppen **25 - 26**

6.	Prognosen und Platzbedarf 2005 bis 2010	27 - 38
6.1	Bedarfsdeckung stadtweit nach Altersgruppen 2005 bis 2010	
6.2	Bedarf an Krippen- und Krabbelgruppenplätzen (0 bis 2 Jahre) nach Stadtbezirken	
6.2.1	Versorgungsquoten in der Altersgruppe 0 bis 2-Jährige nach Stadtbezirken in Prozent	
6.3	Bedarf an Kindergartenplätzen (3 bis 5 Jahre) nach Stadtteilen und Stadtbezirken	
6.3.1	Versorgungsquoten in der Altersgruppe 3 bis 5-Jährige nach Stadtbezirken in Prozent	
6.4	Bedarf an Plätzen für Schulkinder (6 bis 9 Jahre) nach Stadtbezirken	
6.4.1	Versorgungsquoten in der Altersgruppe 6 bis 9-Jährige nach Stadtbezirken in Prozent	
6.5	Bedarf an Tagespflegeplätzen (0 bis 9-Jährige) nach Stadtbezirken	
.....		
7.	Planungen und Perspektiven 2005 bis 2010 Allgemeine Hinweise zu Veränderungen	39 - 40
7.1	Bedarfsgerechte Umstrukturierungen von Betreuungsplätzen	
7.1.1	Übersichtstabelle Umstrukturierungen	41 - 42
7.2	Krippen und Krabbelgruppen	
7.2.1	Umsetzung des TAG; Einrichtung zusätzlicher Plätze stadtweit	43
7.3	Kindergarten	
7.3.1	Veränderungen im Kindergartenbereich	44
7.4	Schulkinderbetreuung	
7.4.1	Veränderungen in der Schulkinderbetreuung - Hort/INNO	45
7.5	Entwicklung der Kindertagesstättenplätze in Hannover in den letzten 10 Jahren	46

Allgemeine Informationen

Für die im Stadtgebiet Hannover lebenden ca. 43.500 Kinder im Alter von 0 bis 9 Jahren hält die Stadt Hannover in 355 Einrichtungen unterschiedlicher Trägerschaft ein plurales, breit gefächertes Kinderbetreuungsangebot vor.

Mit dem Bericht zu den Ergebnissen der in allen Kindertagesstätten durchgeführten Kita-Ist-Befragung zum 1.11. jeden Jahres wird ein Überblick über die Belegung, den Bestand und die Entwicklung der Kindertagesstättenplätze in der Landeshauptstadt Hannover gegeben. Der Bericht informiert ferner über die zukünftigen Entwicklungen und Planungen in den verschiedenen Betreuungsformen.

Am Stichtag 1. November ist davon auszugehen, dass die Neuaufnahmen zum Beginn des „Kita-Jahres“ im August abgeschlossen sind.

Anhand von Bevölkerungsprognosen des Bereichs Stadtentwicklung wurde für die Altersgruppe der 0 bis 9-jährigen Kinder der zukünftige Bedarf bis zum Jahr 2010 ermittelt. Dieser ist für jeden Stadtteil bzw. Stadtbezirk ab Seite 29 gesondert ausgewiesen.

Das derzeitige Angebot von 1.430 Plätzen in Krippen und Krabbelgruppen soll gemäß DS 0839/2005, ergänzt durch DS 1374/2005, in jährlichen Ausbaustufen vorrangig durch Umstrukturierungen im Kindergartenbereich (3 bis 5 Jahre) erweitert werden. Durch die in den Jahren 2006 und 2007 zusätzlich zu schaffenden 200 Plätze kann das Angebot bereits im Jahr 2008 auf bedarfsgerechte 2.143 Plätze ausgebaut werden.

Weitere Planungen und Perspektiven, die sich aus dem Bedarf und den gesetzlichen Veränderungen ergeben, sind unter Ziffer 7 ab Seite 40 dargestellt.

Bereits erfolgte Veränderungen in den einzelnen Betreuungsangeboten sind in Übersichten ab Seite 41 dargestellt.

Statistische Daten - Vergleich 2004/2003

Im Stadtgebiet lebende Kinder von 0 bis 9 Jahren

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	31.12.04	43.481 Kinder
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	31.12.03	43.748 Kinder

Betreuungsangebote insgesamt (ohne Tagespflege)

Anzahl der genehmigten Plätze	01.11.2004	18.829 Plätze
Anzahl der genehmigten Plätze	01.11.2003	18.356 Plätze

Zuschussbedarf (Rechnungsergebnis)	2004	70.424.626 € *
Zuschussbedarf (Rechnungsergebnis)	2003	78.386.604 €

**Der Zuschussbedarf 2004 ist geringer, da die Erstattung der Region für die nach § 90 KJHG ermäßigten Elternbeiträge in Höhe von ca. 8 Mio. € erstmals im „Kita-Budget“ eingenommen wurde.*

Hinweise zu den Betreuungsangeboten

Krippen und Krabbelgruppen (Altersgruppe 0 bis 2 Jahre)

Die Ergebnisse der vom 01.01.2003 bis 31.12.2003 durchgeführten Elternbefragung aller in Hannover lebenden Eltern von Neugeborenen nach ihren Betreuungswünschen liegen inzwischen vor und wurden mit der DS 2372/2004 veröffentlicht. Sie fließen in die Planungen ein und geben Aufschluss über die Nachfrage nach einem bedarfsgerechten Betreuungsangebot für Kinder dieser Altersgruppe.

Gesamtplatzzahl	2004	1.288 Plätze
Gesamtplatzzahl	2003	1.250 Plätze

Die Tabelle auf Seite 29 gibt einen Überblick über die nach § 24 Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) in den Stadtbezirken benötigten Betreuungsplätze. Die Übersicht auf Seite 43 stellt dar, wie der Bedarf bis 2010 gedeckt werden könnte.

Kindergarten und Spielkreise (Altersgruppe 3 bis 5 Jahre) - Kiga -

Für die Kinder dieser Altersgruppe besteht der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz. Die vorhandenen Betreuungsangebote werden im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der LHH zeitnah auf die von den Eltern vor Ort nachgefragten Betreuungszeiten angepasst. Aus der Fortschreibung der Bedarfsermittlung auf Basis aktueller Bevölkerungsprognosen wird deutlich, dass mit einem stadtweit spürbaren Rückgang der Nachfrage an Betreuungsplätzen für Kinder in dieser Altersklasse nicht vor 2006 gerechnet werden kann. Ab 2006 werden unbelegte Kiga-Plätze dazu beitragen, den Betreuungsbedarf insbesondere für Kinder in der Altersgruppe von 0 bis 2 Jahren auszugleichen.

Im Jahr 2004 wurden ca. 300 neue Plätze eingerichtet. Diese Plätze wurden hauptsächlich in Neubaugebieten zur Sicherung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz geschaffen.

Gesamtplatzzahl	2004	12.821 Plätze
Gesamtplatzzahl	2003	12.526 Plätze

Die Tabelle ab Seite 19 gibt für jeden Stadtteil/Stadtbezirk einen Überblick über den Bestand und die Belegung von Kiga-Plätzen sowie über die dort lebenden Kinder. Ab Seite 31 wird für die Stadtteile/Stadtbezirke der unter Berücksichtigung der aktuellen Bevölkerungsprognosen bis zum Jahr 2010 prognostizierte Platzbedarf aufgezeigt. Basis ist dabei eine Zielzahl von 90 Prozent der in den Stadtteilen lebenden 3 bis 5-Jährigen und 40 Prozent der 2-Jährigen. Die ermittelten aktuellen Versorgungsquoten sind in der Stadtkarte auf Seite 35 dargestellt. Wegen des prognostizierten langsamen Rückgangs der Geburtenzahlen und des daraus resultierenden geringeren Platzbedarfes in den kommenden Jahren werden die Bedarfszahlen in Jahresschritten bis 2010 dargestellt.

Schulkinderbetreuung/ Hort und Innovative Modellprojekte zur Betreuung von Kindern im Grundschulalter (INNO) (Altersgruppe 6 bis 9 Jahre)

Die Schulkinderbetreuung in Hort- und INNO-Gruppen sichert den Betreuungsbedarf bis einschließlich des vierten Schuljahres.

Im Zusammenhang mit den Einsparpotentialen durch die Einführung der Verlässlichen Grundschule und den dadurch reduzierten Betreuungszeiten für Schulkinder hat der Rat der Landeshauptstadt Hannover 0,9 Mio. € zur Verbesserung der Hortversorgung bereitgestellt. Mit dem stadtweiten Konzept zur Ausweitung der Schulkinderbetreuung konnte das Platzangebot in Hort und INNO durch Umwandlung bisheriger Schulergänzender Betreuungsmaßnahmen (SBM) in Jugendhilfeprojekte und Einrichtung neuer Hortgruppen um ca. 200 Plätze erweitert werden (DS 1149/2004).

Auf Seite 36 wird eine Fortschreibung als Ergebnis von Bevölkerungsprognosen auf Basis der Einzelergebnisse der Elternbefragung in den Stadtbezirken wiedergegeben. Die Plätze in Schulbetreuungsmaßnahmen wurden dabei berücksichtigt. Die aktuelle Versorgungsquote ist in der Stadtkarte auf S.37 dargestellt.

Gesamtplatzzahl	2004	3.548 Plätze
Gesamtplatzzahl	2003	3.452 Plätze

Ergänzt wird das Betreuungsangebot durch 384 Plätze (Vorjahr: 482 Plätze) in Schulergänzenden Betreuungsmaßnahmen (SBM) gefördert durch den Fachbereich Bibliothek und Schule.

Altersübergreifende Gruppen (AüG) (Altersgruppe 1,5 bis 9 Jahre)

bisher: Erweiterte Altersmischung (EAM)

In Kindergruppen mit altersübergreifender Betreuung besteht die Möglichkeit zur gemeinsamen Betreuung von Kindergarten- und Krabbelkindern oder Kindergarten- und Hortkindern in einer Gruppe. Sie bieten planerisch, in Verbindung mit einem pädagogischen Konzept, die Möglichkeit den zunehmenden Nachfrage- und Bedarfsbewegungen im Kindergartenbereich flexibel zu begegnen.

Gesamtplatzzahl	2004	1.014 Plätze
Gesamtplatzzahl	2003	1.032 Plätze

Integrative Gruppen

Integration in Kindertageseinrichtungen hat die "Gemeinsame Erziehung aller Kinder mit und ohne Behinderungen" als Grundlage.

In §22a Abs.4 des Tagesbetreuungsausbaugesetzes (TAG) wird das besondere Interesse an einer gemeinsamen Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung deutlich. Alle Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen danach bei der konzeptionellen Ausgestaltung und Finanzierung eines integrativen Angebotes zusammenarbeiten.

Im Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder in Niedersachsen (KiTaG) werden im § 3 Abs. 6, Satz 1 die folgenden Zielsetzungen formuliert:

" Kinder, die nicht nur vorübergehend körperlich und geistig oder seelisch behindert sind (§53 SGB XII) sollen nach Möglichkeit in einer ortsnahen Kindertagesstätte (§1 Abs.2 Nr. 1 und 2 KiTaG) gemeinsam mit nicht behinderten Kindern in einer Gruppe betreut werden."

Die Einrichtung integrativer Gruppen ist derzeit ausschließlich im Kindergartenbereich umfassend gesetzlich geregelt. In Verbindung mit § 45 KJHG können jedoch auch in Krippen, Horten und Kleinen Kindertagesstätten integrativ arbeitende Gruppen genehmigt werden.

Gesamtplatzzahl	2004	78 Plätze
Gesamtplatzzahl	2003	79 Plätze

Auf Basis der von der Kultusministerkonferenz im Juli 1990 veröffentlichten Quoten lassen sich Schätzungen darüber vornehmen, wie viele Kinder Behinderungen aufweisen. Die "Planungsgruppe Regionalkonzept" verständigte sich auf die bundesweit angenommene Berechnungsquote von zwei Prozent für behinderte Kinder im Sinne von § 53 SGB XII pro Jahrgang im Vorschulalter.

In zehn von dreizehn Stadtbezirken wurden bereits Stadtbezirkskonzepte wirksam umgesetzt. Das derzeitige Platzangebot in den einzelnen Stadtteilen und Stadtbezirken ist ab Seite 25 unter Ziffer 5.4 dargestellt.

Tagespflege

Gemäß § 24 TAG ist die Tagespflege der institutionellen Kinderbetreuung gleichgestellt. Schon jetzt ist sie eine Alternative zu gruppenpädagogischen Einrichtungen.

Dieses Angebot bietet sich insbesondere in den ersten Lebensjahren als eine familienergänzende Erziehungs- und Betreuungsalternative an. Darüber hinaus kann Tagespflege aber auch eine Betreuungsmöglichkeit für (Schul-) Kinder bis zum 14. Lebensjahr sein.

Die Finanzierung der Tagespflege durch den Fachbereich Jugend und Familie erfolgt nur dann über das dritte Lebensjahr hinaus, wenn ein institutionelles Angebot fehlt oder eine ergänzende Betreuung notwendig ist. Die grundsätzliche Wahlfreiheit der Sorgeberechtigten bei einer Tagespflegebetreuung für ihr Kind wird eingeschränkt, wenn diese Betreuung mit Mehrkosten für die LHH verbunden ist.

Die Tagespflege kann auch bei Unterbringung eines Kindes aus pädagogischer Sicht helfen (Entlastung der Eltern, Schwierigkeiten mit der Erziehung). Dabei handelt es sich um Hilfe zur Erziehung (§27ff SGB VIII). Des Weiteren kann sie Kinder, die mit 3½ Jahren noch nicht gruppenfähig sind, betreuen und somit zu deren positiver Entwicklung beitragen. Die Tagespflegepersonen bieten dabei individuelle Lösungen an, die sich an den tatsächlichen Lebensumständen der Kinder und der Sorgeberechtigten orientieren.

Die Aufteilung des Angebotes auf die Stadtbezirke ist auf Seite 15 dargestellt. Der künftige Bedarf nach dem TAG wird auf Seite 38 dargestellt.

Gesamtplatzzahl	2004	1.032 Plätze
Gesamtplatzzahl	2003	969 Plätze

1. Gesamtüberblick der Kindertagesstätten-Ist-Befragung vom November 2004

1.1 Gesamt – Betreuung für Kinder im Alter von 0 bis 9 Jahren

Die Kindertagesstätten-Ist-Befragung stellt jährlich eine Stichtagserhebung der Belegungssituation aller Einrichtungen zum 1. November dar. Die Differenz zwischen genehmigten Plätzen und betreuten Kindern (2004/427; 2003/145) ergibt sich durch die übliche Fluktuation. Die zum Stichtag nicht belegten Betreuungsplätze (427) waren bei Erstellung des Berichtes weitgehend besetzt.

Veränderungen ergeben sich durch Einrichtung zusätzlicher Plätze; ca. 20 Plätze in der Altersgruppe 0 bis 2 Jahre, ca. 250 Plätze in der Altersgruppe 3 bis 5 Jahre und ca. 200 Plätze für die Altersgruppe 6 bis 9 Jahre.

	Ist-Befragung Nov 2004	Ist-Befragung Nov 2003	Veränderungen zum Vorjahr
genehmigte Platzzahl	18.829	18.356	473
betreute Kinder	18.402	18.170	232

1.2 Altersübergreifende Gruppen (AüG) – Betreuung für Kinder aller Altersgruppen

In Kindergruppen mit altersübergreifender Betreuung besteht die Möglichkeit zur gemeinsamen Betreuung von Kindergarten- und Krabbelkindern oder Kindergarten- und Hortkindern. Diese Gruppen bieten planerisch, in Verbindung mit einem pädagogischen Konzept, die Möglichkeit, den zunehmenden Nachfrage- und Bedarfsbewegungen im Kindergartenbereich flexibel zu begegnen.

	Ist-Befragung Nov 2004	Ist-Befragung Nov 2003	Veränderungen zum Vorjahr
genehmigte Platzzahl	966	1.032	-66
betreute Kinder	929	990	-61
davon:			
ganztags	821	837	-16
3/4 Betreuung	54	98	-44
halbtags mit Essen	38	15	23
halbtags ohne Essen	16	24	-8
nachmittags	0	16	-16

1.3 Krippen und Krabbelgruppen – Betreuung für Kinder von 0 bis 2 Jahren

	Ist-Befragung Nov 2004	Ist-Befragung Nov 2003	Veränderungen gegenüber Vorjahr
genehmigte Platzzahl	1.288	1.250	38
betreute * Kinder	1.416	1.377	39
davon:			
Krippe	83	88	-5

*inkl. betreute Kinder in altersübergreifenden Gruppen

1.4 Kindergarten – Betreuung für Kinder von 3 bis 5 Jahren

Durch die Einrichtung neuer Plätze zur Sicherung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz und durch Umstrukturierung von Gruppen mit altersübergreifender Betreuung konnte das Angebot um 295 Plätze erweitert werden. Mehr als 55 Prozent der angebotenen Betreuungsplätze sind Ganztagsplätze, 15,2 Prozent sind sechsstündige (³/₄) Betreuungsplätze.

	Ist-Befragung Nov. 2004	Ist-Befragung Nov 2003	Veränderung zum Vorjahr	Anteil der Betreuungsarten in %
genehmigte Plätze	12.821	12.526	295	
betreute Kinder gesamt *	13.060	12.987	73	100,0%
davon:				
ganztags	7.219	7.116	103	55,3%
3/4 Betreuung	1.981	1.945	36	15,2%
halbtags mit Essen	1.567	1.565	2	12,0%
halbtags ohne Essen	2.097	2.144	-47	16,0%
nachmittags	130	145	-15	1,0%
Spielkreis	66	72	-6	0,5%

* inkl. Kinder in altersübergreifenden Gruppen

1.5 Schulkinder – Betreuung für Kinder von 6 bis 9 Jahren

incl. Innovativer Modellprojekte zur Betreuung von Kindern im Grundschulalter (INNO)

	Ist- Befragung Nov 2004	Ist- Befragung Nov 2003	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr
genehmigte Plätze	3.754	3.548	206
betreute Kinder*	3.926	3.806	120
davon:			
ganztags	317	362	-45
3/4 Betreuung	32	86	-54
Hort bis 16.00 Uhr	1.035	834	201
Hort bis 17.00 Uhr	2.290	2.265	25
Hort bis 18.00 Uhr	265	259	6
davon:			
INNO	177	107	70

* incl. der in AÜG betreuten Kinder über 6 Jahren.

Hinweis:

Darüber hinaus stehen in schulischen Betreuungsmaßnahmen (SBM) ca. 384 Betreuungsplätze für Schulkinder zur Verfügung (Tabelle ab Seite 22).

2. Sozialdaten zur Kindertagesstätten-Ist-Befragung vom November 2004

2.1 Altersstruktur der betreuten Kinder*

Alter der Kinder	belegte Plätze Krippen und Krabbelgruppen		belegte Plätze Kindergarten und AÜG*		belegte Plätze Hort /INNO	
	Nov 04	Nov 03	Nov 04	Nov 03	Nov 04	Nov 03
unter 3 Jahre	1.199	1.177	410	276		
3 Jahre	75	59	3.485	3.480		
4 Jahre			4.116	3.997		
5 Jahre			3.955	4.103		
über 5 bzw. unter 6 Jahre			1.170	1.200	21	10
6 Jahre			78	112	706	639
7 Jahre			53	56	1.027	947
8 Jahre			41	47	929	872
9 Jahre			14	23	690	701
über 9 Jahre			2	3	365	396

* ohne Spielkreise (66 Plätze)

2.2 Kinder von Alleinerziehenden, von Eltern mit Migrationshintergrund und Kinder mit Wohnsitz außerhalb Hannovers in Kindertagesstätten

Kinder	Krippen und Krabbelgruppen		Kindergarten und AüG		Hort/ INNO		Spielkreise		Gesamt	
	Nov 04	Nov 03	Nov 04	Nov 03	Nov 04	Nov 03	Nov 04	Nov 03	Nov 04	Nov 03
von Alleinerziehenden	19,2%	19,0%	17,3%	16,4%	36,2%	37,4%	10,6%	2,8%	21,2%	20,6%
von Eltern mit Migrationshintergrund*	25,2%	27,3%	38,7%	35,8%	41,7%	39,6%	16,7%	13,9%	37,9%	35,9%
mit Wohnsitz außerhalb Hannovers	2,5%	2,3%	1,1%	1,4 %	0,8%	0,8%	0,0%	1,4%	1,1%	1,3%

*(Kinder mit mindestens einem nicht deutschen Elternteil und Kinder von Aussiedlern)

Durch die Änderung des Staatsbürgerschaftrechtes wird die Aussagefähigkeit, wie viele Kinder einen nichtdeutschen Familienhintergrund haben, berührt. Es sind verstärkt doppelte Staatsbürgerschaften möglich. Der Anteil der Kinder mit einem Migrationshintergrund ist leicht gestiegen. Insgesamt erhöhte sich deren Anteil in allen Betreuungsformen um 532 Kinder; um 402 Kinder in Kindergartengruppen und AüG sowie in Spielkreisen und um 146 Kinder in Hortgruppen. In Krippen- und Krabbelgruppen wurden 16 Kinder weniger als im Vorjahr aus Familien mit Migrationshintergrund betreut.

3. Kindertagesstätten nach Trägerschaft

Ist-Befragung November 2004

(genehmigte Platzzahl und Betreuungsangebote)

3.1 Städtische Einrichtungen

Träger	Plätze gesamt	davon:					Anzahl der Gruppen	Anzahl der Einrich- tungen
		Krippen u. Krabbel- gruppen	Kinder- garten	Hort	Spielkreis	AüG		
Städtische Kindertages- stätten	3.203	208	1.851	797	45	302	165	38
Horte in Spielparks	20	0	0	20	0	0	2	2
Gesamt	3.223	208	1.851	817	45	302	167	40

3.2 Städt. Kindertagesstätten in Betriebsführung von Verbänden der freien Wohlfahrtspflege

Träger	Plätze gesamt	davon:					Anzahl der Gruppen	Anzahl der Einrich- tungen
		Krippen u. Krabbel- gruppen	Kinder- garten	Hort	Spielkreis	AüG		
Arbeiterwohlfahrt	2.793	363	1755	675	0	0	135	34
Caritasverband	1.348	60	923	345	0	20	63	14
Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit	714	75	519	120	0	0	32	9
Deutsches Rotes Kreuz Hannover Stadt	618	30	450	118	0	20	28	8
Deutsches Rotes Kreuz Hannover Land	235	0	175	60	0	0	10	2
Ev.luth. Stadtkirchen- verband	1.533	30	1.137	286	0	80	69	19
Ev. Freikirchliches Sozialwerk	95	0	75	20	0	0	4	1
Lebenshilfe	56	0	56	0	0	0	7	1
Gesamt	7.392	558	5.090	1.624	0	120	348	88

3.3 Verbandseigene Kindertagesstätten

Träger	Plätze gesamt	davon:					Anzahl der Gruppen	Anzahl der Einrich- tungen
		Krippen u. Krabbel- gruppen	Kinder- garten	Hort	Spielkreis	AüG		
Arbeiterwohlfahrt	75	0	75	0	0	0	3	2
Caritasverband	774	0	694	80	0	0	36	12
Deutsches Rotes Kreuz Hannover Stadt	70	0	50	20	0	0	3	2
EV.luth. Stadtkirchen- verband	3.171	30	2.715	386	0	40	148	43
Gesamt	4.090	30	3.534	486	0	40	190	59

3.4 Elternvereine, Kleine Kindertagesstätten, INNO

Träger	Plätze gesamt	davon:					Anzahl der Gruppen	Anzahl der Einrich- tungen
		Krippen u. Krabbel- gruppen	Kinder- garten	Hort	Spielkreis	AüG		
Elternvereine	2.987	133	1.800	610	0	444	143	97
Kleine Kindertages- stätten	481	311	110	0	0	60	58	51
INNO	177	0	0	177	0	0	9	9
Gesamt	3.645	444	1.910	787	0	504	210	157

* mehr durch Umwandlung bisheriger SBM in Jugendhilfeprojekte

3.5 Sonstige

Träger	Plätze gesamt	davon:					Anzahl der Gruppen	Anzahl der Einrich- tungen
		Krippen u. Krabbel- gruppen	Kinder- garten	Hort	Spielkreis	AüG		
Betriebskinder- tagesstätten	220	48	132	40	0	0	12	3
Spielkreise	37	0	0	0	37	0	2	2
Gesamt	257	48	132	40	37	0	14	5

3.6 Sonderkindertagesstätten; Integration

Träger	Plätze gesamt	davon:					Anzahl der Gruppen	Anzahl der Einrich- tungen
		Krippen u. Krabbel- gruppen	Kinder- garten	Hort	Spielkreis	AüG		
Sonderkinder- tagesstätten	168	0	168	0	0	0	25	4
Integrative Kinder- tagesstätten	54	0	54	0	0	0	4	2
Gesamt	222	0	222	0	0	0	29	6

4. **Bestand an Tagespflegeplätzen in allen Altersgruppen**
 Angaben: KSD/ Pflegekinderdienst und IG Tagesmütter

Stadtbezirk	Alter der Kinder		
	0 bis 2 Jahre	3 bis 5 Jahre	6 bis 9 Jahre
Mitte	54	8	10
Vahrenwald-List	161	18	17
Bothfeld-Vahrenheide	41	16	15
Buchholz-Kleefeld	41	11	12
Misburg-Anderten	40	8	14
Kirchrode-Bemerode-Wülferode	30	10	8
Südstadt-Bult	89	14	13
Döhren-Wülfel	32	1	8
Ricklingen	37	9	17
Linden-Limmer	83	25	19
Ahlem- Badenstedt-Davenstedt	22	14	18
Herrenhausen-Stöcken	36	13	27
Nord	31	4	6
stadtweit	697	151	184

insgesamt 1.032 betreute Kinder

Erhebung 2003 969 betreute Kinder

5. Bevölkerungszahlen und Platzangebote nach Stadtteilen und Stadtbezirken

In diesem Abschnitt werden die Bestands- und Belegungszahlen in den Stadtteilen und Stadtbezirken zum 01.11.2004 den Bevölkerungszahlen zum 01.01.2005 für die jeweiligen Altersgruppen gegenübergestellt. Aufgeführt werden die Ergebnisse der Ist - Befragung und die Bevölkerungszahlen am Ort der Hauptwohnung zum 01.01.2005 (Angaben vom Bereich Statistik und Wahlen).

5.1 Bevölkerungszahl (Altersgruppe 0 bis 2 Jahre) Bestand und Belegung von Plätzen nach Stadtteilen/Stadtbezirken

Gesamtstädtisch ist die Bevölkerungszahl in der Altersgruppe 0 bis 2 Jahre fast unverändert geblieben. Das Platzangebot erhöhte sich um ca. 40 Plätze.

Stadtteil/ Stadtbezirk	Kinder von 0 bis 2 Jahren	genehmigte Plätze*	belegte Plätze in Krippen u. Krabbelgruppen	mit Kindern von unter 3 Jahren belegte Plätze in ÄuG	mit Kindern von unter 3 Jahren belegte Plätze in Kindergarten- gruppen	mit Kindern von über 3 Jahren belegte Plätze in Krippen u. Krabbelgruppen
	(01.01.2005)	(01.11.2004)	(01.11.2004)	(01.11.2004)	(01.11.2004)	(01.11.2004)
Mitte	187	18	18	2	12	0
Calenberger Neustadt	146	23	23	1	14	0
Zoo	109	0	0	10	2	0
Oststadt	355	102	101	0	12	10
Mitte	797	143	142	13	40	10
Vahrenwald	589	15	15	0	11	1
List	1.108	76	75	13	31	9
Vahrenwald-List	1.697	91	90	13	42	10
Bothfeld	452	41	41	0	12	7
Lahe	37	10	10	0	0	0
Isernhagen-Süd	70	0	0	0	0	0
Vahrenheide	318	60	60	0	3	4
Sahlkamp	426	42	42	8	6	7
Bothfeld-Vahrenheide	1.303	153	153	8	21	18
Groß-Buchholz	712	93	93	12	17	1
Heideviertel	82	15	15	0	2	1
Kleefeld	376	10	10	24	2	0
Buchholz-Kleefeld	1.170	118	118	36	21	2

Stadtteil/ Stadtbezirk	Kinder von 0 bis 2 Jahren	genehmigte Plätze*	belegte Plätze in Krippen u. Krabbelgruppen
	(01.01.2005)	(01.11.2004)	(01.11.2004)
Misburg-Nord	515	45	45
Misburg-Süd	60	0	0
Anderten	185	0	0
Misburg-Anderten	760	45	45
Kirchrode	243	0	0
Bemerode	622	60	60
Wülferode	20	0	0
Kirchrode-Bemerode- Wülferode	885	60	60
Südstadt	942	99	96
Bult	73	10	10
Südstadt-Bult	1.015	109	106
Waldhausen	41	0	0
Waldheim	46	0	0
Döhren	289	42	42
Seelhorst	85	0	0
Wülfel	121	0	0
Mittelfeld	190	0	0
Döhren - Wülfel	772	42	42
Bornum	36	0	0
Mühlenberg	230	15	15
Oberricklingen	232	12	12
Ricklingen	316	0	0
Wettbergen	290	30	30
Ricklingen	1.104	57	57
Linden-Nord	463	86	85
Linden-Mitte	330	81	81
Linden-Süd	304	65	57
Limmer	175	10	10
Linden-Limmer	1.272	242	233

mit Kindern von unter 3 Jahren belegte Plätze in AÜG	mit Kindern von unter 3 Jahren belegte Plätze in Kindergarten- gruppen	mit Kindern von über 3 Jahren belegte Plätze in Krippen u. Krabbelgruppen
(01.11.2004)	(01.11.2004)	(01.11.2004)
2	6	7
0	0	0
0	0	0
2	6	7
8	1	0
4	7	6
0	0	0
12	8	6
17	13	5
0	1	0
17	14	5
0	2	0
0	2	0
0	17	0
0	2	0
0	1	0
0	8	0
0	32	0
0	3	0
0	6	0
0	6	0
0	2	0
0	7	0
0	24	0
14	6	4
0	10	0
0	2	0
0	1	1
14	19	5

Stadtteil/ Stadtbezirk	Kinder von 0 bis 2 Jahren	genehmigte Plätze*	belegte Plätze in Krippen u. Krabbelgruppen
	(01.01.2005)	(01.11.2004)	(01.11.2004)
Ahlem	231	0	0
Davenstedt	249	0	0
Badenstedt	295	30	30
Ahlem-Badenstedt- Davenstedt	775	30	30
Herrnhäusen	224	10	8
Burg	64	0	0
Leinhausen	69	0	0
Ledeburg u. Nordhafen	140	27	27
Stöcken	401	15	15
Marienwerder	58	0	0
Herrnhäusen-Stöcken	956	52	50
Vinnhorst u. Brinker Hafen	213	15	15
Hainholz	243	27	27
Nordstadt	428	104	106
Nord	884	146	148
stadtweit	13.390	1.288	1.274

mit Kindern von unter 3 Jahren belegte Plätze in ÄuG	mit Kindern von unter 3 Jahren belegte Plätze in Kindergarten- gruppen
(01.11.2004)	(01.11.2004)
0	1
0	5
0	1
0	7
0	7
12	4
0	1
0	4
2	1
0	3
14	20
0	1
0	0
13	13
13	14
142	268

mit Kindern von über 3 Jahren belegte Plätze in Krippen u. Krabbelgruppen
(01.11.2004)
0
0
6
6
0
0
0
1
0
0
1
0
2
3
5
75

Erhebung 2003	13.415	1.250	1.236
---------------	--------	-------	-------

141	135
-----	-----

59

*Basis: genehmigte Plätze in den Stadtteilen ohne Berücksichtigung von stadtweiten Angeboten

**5.2 Bestand und Belegung von Kindergarten- und Spielkreisplätzen (Altersgruppe 3 bis 5 Jahre)
nach Stadtteilen/ Stadtbezirken**

In der Altersgruppe der 3 bis 5-Jährigen verringerte sich die Bevölkerungszahl um ca. 950 Kinder (6,8%). Zur Sicherung des Rechtsanspruchs wurden dennoch 295 zusätzliche Kiga-Plätze eingerichtet.

Stadtteil/ Stadtbezirk	Kinder von 3 bis 5 Jahren (01.01.2005)	genehmigte Plätze im Kindergarten und Spielkreis * (01.11.2004)	belegte Plätze im Kindergarten und Spielkreis (01.11.2004)	belegte Plätze in AÜG (01.11.2004)	davon:					
					ganztags	3/4 Betreuung	halbtags mit Essen	halbtags ohne Essen	nach- mittags	Spielkreis
Mitte	146	123	109	12	76	23	22	0	0	0
Calenberger Neustadt	114	221	209	12	147	57	17	0	0	0
Zoo	98	60	60	8	48	0	0	20	0	0
Oststadt	265	233	228	21	184	0	0	65	0	0
Mitte	623	637	606	53	455	80	39	85	0	0
Vahrenwald	505	465	457	0	229	0	158	70	0	0
List	1.036	1.014	999	62	703	86	161	92	0	19
Vahrenwald-List	1.541	1.479	1.456	62	932	86	319	162	0	19
Bothfeld	533	549	540	0	299	84	38	119	0	0
Lahe	63	25	20	0	20	0	0	0	0	0
Isernhagen-Süd	87	60	60	0	0	25	0	35	0	0
Vahrenheide	311	244	247	0	183	33	31	0	0	0
Sahlkamp	446	524	526	20	295	94	36	121	0	0
Bothfeld-Vahrenheide	1.440	1.402	1.393	20	797	236	105	275	0	0
Groß-Buchholz	693	732	667	60	417	188	52	60	10	0
Heideviertel	105	110	107	0	45	0	39	23	0	0
Kleefeld	292	194	194	60	129	45	25	55	0	0
Buchholz-Kleefeld	1.090	1.036	968	120	591	233	116	138	10	0

Stadtteil/ Stadtbezirk	Kinder von 3 bis 5 Jahren (01.01.2005)	genehmigte Plätze im Kindergarten und Spielkreis * (01.11.2004)	belegte Plätze im Kindergarten und Spielkreis (01.11.2004)	belegte Plätze in AÜG (01.11.2004)	davon:					
					ganztags	3/4 Betreuung	halbtags mit Essen	halbtags ohne Essen	nach- mittags	Spielkreis
Misburg-Nord	555	616	594	10	240	111	41	158	23	31
Misburg-Süd	65	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anderten	198	213	208	0	49	63	29	37	30	0
Misburg-Anderten	818	829	802	10	289	174	70	195	53	31
Kirchrode	265	265	259	47	112	32	51	111	0	0
Bemerode	684	632	625	18	292	183	75	93	0	0
Wülferode	28	10	10	0	0	10	0	0	0	0
Kirchrode-Bemerode- Wülferode	977	907	894	65	404	225	126	204	0	0
Südstadt	760	782	760	44	415	203	65	105	0	16
Bult	67	132	132	0	22	57	15	38	0	0
Südstadt-Bult	827	914	892	44	437	260	80	143	0	16
Waldhausen	53	75	73	0	0	23	31	19	0	0
Waldheim	41	68	68	0	25	13	0	30	0	0
Döhren	275	301	309	0	179	2	92	36	0	0
Seelhorst	114	50	36	0	0	0	23	13	0	0
Wülfel	130	125	125	0	73	0	22	30	0	0
Mittelfeld	243	238	229	10	121	16	25	77	0	0
Döhren-Wülfel	856	857	840	10	398	54	193	205	0	0
Bornum	42	68	64	0	43	0	8	13	0	0
Mühlenberg	226	229	229	0	207	10	12	0	0	0
Oberricklingen	210	223	218	0	92	47	15	39	25	0
Ricklingen	264	205	202	10	100	22	35	55	0	0
Wettbergen	322	375	356	0	193	62	34	67	0	0
Ricklingen	1.064	1.100	1.069	10	635	141	104	174	25	0
Linden-Nord	407	383	365	36	210	70	93	28	0	0
Linden-Mitte	326	376	374	0	267	54	38	15	0	0
Linden-Süd	272	242	238	11	234	0	14	1	0	0
Limmer	147	176	173	0	97	56	18	2	0	0
Linden-Limmer	1.152	1.177	1.150	47	808	180	163	46	0	0

Stadtteil/ Stadtbezirk	Kinder von 3 bis 5 Jahren (01.01.2005)	genehmigte Plätze im Kindergarten und Spielkreis * (01.11.2004)	belegte Plätze im Kindergarten und Spielkreis (01.11.2004)	belegte Plätze in AüG (01.11.2004)	davon:					
					ganztags	3/4 Betreuung	halbtags mit Essen	halbtags ohne Essen	nach- mittags	Spielkreis
Ahlem	248	203	202	0	42	0	70	68	22	0
Davenstedt	282	252	246	3	167	25	8	49	0	0
Badenstedt	335	290	259	0	115	50	25	69	0	0
Ahlem-Badenstedt- Davenstedt	865	745	707	3	324	75	103	186	22	0
Herrenhausen	187	175	169	0	75	25	20	49	0	0
Burg	72	65	67	50	50	46	0	21	0	0
Leinhausen	53	85	85	0	35	0	0	50	0	0
Ledeburg u. Nordhafen	186	260	229	28	161	70	0	26	0	0
Stöcken	375	226	224	13	179	8	50	0	0	0
Marienwerder	63	75	68	0	48	0	2	18	0	0
Herrenhausen-Stöcken	936	886	842	91	548	149	72	164	0	0
Vinnhorst u. Brinker Hafen	223	180	179	0	59	48	25	47	0	0
Hainholz	176	233	232	5	167	15	32	3	20	0
Nordstadt	438	439	431	59	375	25	20	70	0	0
Nord	837	852	842	64	601	88	77	120	20	0
stadtweit	13.026	12.821	12.461	599	7.219	1.981	1.567	2.097	130	66
Erhebung 2003	13.978	12.526	12.379	608	7.116	1.945	1.565	2.144	145	72

* Basis: genehmigte Plätze in den Stadtteilen ohne Berücksichtigung von stadtweiten Angeboten

5.3 Bestand und Belegung von Hortplätzen (Altersgruppe 6 bis 9 Jahre) nach Stadtteilen/Stadtbezirken

Auch in der Altersgruppe der 6 bis 9-Jährigen hat sich die Bevölkerungszahl im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Ca. 200 zusätzliche Plätze wurden eingerichtet.

Stadtteil/ Stadtbezirk	Kinder von 6 bis 9 Jahren 01.01.2005	Genehmigte Plätze im Hort* (01.11.2004)	Belegte Plätze		davon:					SBM Plätze
			im Hort* (1.11.2004)	mit Kindern von über 6 Jahren in AüG (1.11.2004)	Ganztags** Plätze	3/4 Betreuung** Plätze	Hort bis 16.00 Uhr Plätze	Hort bis 17.00 Uhr Plätze	Hort bis 18.00 Uhr Plätze	
Mitte	146	20	20	2	22	0	0	0	0	0
Calenberger Neustadt	126	40	40	8	8	0	0	40	0	0
Zoo	102	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Oststadt	326	81	81	20	9	11	0	81	0	0
Mitte	700	141	141	30	39	11	0	121	0	0
Vahrenwald	651	120	120	0	0	0	60	60	0	0
List	1.265	295	302	7	24	0	77	208	0	21
Vahrenwald-List	1.916	415	422	7	24	0	137	268	0	21
Bothfeld	792	187	181	0	0	0	91	90	0	45
Lahe	91	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Isernhagen-Süd	92	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Vahrenheide	422	91	91	0	0	0	20	71	0	0
Sahlkamp	651	215	214	2	2	0	76	100	38	0
Bothfeld-Vahrenheide	2.048	493	486	2	2	0	187	261	38	45
Groß-Buchholz	931	297	296	0	58	0	72	136	30	28
Heideviertel	157	20	21	0	0	0	0	21	0	30
Kleefeld	400	50	50	8	0	8	0	50	0	0
Buchholz-Kleefeld	1.488	367	367	8	58	8	72	207	30	58
Misburg-Nord	789	100	102	4	4	0	40	42	20	25
Misburg-Süd	94	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anderten	255	20	20	0	0	0	0	20	0	0
Misburg-Anderten	1.138	120	122	4	4	0	40	62	20	25

Stadtteil/ Stadtbezirk	Kinder von 6 bis 9 Jahren 01.01.2005	Genehmigte Plätze im Hort* (01.11.2004)	Belegte Plätze		davon:					SBM Plätze
			im Hort* (1.11.2004)	mit Kindern von über 6 Jahren in AüG (1.11.2004)	Ganztags** Plätze	3/4 Betreuung** Plätze	Hort bis 16.00 Uhr Plätze	Hort bis 17.00 Uhr Plätze	Hort bis 18.00 Uhr Plätze	
Kirchrode	327	60	60	7	7	0	40	20	0	0
Wülferode	33	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bemerode	923	160	160	0	0	0	60	100	0	0
Kirchrode-Bemerode- Wülferode	1.283	220	220	7	7	0	100	120	0	0
Südstadt	870	232	228	5	47	0	17	149	20	40
Bult	95	20	21	0	0	0	0	21	0	0
Südstadt-Bult	965	252	249	5	47	0	17	170	20	40
Waldhausen	54	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Waldheim	56	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Döhren	364	110	110	0	0	0	10	100	0	25
Seelhorst	127	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wülfel	144	40	40	0	0	0	0	40	0	0
Mittelfeld	320	81	76	11	11	0	0	76	0	25
Döhren - Wülfel	1.065	231	226	11	11	0	10	216	0	50
Bornum	51	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mühlenberg	313	114	113	0	0	0	42	56	15	0
Oberricklingen	344	80	80	0	22	0	0	20	38	0
Ricklingen	332	60	59	10	10	0	0	59	0	0
Wettbergen	527	130	128	0	0	0	108	20	0	0
Ricklingen	1.567	384	380	10	32	0	150	155	53	0
Linden-Nord	512	140	142	17	17	0	41	101	0	40
Linden-Mitte	403	194	190	0	0	0	50	110	30	0
Linden-Süd	363	128	125	10	10	0	20	105	0	0
Limmer	179	60	60	0	0	0	20	40	0	0
Linden-Limmer	1.457	522	517	27	27	0	131	356	30	40
Ahlem	319	60	60	0	0	0	60	0	0	0
Davenstedt	367	44	44	10	2	8	0	44	0	0
Badenstedt	488	70	70	0	0	0	20	50	0	20
Ahlem-Badenstedt- Davenstedt	1.174	174	174	10	2	8	80	94	0	20

Stadtteil/ Stadtbezirk	Kinder von 6 bis 9 Jahren 01.01.2005	Genehmigte Plätze im Hort* (01.11.2004)	Belegte Plätze		davon:					SBM Plätze
			im Hort* (1.11.2004)	mit Kindern von über 6 Jahren in AüG (1.11.2004)	Ganztags** Plätze	3/4 Betreuung** Plätze	Hort bis 16.00 Uhr Plätze	Hort bis 17.00 Uhr Plätze	Hort bis 18.00 Uhr Plätze	
Herrenhausen	239	20	20	0	0	0	0	20	0	40
Burg	108	0	0	18	18	0	0	0	0	0
Leinhausen	78	20	20	0	0	0	0	20	0	0
Ledeburg und Nordhafen	258	70	69	26	26	0	20	20	29	0
Stöcken	443	40	40	3	3	0	20	20	0	0
Marienwerder	126	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Herrenhausen-Stöcken	1.252	150	149	47	47	0	40	80	29	40
Vinnhorst u. Brinker Hafen	239	50	49	0	0	0	0	19	30	0
Hainholz	251	95	96	11	11	0	20	61	15	0
Nordstadt	522	140	140	9	9	0	40	100	0	45
Nord	1.012	285	285	20	20	0	60	180	45	45
stadtweit	17.065	3.754	3.738	188	320	27	1.024	2.290	265	384
Erhebung 2003	17.054	3.548	3.565	241	362	86	834	2.265	259	482

Basis: genehmigte Plätze in den Stadtteilen ohne Berücksichtigung von stadtweiten Angeboten
SBM Angaben des FB Bibliothek und Schule

* inkl. INNO Plätzen

** inkl. in AüG betreuter Kinder

5.4 Plätze in integrativen Gruppen

Nachstehende Übersicht stellt die in den Stadtteilen vorhandenen integrativen Betreuungsmöglichkeiten für behinderte Kinder dar. Dieser Bereich gewinnt zunehmend an Bedeutung. Zu beachten ist, dass die Umstrukturierung einer Betreuungsgruppe in eine Integrationsgruppe immer eine Platzreduzierung nach sich zieht.

Stadtteil / Stadtbezirk	Plätze in integrativen Gruppen	Einzelintegrationsplätze
Mitte	3	
Calenberger Neustadt	4	
Zoo		
Oststadt		
Mitte	7	0
Vahrenwald		
List	6	2
Vahrenwald-List	6	2
Bothfeld		
Lahe		
Isernhagen-Süd		1
Vahrenheide		
Sahlkamp		1
Bothfeld-Vahrenheide	0	2
Groß-Buchholz		1
Heideviertel		
Kleefeld		1
Buchholz-Kleefeld	0	2
Misburg-Nord	8	
Misburg-Süd		
Anderten		
Misburg-Anderten	8	0
Kirchrode		
Bemerode		1
Wülferode		1
Kirchrode-Bemerode-Wülferode	0	2
Südstadt	3	
Bult	6	
Südstadt-Bult	9	0
Waldhausen		
Waldheim	4	
Döhren		
Seelhorst		
Wüfel		
Mittelfeld	3	1
Döhren - Wüfel	7	1
Bornum		
Mühlenberg		
Oberricklingen	4	1
Ricklingen		
Wettbergen		
Ricklingen	4	1

Stadtteil / Stadtbezirk	Plätze in integrativen Gruppen	Einzelintegrationsplätze
Linden-Nord	4	1
Linden-Mitte	3	1
Linden-Süd	4	1
Limmer		
Linden-Limmer	11	3
Ahlem		
Davenstedt		
Badenstedt		
Ahlem-Badenstedt-Davenstedt	0	0
Herrenhausen		
Burg		
Leinhausen		
Ledeburg und Nordhafen		
Stöcken	4	
Marienwerder		
Herrenhausen-Stöcken	4	0
Vinnhorst u. Brinker Hafen		
Hainholz	6	
Nordstadt	3	
Nord	9	0
stadtweit	65	13
stadtweit 2003	65	14

6. Prognosen zum Platzbedarf in allen Altersgruppen 2005 bis 2010

• Bevölkerungsentwicklung

Die Informationen dieses Abschnitts basieren auf den vom Bereich Stadtentwicklung vorgenommenen Bevölkerungsprognosen für die kommenden Jahre. Grundlage für die Prognosen ist die Bevölkerung mit Hauptwohnsitz im Stadtgebiet zum 01.01.2005. Insbesondere für die Altersgruppe der 0 bis 9-Jährigen ergeben sich im Prognosezeitraum als Folge der rückläufigen Geburten der letzten Jahre spürbare Rückgänge. Dabei wird für die Altersgruppe der unter 6-Jährigen ein Rückgang von rund 10 Prozent prognostiziert.* Der aufgeführte Bedarf in den Stadtteilen und Stadtbezirken ist in Abhängigkeit zum Baufortschritt in den jeweiligen Neubaugebieten zu sehen. Dadurch wird eine exakte zeitliche Planung erschwert.

Die Diagramme auf Seite 28 geben einen Überblick über die Bedarfsdeckung in den einzelnen Altersgruppen.

*Quelle: Prognosen der Landeshauptstadt Hannover und der Städte und Gemeinden des Umlandes/ Schriften zur Stadtentwicklung Band 92 (August 2002)

• Krippen und Krabbelgruppen (Altersgruppe 0 bis 2 Jahre)

Die stadtweite Zielzahl von 13 Prozent ist durch das Inkrafttreten des TAG ersetzt worden. Dieses sieht ein bedarfsgerechtes Angebot für die Kleinkindbetreuung vor.

Bisher wurde die Bedarfssituation der institutionellen Betreuung und der Tagespflege im Zusammenhang betrachtet. Um differenziertere Planungen für beide Angebote vornehmen zu können, wird hier zukünftig eine getrennte Bedarfsermittlung vorgenommen.

Der Bund geht für diese Altersgruppe von einem Bedarf von ca. 20 Prozent aus. Die Stadt Hannover hat mit der DS 0839/2005, ergänzt durch die DS 1374/2005, als neue Zielzahl für die institutionelle Betreuung der unter 3-Jährigen 16 Prozent festgelegt. Dabei fanden auch die Ergebnisse der Elternbefragung (DS 2372/2004) für die einzelnen Stadtbezirke Berücksichtigung. Derzeit kann von einer stadtweiten Bedarfsdeckung von 66,7% ausgegangen werden.

Für die Tagespflege wurde ein Zielwert von stadtweit 4 Prozent der Kinder dieser Altersgruppe ermittelt. Die Tagespflegeplätze (insgesamt 697 Plätze am 31.12.2004) decken diesen Bedarf ab und sind in die Tabelle auf Seite 38 eingearbeitet.

• Kindergarten (Altersgruppe 3 bis 5 Jahre)

Die Versorgungsquote für diese Altersgruppe ist mit 90 Prozent der 3 bis 5-Jährigen und 40 Prozent der 2-Jährigen festgelegt. Aufgrund des Rechtsanspruchs auf einen wohnortnahen Kindergartenplatz wird der Einzelbedarf kleinräumig je Stadtteil ab Seite 31 ausgewiesen. Für das Jahr 2005 ist stadtweit noch von einem geringen Fehlbedarf auszugehen. Die Bedarfsdeckung liegt zurzeit bei 99,2 Prozent.

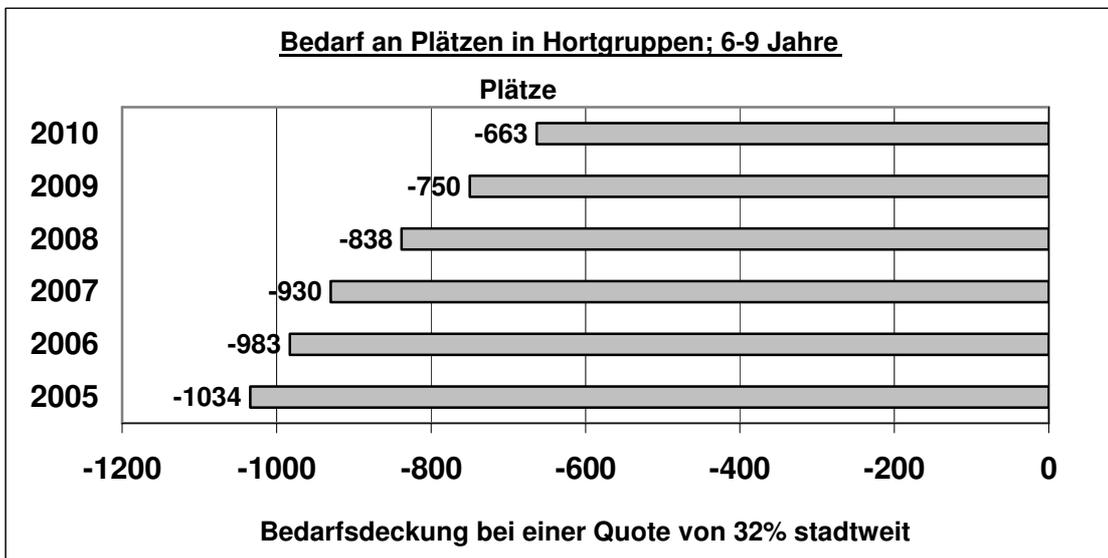
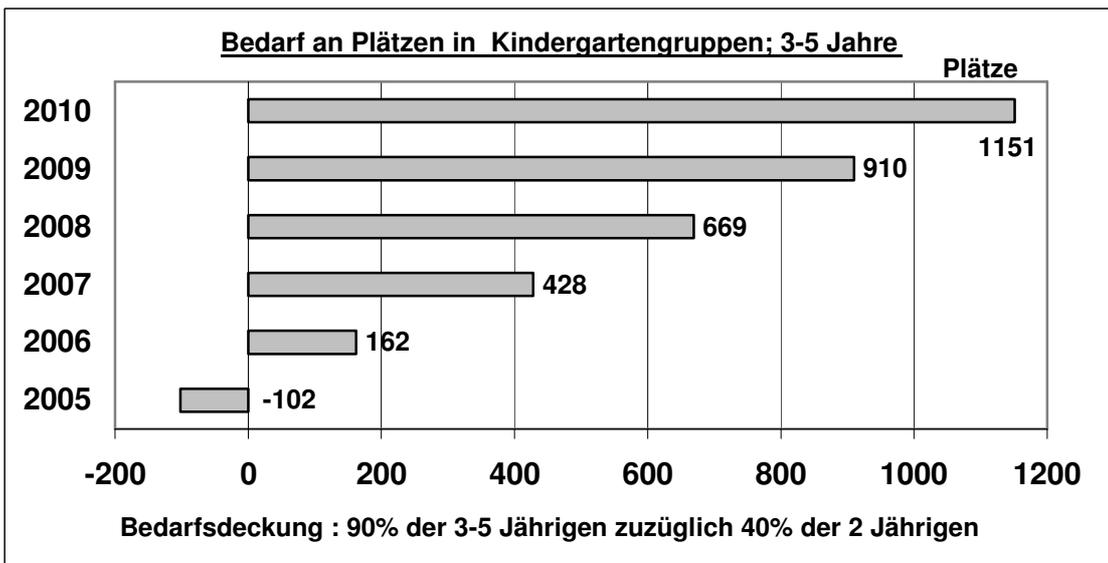
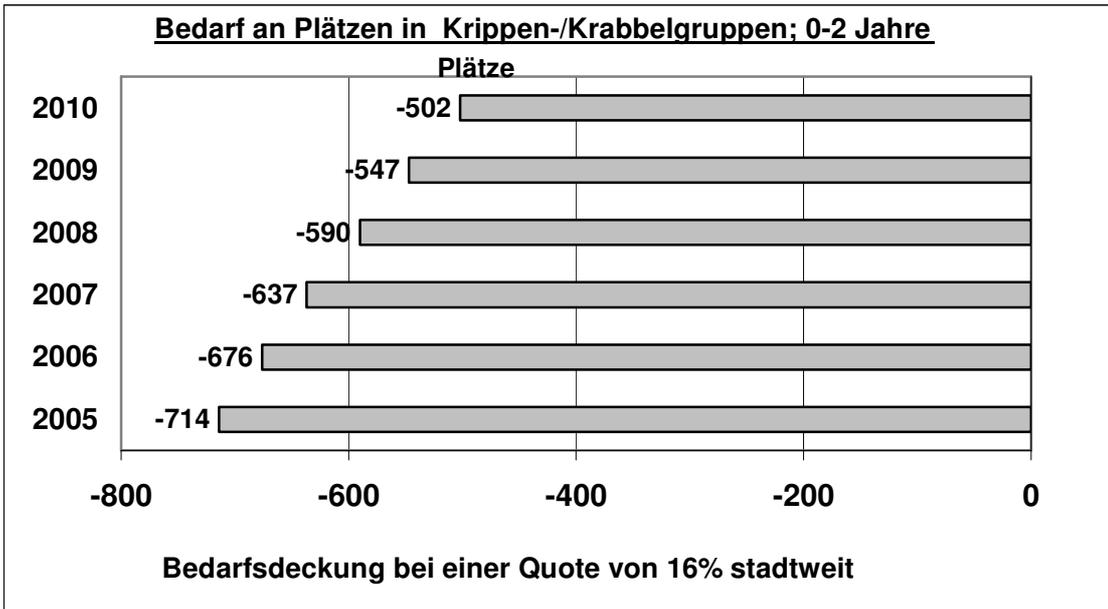
Künftig muss in umfangreicheren Neubaugebieten, z.B. Bemerode, Limmer, Ahlem und Misburg, trotz stadtweit insgesamt rückläufiger Kinderzahlen in Abhängigkeit zum dortigen Baufortschritt noch mit zusätzlichem Bedarf gerechnet werden.

• Schulkinderbetreuung (Altersgruppe 6 bis 9 Jahre)

Das TAG hat auch für die Schulkinderbetreuung die Schaffung eines bedarfsgerechten Angebotes vorgesehen. Die stadtweite Zielzahl für die Schulkinderbetreuung von bisher 25 Prozent wird durch die als Ergebnis der durchgeführten Elternbefragung ermittelte stadtweite Bedarfsquote von 32 Prozent ersetzt. Die neue Zielzahl berücksichtigt auch die Plätze in den Schulergänzenden Betreuungsmaßnahmen. Die unterschiedlichen Betreuungsbedarfe der Eltern sind für die einzelnen Stadtbezirke ermittelt. Die Bedarfsdeckung beträgt derzeit stadtweit 80,7 Prozent.

Weitere Informationen zu den Einzelergebnissen der Elternbefragung sind mit DS 2112/2003 veröffentlicht.

6.1 Bedarfsdeckung stadtwweit nach Altersgruppen 2005-2010



**6.2 Krippen und Krabbelgruppen (Altersgruppe 0 bis 2 Jahre)
Platzbedarf in den Stadtbezirken 2005-2010**

Bedarfsgerechte Versorgung gemäß TAG - stadtweit bei 16% (DS 0839/2005 i.V. mit DS 1374/2005)

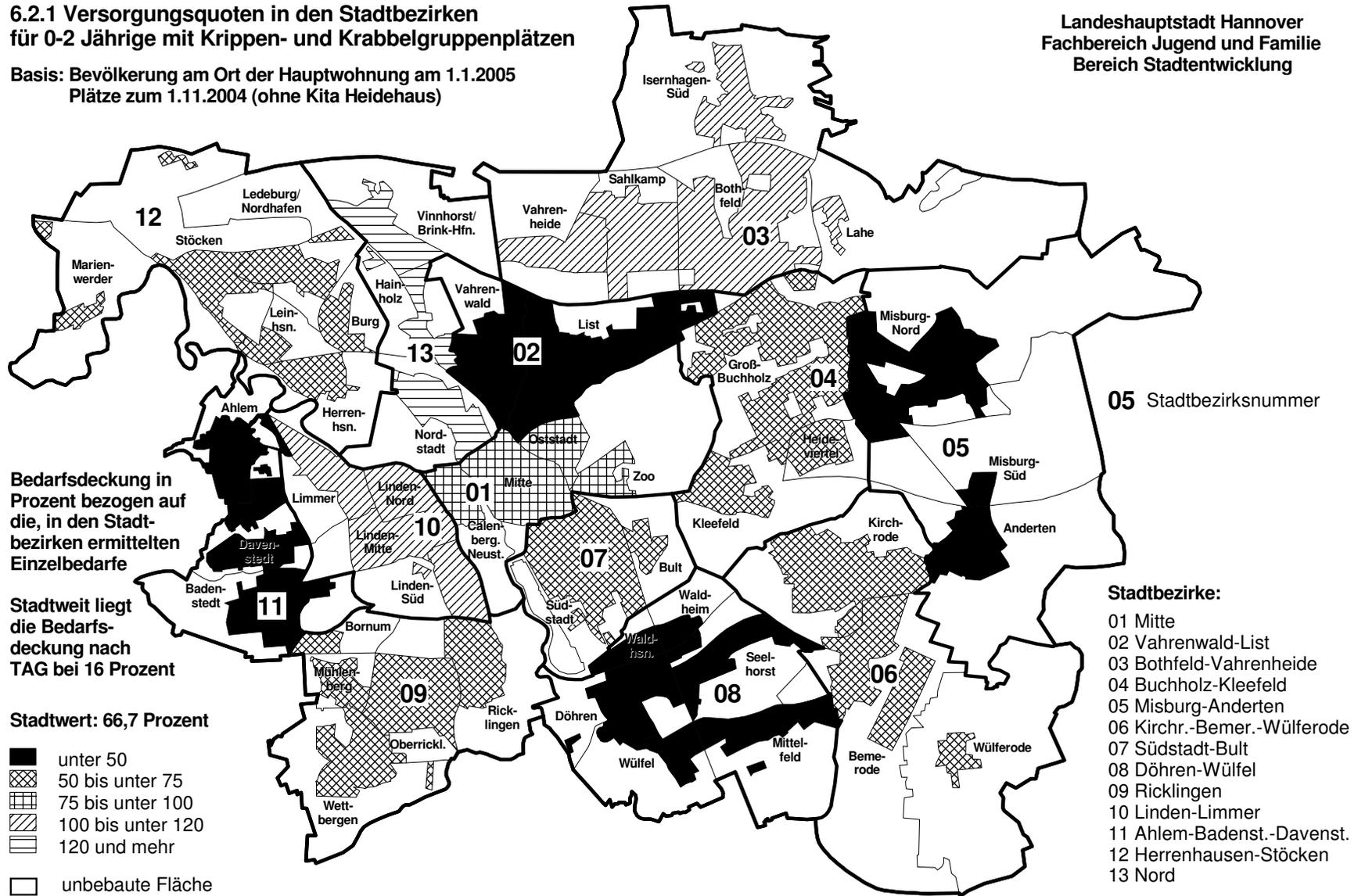
Basis: Plätze nach Kita-Ist 01.11.2004 (ohne Kita Heidehaus) Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zum 01.01.2005 und Bevölkerungsprognosen bis 2010

Stadtbezirk	Bedarf	2005 Plätze	2006 Plätze	2007 Plätze	2008 Plätze	2009 Plätze	2010 Plätze
Mitte	20,3%	-19	-16	-12	-6	1	7
Vahrenwald-List	21,4%	-245	-234	-223	-216	-208	-200
Bothfeld-Vahrenheide	11,5%	17	20	24	27	30	33
Buchholz-Kleefeld	15,0%	-44	-36	-28	-25	-23	-21
Misburg-Anderten	20,4%	-102	-102	-101	-102	-103	-104
Kirchrode-Bemerode-Wülferode	13,1%	-41	-42	-42	-41	-41	-40
Südstadt-Bult	20,5%	-74	-71	-69	-65	-61	-57
Döhren-Wülfel	16,9%	-83	-82	-81	-77	-74	-70
Ricklingen	10,0%	-49	-44	-39	-37	-36	-34
Linden-Limmer	19,0%	18	11	5	12	18	24
Ahlem-Badenstedt-Davenstedt	10,9%	-51	-51	-51	-51	-50	-49
Herrenhausen-Stöcken	12,5%	-51	-46	-41	-37	-33	-29
Nord	14,7%	29	31	32	36	41	45
stadtweit	16,0%	-714	-676	-637	-590	-547	-502

6.2.1 Versorgungsquoten in den Stadtbezirken für 0-2 Jährige mit Krippen- und Krabbelgruppenplätzen

Basis: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 1.1.2005
Plätze zum 1.11.2004 (ohne Kita Heidehaus)

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Jugend und Familie
Bereich Stadtentwicklung



6.3 Kindergarten (Altersgruppe 3 bis 5 Jahre) Platzbedarf in den Stadtteilen und Stadtbezirken 2005 bis 2010

Basis: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01.2005;

(Plätze in Einrichtungen mit einem besonderen Angebot und stadtweitem Einzugsgebiet sind berücksichtigt)

**Versorgungsquote 90% der Altersgruppe 3 bis 5 Jahre zuzügl. 40% der Kinder
im Alter von 2 Jahren**

Stadtteil / Stadtbezirk	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Mitte	-53	-56	-61	-59	-56	-54
Calenberger Neustadt	58	45	30	33	35	37
Zoo	-37	-22	-9	-6	-3	1
Oststadt	-18	-22	-24	-15	-4	5
Mitte	-49	-55	-63	-46	-29	-11

Vahrenwald	15	32	50	64	78	92
List	-32	-13	8	24	42	59
Vahrenwald-List	-17	20	57	89	120	151

Bothfeld	-14	17	48	69	92	114
Lahe	-33	-21	-9	-8	-7	-6
Isernhagen-Süd	-24	-10	2	4	4	5
Vahrenheide	-64	-39	-18	-12	-7	-2
Sahlkamp	110	103	98	104	111	117
Bothfeld-Vahrenheide	-25	49	121	157	192	228

Groß-Buchholz	26	59	86	103	118	134
Heideviertel	9	17	23	18	14	11
Kleefeld	-42	-60	-67	-61	-53	-47
Buchholz-Kleefeld	-7	16	41	60	79	98

Versorgungsquote 90% der Altersgruppe 3 bis 5 Jahre zuzügl. 40% der Kinder
im Alter von 2 Jahren

Stadtteil / Stadtbezirk	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Misburg-Nord	31	33	33	30	25	21
Misburg-Süd	-64	-67	-65	-63	-60	-57
Anderten	-16	-5	6	10	15	19
Misburg-Anderten	-49	-38	-27	-24	-20	-17

Kirchrode	49	79	110	113	115	118
Bemerode	-13	-15	-16	-11	-6	-2
Wülferode	-17	-15	-14	-16	-18	-20
Kirchrode-Bemerode- Wülferode	19	49	80	86	91	97

Südstadt	-23	0	23	27	30	35
Bult	66	62	56	58	59	59
Südstadt-Bult	42	61	80	85	89	94

Waldhausen	11	17	16	18	19	20
Waldheim	28	27	26	26	27	28
Döhren	-10	-8	-10	-2	16	29
Seelhorst	-57	-63	-57	-58	-66	-73
Wülfel	-1	19	35	38	40	42
Mittelfeld	-18	-12	-7	-2	2	7
Döhren-Wülfel	-47	-20	3	20	37	54

Bornum	28	34	41	43	44	45
Mühlenberg	6	37	66	71	79	86

**Versorgungsquote 90% der Altersgruppe 3 bis 5 Jahre zuzügl. 40% der Kinder
im Alter von 2 Jahren**

Stadtteil / Stadtbezirk	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Oberricklingen	-8	-9	-10	-3	5	12
Ricklingen	-45	-52	-60	-52	-44	-36
Wettbergen	63	67	71	73	75	77
Ricklingen	44	76	109	133	158	183

Linden-Nord	12	-7	-27	-12	4	19
Linden-Mitte	56	46	39	53	70	70
Linden-Süd	-26	-37	-47	-45	-52	-41
Limmer	-28	-28	-34	-50	-58	-68
Linden-Limmer	14	-26	-69	-55	-36	-19

Ahlem	-38	-46	-54	-52	-51	-49
Davenstedt	-18	-2	10	16	20	24
Badenstedt	-34	-30	-22	-15	-6	2
Ahlem-Badenstedt - Davenstedt	-90	-78	-66	-51	-37	-22

Herrenhausen	-13	-21	-29	-20	-11	-4
Burg	45	45	44	47	50	53
Leinhausen	31	32	34	35	36	37
Ledeburg u. Nordhafen	52	73	95	99	104	107
Stöcken	-146	-130	-120	-106	-93	-78
Marienwerder	14	13	12	15	17	19
Herrenhausen-Stöcken	-16	11	35	70	102	135

**Versorgungsquote 90% der Altersgruppe 3 bis 5 Jahre zuzügl. 40% der Kinder
im Alter von 2 Jahren**

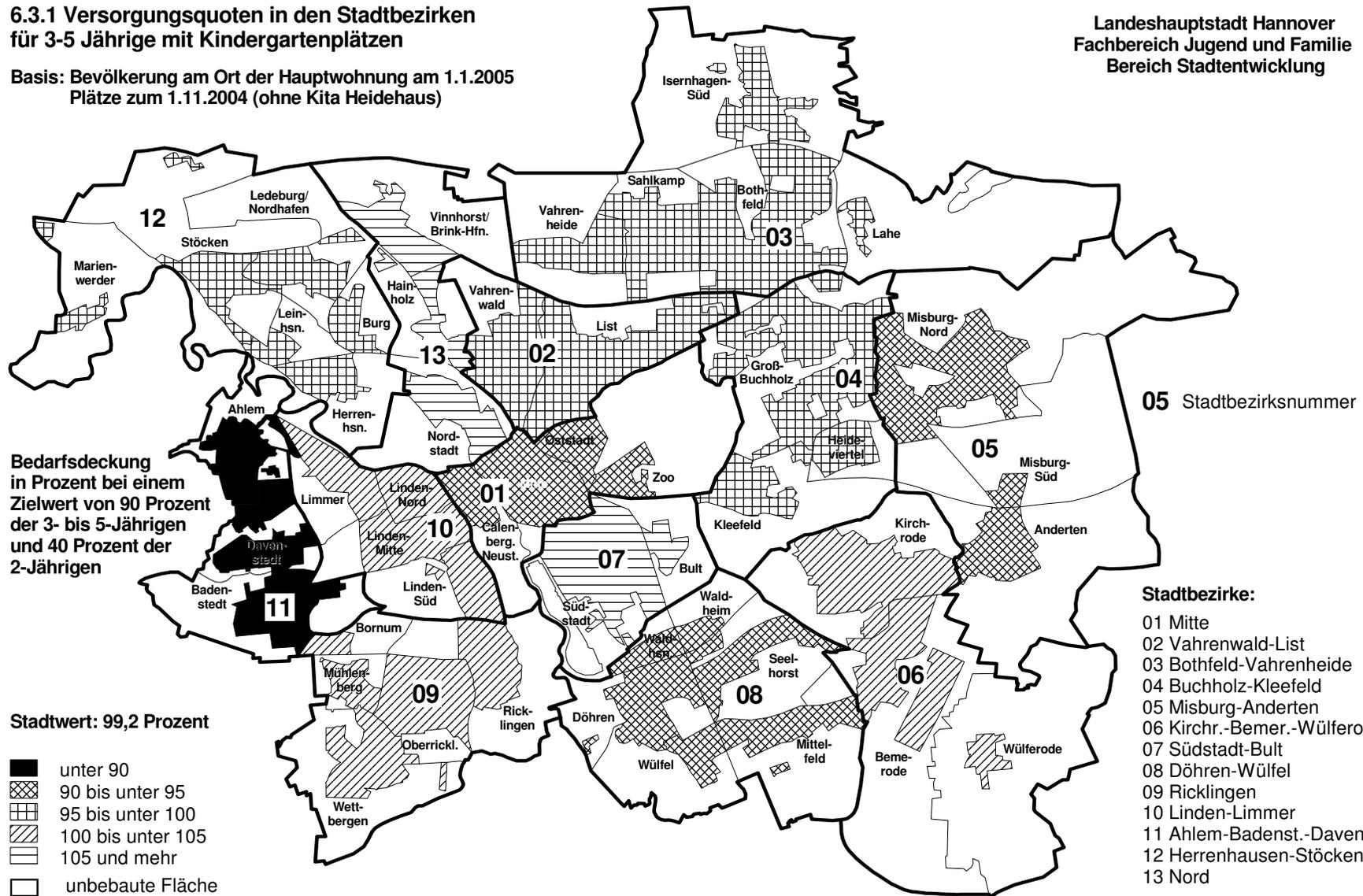
Stadtteil / Stadtbezirk	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Vinnhorst u. Brink-Hafen	-38	-14	10	15	20	25
Hainholz	57	60	64	67	71	74
Nordstadt	61	56	51	62	73	84
Nord	80	102	126	145	165	184
stadtweit *	-102	162	428	669	910	1.151

*gerundete Zahlen
(ohne Kita Heidehaus)

6.3.1 Versorgungsquoten in den Stadtbezirken für 3-5 Jährige mit Kindergartenplätzen

Basis: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 1.1.2005
Plätze zum 1.11.2004 (ohne Kita Heidehaus)

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Jugend und Familie
Bereich Stadtentwicklung



**6.4 Schulkinder (Altersgruppe 6 bis 9 Jahre)
Platzbedarfe in den Stadtbezirken 2005 bis 2010**

(bedarfsgerechte Versorgung gemäß TAG - stadtweit bei 32%)

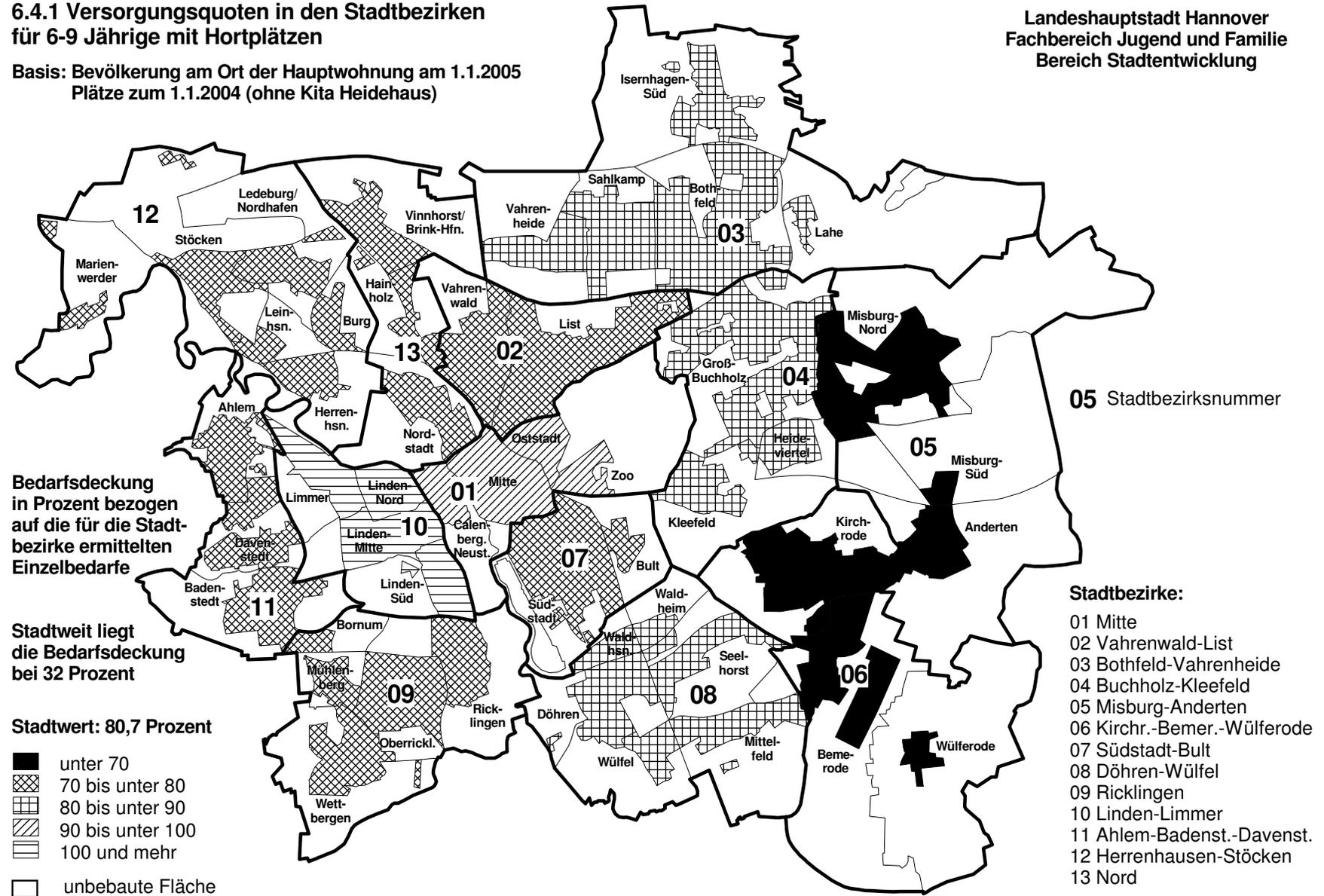
Basis: Plätze nach Kita-Ist 01.11.2004 (ohne Kita Heidehaus) und Plätze in Schullergänzenden Betreuungsmaßnahmen
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zum 01.01.2005 und Bevölkerungsprognosen bis 2010

Stadtbezirk	Bedarf	2005 Plätze	2006 Plätze	2007 Plätze	2008 Plätze	2009 Plätze	2010 Plätze
Mitte	25,8%	-6	-12	-19	-16	-13	-10
Vahrenwald-List	30,9%	-137	-128	-119	-108	-98	-87
Bothfeld-Vahrenheide	30,6%	-85	-57	-29	-12	5	22
Buchholz-Kleefeld	30,9%	-49	-44	-39	-28	-17	-6
Misburg-Anderten	20,7%	-82	-76	-71	-75	-78	-82
Kirchrode-Bemerode- Wülferode	28,8%	-139	-150	-161	-150	-139	-128
Südstadt-Bult	39,0%	-99	-96	-93	-90	-87	-84
Döhren-Wülfel	30,6%	-37	-46	-55	-54	-53	-51
Ricklingen	34,7%	-139	-104	-80	-66	-52	-39
Linden-Limmer	40,2%	11	-1	-13	-7	-9	-9
Ahlem-Badenstedt- Davenstedt	23,2%	-63	-60	-57	-56	-55	-54
Herrenhausen-Stöcken	25,3%	-76	-70	-65	-57	-48	-40
Nord	47,6%	-126	-129	-132	-119	-106	-92
stadtweit	32,0%	-1.034	-983	-930	-838	-750	-663

6.4.1 Versorgungsquoten in den Stadtbezirken für 6-9 Jährige mit Hortplätzen

Basis: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 1.1.2005
Plätze zum 1.1.2004 (ohne Kita Heidehaus)

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Jugend und Familie
Bereich Stadtentwicklung



**6.5 Tagespflege (Altersgruppe 0 bis 2 Jahre)
Bedarf in den Stadtbezirken von 2005 bis 2010**

(bedarfsgerechte Versorgung gemäß TAG - stadtweit bei 4 %)

Basis: Plätze am 31.12.2004 Städtische Tagespflege und IG Tagesmütter

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zum 01.01.2005 und Bevölkerungsprognosen bis 2010

Stadtbezirk	Bedarf	2005 Plätze	2006 Plätze	2007 Plätze	2008 Plätze	2009 Plätze	2010 Plätze
Mitte	4,0%	21	23	24	25	26	28
Vahrenwald-List	4,0%	93	95	97	98	100	102
Bothfeld-Vahrenheide	4,0%	-11	-10	-9	-8	-6	-5
Buchholz-Kleefeld	4,0%	-6	-4	0	0	0	1
Misburg-Anderten	4,0%	10	10	10	10	9	9
Kirchröde-Bemerode-Wülferode	4,0%	-5	-5	-6	-5	-5	-5
Südstadt-Bult	4,0%	48	49	49	50	51	52
Döhren-Wülfel	4,0%	1	1	2	3	3	4
Ricklingen	4,0%	-7	-5	-3	-2	-2	-1
Linden-Limmer	4,0%	32	31	29	30	32	33
Ahlem-Badenstedt-Davenstedt	4,0%	-9	-9	-9	-9	-8	-8
Herrenhausen-Stöcken	4,0%	-2	-1	1	2	4	5
Nord	4,0%	-4	-4	-4	-2	-1	0
stadtweit	4,0%	161	171	181	192	203	215

7. Planungen und Perspektiven 2005 bis 2010

7.1 Bedarfsgerechte Umstrukturierungen (alle Altersgruppen)

Seit Einführung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz im Jahr 1996 hat die Stadt durchgehend neue Platzangebote für die 3 bis 5-Jährigen eingerichtet. Hierbei wurde hinsichtlich der täglichen Betreuungszeit im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten dem Bedarf der Familien Rechnung getragen.

Durch einen Beschluss anlässlich der Haushaltsplanberatungen wurde festgelegt, stadtweit 400 Plätze von „halbtags ohne Essen“ auf eine „Dreivierteltags-Betreuung“ aufzustocken. Ebenso werden Umstrukturierungen zunehmend durch ein verändertes Nachfrageverhalten der Eltern erforderlich. Bereits durchgeführte und geplante Umstrukturierungsmaßnahmen werden ab Seite 41 unter Ziffer 7.1.1 erläutert.

7.2 Krippen und Krabbelgruppen (Altersgruppe 0 bis 2 Jahre)

Nach den Vorgaben des TAG soll spätestens bis 2010 ein ausreichendes Betreuungsangebot für Kinder unter 3 Jahren geschaffen werden, um der Vereinbarkeit von Familie und Beruf besser Rechnung tragen zu können.

Die Gleichstellung und damit Einbeziehung der Tagespflegeangebote in die Bedarfsplanung ermöglicht und unterstützt die Schaffung bedarfsgerechter Betreuungsangebote.

Für die Bedarfsermittlung der künftigen Jahre im Kleinkindbereich werden die Rahmenvorgaben des Bundes beim TAG, die im Wesentlichen durch die Ergebnisse der Elternbefragung bestätigt wurden, zugrunde gelegt.

Danach ergibt sich ein Gesamtbedarf von Betreuungsangeboten einschließlich der Tagespflege von 20 Prozent aller Kinder dieser Altersgruppe.

Das derzeitige Angebot von 1.430 Plätzen soll gemäß DS 0839/2005, ergänzt durch DS 1374/2005, in jährlichen Ausbaustufen vorrangig durch Umstrukturierungen im Kindergartenbereich (3-5 Jahre) erweitert werden. Durch die in den Jahren 2006 und 2007 zusätzlich zu schaffenden 200 Plätze kann das Angebot bereits im Jahr 2008 auf bedarfsgerechte 2.143 Plätze ausgebaut werden. Informationen zum Stufenkonzept sind ab Seite 43 unter Ziffer 7.2.1 aufgeführt.

Die Krippen und Krabbelgruppen werden darüber hinaus auch in ihren Betreuungszeiten sowie im Elternbeitrag von bisher ausschließlich ganztags auf ein differenzierteres Angebot analog der Betreuungszeiten im Kindergarten umgestellt.

Inwieweit das derzeit schon gut ausgebaute Tagespflegeangebot durch die städt. Tagespflegebörse und die IG Tagesmütter erweitert werden kann, hängt von der Nachfrage und der Anzahl qualifizierter Tagespflegepersonen ab.

Insbesondere in Randbetreuungszeiten, die nicht von den Kindertagesstätten abgedeckt werden können, besteht nach wie vor ein Bedarf an Tagespflegepersonen.

7.3 Kindergarten (Altersgruppe 3 bis 5 Jahre)

Im rechtsanspruchsrelevanten Kindergartenbereich kann für jedes Kind ab dem 3. Lebensjahr ein Betreuungsplatz eingeklagt werden, so dass diese Plätze seit 1996 vorrangig bereitgestellt werden müssen.

Gemäß den gesetzlichen Grundlagen behält deshalb die Versorgung aller Kinder im Kindergartenalter Priorität im Platzangebot der Landeshauptstadt Hannover.

Die neuen Prognosedaten zeigen, dass sich die demographische Entwicklung durch den prognostizierten Rückgang an Geburten bereits im Jahr 2006 stadtweit in diesem Betreuungsbereich mit einem Überhang von 120 Plätzen bemerkbar machen wird. In der Fortschreibung heißt dies, dass bis 2010 stadtweit mit einem Platzüberhang von 1.113 Plätzen gerechnet werden kann.

Auch wenn vereinzelt in Neubaugebieten noch zusätzliche Betreuungsplätze erforderlich sein können, sollen freie Kapazitäten im Kindergartenbereich künftig für die Betreuung der unter 3-Jährigen und der Schulkinder genutzt werden. Geplante Maßnahmen im Kindergartenbereich werden ab Seite 44 unter Ziffer 7.3.1 erläutert.

Die Umnutzung bzw. Verlagerung nicht mehr benötigter Betreuungsplätze im Kindergartenbereich wird in enger Zusammenarbeit mit den Trägern der Kindertagesstätten vor Ort unter Berücksichtigung der Elternbedarfe und Nachfragen geplant und umgesetzt. Den im Jahr 2004 vom Kindertagesstättenplanungsbereich eingeführten Kindertagesstättenrunden in den Stadtbezirken wird dabei eine besondere Rolle eingeräumt.

7.4 Schulkinderbetreuung (Altersgruppe 6 bis 9 Jahre)

Für diese Altersgruppe sieht das TAG ebenfalls den bedarfsgerechten Ausbau der Betreuungsplätze vor. Im Rahmen der Umstrukturierung der Schulkinderbetreuungsangebote durch Einführung der Verlässlichen Grundschule wurden die Eltern im Hinblick auf ihren Betreuungsbedarf und den benötigten Umfang befragt.

Auf dieser Basis wird eine stadtweite Bedarfsquote von 32 Prozent zugrunde gelegt, die derzeit schon zu 80,7 Prozent erfüllt ist.

Auch hier werden die freien Platzkapazitäten im Kindergartenbereich je nach Bedarfslage in den Stadtbezirken zur Umnutzung für Schulkinder herangezogen. Altersgemischte Gruppen von Kindergarten- und Schulkindern sind jedoch aufgrund der unterschiedlichen Betreuungszeiten (für Schulkinder nur nachmittags) lediglich vereinzelt möglich. Beeinflusst wird die künftige Planung für diese Altersgruppe von weiteren Veränderungen, wie der geplanten Einführung der Ganztagschule sowie den Auswirkungen der Schulstrukturreform, die erst in den Jahren 2008/2009 abgeschlossen sein wird.

Das Nachfrageverhalten hat sich durch diese neuen Strukturen im Grundschulbereich erkennbar verändert, so dass im Jahr 2006 eine erneute Bedarfserhebung geplant wird.

Das Konzept zur Umsetzung des TAG sieht vor, auch in diesem Bereich die ausreichenden Betreuungsangebote bis zum 1.10.2010 zu schaffen. Der derzeitige Stand der Planung wird ab Seite 45 unter Ziffer 7.4.1 abgebildet.

Die Entwicklung und Bedarfsdeckung aller Betreuungsangebote wird weiterhin jährlich im Kindertagesstättenbericht dokumentiert.

7.1.1 Bedarfsgerechte Umstrukturierungen von Betreuungsplätzen im Jahr 2004 und geplante Maßnahmen für 2005

(Stichtag: 30.06.2005)

Stadtbezirk	Name der Einrichtung	Maßnahme	Umsetzung
Vahrenwald-List	Kindertagesstätte der Johanneskirche Bothfelder Str. 31	Umwandlung von 50 Plätzen ht. m. E. in je 25 Plätze mit 3/4 Betreuung und ht.o.E.	01.08.2004 DS 1746/2004
	Kindertagesstätte der Gethsemanekirche Klopstockstr. 18	Umwandlung von 15 Plätzen ht.o.E. in 3/4 Betreuung	
	Kindertagesstätte Nordring	Umwandlung von 25 Plätzen ht.o.E. in 25 Plätze ht.m.E.	01.08.2005 DS 1184/2005
Bothfeld-Vahrenheide	Kindertagesstätte "Die Traumkiste" Prinz-Albrecht-Ring 35	Umwandlung von 25 Plätzen ht.o.E. in 3/4 Betreuung	01.03.2005 DS 2681/2004
	Liliput / AWD Kindertagesstätte Kirchhorster Str. 2	Einrichtung von 10 zusätzlichen Krabbelgr.Plätzen (selbstfinanziert)	01.10.04
Buchholz-Kleefeld	Kindertagesstätte Rotekreuzstraße	Wegfall von 15 Kiga Plätzen ht.o.E.	01.08.2005 DS 1184/2005
Döhren-Wülfel	Kindertagesstätte Wülferoder Weg	Umwandlung von 10 Plätzen ht.m.E. in ein 3/4 Angebot	
Linden-Limmer	Krabbelgruppe Kugelblitze Erderstr. 29	Einrichtung von 3 zusätzlichen Krabbelgr. Plätzen	01.05.04
	Kindertagesstätte Nieschlagstr. 19	Einrichtung von 25 Plätzen mit einem 3/4 Angebot;	01.08.2005 DS 0673/2005
	Schülerladen Wittekids Lichtenbergplatz 6	Einrichtung von 3 zusätzlichen Hortplätzen	01.08.2005
	Kinderladen Stärkestraße Stärkestraße 15	Einrichtung eines zusätzlichen Hortplatzes	01.08.2005
	Kindertagesstätte Kirchstraße	Einrichtung von 3 zusätzlichen Hortplätzen	01.08.2005

zu 7.1.1 Bedarfsgerechte Umstrukturierungen von Betreuungsplätzen

Stadtbezirk	Name der Einrichtung	Maßnahme	Umsetzung
Linden-Limmer	Lindener Früchtchen Comeniusstraße 18	Einrichtung von 2 zusätzlichen Krabbelgr. Plätzen	01.08.2005
	Verein für Kinderkultur Eleonorenstraße 19a	Einrichtung von 3 zusätzlichen Krabbelgr. Plätzen	01.08.2005
Ahlem-Badenstedt- Davenstedt	Kindertagesstätte Katrin Sello-Weg	Umwandlung von 25 Plätzen ht.o.E. in eine AÜG mit 15 Kiga- und 5 Krabbelgr.Plätzen	01.08.2005 DS 15-1149/2005
Herrenhausen-Stöcken	Kindertagesstätte Berggartenstraße	Umwandlung von 25 Kiga Plätzen ht.o.E. in eine AÜG mit 15 Kiga- und 5 Krabbelgr. Plätzen	01.08.2005 DS 15-1014/2005

ht.o.E. = halbtags ohne Essen

ht.m.E. = halbtags mit Essen

7.2.1 Umsetzung des TAG - Einrichtung zusätzlicher Plätze in Krippen und Krabbelgruppen stadtweit -

Mit der DS 0839/2005, ergänzt durch den Ratsbeschluss DS 1374/2005, legt die Verwaltung das Konzept zur Umsetzung des TAG vor. Der bedarfsgerechte Ausbau der Betreuungsangebote im Klein- und Schulkinderbereich soll danach bis 2008 abgeschlossen sein. Die gesetzliche Übergangsfrist lässt die Umsetzung bis zum 01.10.2010 zu.

Stufenkonzept für alle Stadtteile

Konzept laut DS 0839/2005				
Jahr	Alter	Bedarf		Planung
		Fehlbedarf	Überhang	neue Plätze
2005	Krippe/Krabbel	-713	0	
	Kindergarten	-103	0	
	Hort	-902	0	
2006	Krippe/Krabbel	-680	0	120
	Kindergarten	0	120	-120
	Hort	-864	0	
2007	Krippe/Krabbel	-527	0	229
	Kindergarten	0	229	-229
	Hort	-825	0	
2008	Krippe/Krabbel	-251	0	251
	Kindergarten	0	256	-256
	Hort	-737	0	5
2009	Krippe/Krabbel	0	47	
	Kindergarten	0	252	-252
	Hort	-644	0	252
2010	Krippe/Krabbel	0	93	-48
	Kindergarten	0	256	-256
	Hort	-304	0	304

Ergänzt durch DS 1374/2005			
Fehlbedarf	Überhang	Planung	
		neue Plätze	
-713	0		
-103	0		
-902	0		
-680	0	220*	
0	120	-120	
-864	0		
-427	0	329*	
0	229	-229	
-825	0		
-51	0	51	
0	256	-256	
-737	0	205	
0	47		
0	252	-252	
-444	0	252	
0	93	-93	
0	256	-152	
-104	0	104	

* zusätzlich 100 neue Plätze in den Jahren 2006 und 2007 für die Kleinkindbetreuung

Weiterhin sollen ab 2006 jährlich eine Million Euro zusätzlich für die Schaffung neuer Hortplätze in den Haushalt eingesetzt werden. Dies entspräche ca. 13 Gruppen mit 260 Plätzen.

7.3.1 Geplante Maßnahmen im Kindergartenbereich (in Bestand und Prognose noch nicht berücksichtigt)

Stadtbezirk	Stadtteil	Kindertagesstätte	Veränderung Plätze	Umsetzung
Mitte	Oststadt	Standort steht noch nicht fest	25	
Misburg - Anderten	Misburg-Nord	Kindertagesstätte Mühlenweg / Verlagerung einer Gruppe mit sonderpäd. Auftrag in die Kita Weberstraße	23	DS 0722/2005 1.1.2006
	Misburg-Süd	Standort steht noch nicht fest	50	
Döhren - Wülfel	Seelhorst	Wülfeler Bruch "Höltjebaumstraße"	25	zusätzlich Kompensation von 50 Plätzen (Schließung Kita Auferstehungs Kirche) 2006
Ricklingen	Wettbergen	Wegfall der temporären Lösung in der Kindertagesstätte Olbrichtstraße	-25	01.08.2005
Linden-Limmer	Limmer	Conti Limmer	75	in Abhängigkeit zur Bautätigkeit ca. 2008
Ahlem - Badenstedt - Davenstedt	Ahlem	Standort steht noch nicht fest	25	
Herrenhausen-Stöcken	Stöcken	Schließung der Kindertagesstätte Heidehaus*	-13	01.08.2005
stadtweit			185	

*Wurde in den Prognosen bereits berücksichtigt; sind aber noch im Bestand enthalten. Wegen Schließung der Einrichtung fallen insgesamt 18 altersübergreifende Plätze weg (2 Krabbel-Plätze, 13 Kiga-Plätze und 3 Hort-Plätze).

7.4.1 Veränderungen für Schulkinder Hort/INNO (in Bestand und Prognose noch nicht berücksichtigt)

Stadtbezirk	Stadtteil	Maßnahme	Plätze	Umsetzung
Buchholz-Kleefeld	Groß-Buchholz	Schließung des Schülerladens "OSK Wackelzahn"	-12	31.07.2005
Misburg - Anderten	NN	Maßnahme ist noch offen	20	
Kirchrode - Bemerode - Wülferode	NN	Maßnahme ist noch offen	20	
Ricklingen	NN	Maßnahme ist noch offen	20	
Linden-Limmer	Linden-Mitte	Schließung des Schülerladens "Schalk"	-20	31.07.2005
	Linden-Nord	Umwandlung der SBM "Salz und Pfeffer" in ein INNO	20	01.10.2005
Ahlem-Badenstedt-Davenstedt	Davenstedt	Kindertagesstätte Davenstedter Markt	20	DS 0145/2005 1.8.2005
stadtweit			68	

8. Entwicklung der Kindertagesstättenplätze in Hannover in den letzten 10 Jahren

(belegte Plätze)

Betreuungsformen	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	Veränderung 1993 - 2004
Krippen u. Krabbelgruppen	1.059	1.127	1.179	1.148	1.207	1.214	1.236	1.252	1.370	1.377	1.416	357
Veränderung gegenüber Vorjahr	48	68	52	-31	59	7	22	16	118	7	39	
Kindergarten gesamt*	11.353	11.516	12.123	12.581	12.584	12.656	13.000	12.875	12.872	12.987	13.060	1.707
Veränderung gegenüber Vorjahr	517	163	607	458	3	72	344	-125	-3	115	73	
davon:												
ganztags	5.502	5.796	6.198	6.533	6.669	6.760	7.018	6.865	7.008	7.126	7.219	1.717
Ganztagsanteil in %	48,5	50,3	51,1	51,9	53,0	53,4	54,0	53,3	54,4	54,9	55,3	
3/4 Betreuung	409	395	568	695	879	1331	1.564	1.729	1.911	1.935	1.981	1.572
3/4 Anteil in %	3,6	3,4	4,7	5,5	7,0	10,5	12,0	13,4	14,8	14,9	15,2	
halbtags	3.388	3.403	3.433	4.930	4.670	4.263	4.196	4.066	3.772	3.709	3.664	276
Halbtagsanteil in %	29,8	29,6	28,3	39,2	37,1	33,7	32,3	31,6	29,3	28,6	28,1	
halbtags mit Essen	1.526	1.478	1.521	1.590	1.669	1.494	1.640	1.707	1.659	1.565	1.567	41
halbtags mit Essen in %	13,4	12,8	12,5	12,6	13,3	11,8	12,6	13,3	12,9	12,1	12,0	
nachmittags	270	250	316	329	278	213	147	137	104	145	130	-140
Nachmittagsanteil in %	2,4	2,2	2,6	2,6	2,2	1,7	1,1	1,1	0,8	1,1	1,0	
Spielkreise	258	194	87	94	88	89	75	77	77	72	66	-192
Anteil Spielkreisplätze in %	2,3	1,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,6	0,6	0,6	0,6	0,5	
Hort	2.866	2.881	2.945	2.934	3.086	3.419	3.654	3.781	3.770	3.806	3.926	1.060
Veränderung gegenüber Vorjahr	80	15	64	-11	152	333	235	127	-11	36	120	
Gesamtzahl der belegten Plätze	15.278	15.524	16.247	16.663	16.877	17.289	17.890	18.065	18.012	18.170	18.402	3.124
Veränderung gegenüber Vorjahr	645	246	723	416	214	412	601	175	-53	158	232	

*inkl AÜG

Landeshauptstadt

Hannover

Fachbereich
Jugend und Familie

Kindertagesstättenbericht 2005

- Ergebnisse der
Kindertagesstätten-Ist-Befragung
vom 1. November 2004



Informationen zur **K**indertagesbetreuung

Landeshauptstadt  **Hannover** 

Der Oberbürgermeister
.....
Fachbereich
Jugend und Familie
Kindertagesstätten und Heimverbund
Sachgebiet Kindertagesstättenplanung
und -finanzierung

Unter Mitarbeit von **Bereich Wahlen und Statistik**

Rückfragen an Heidi Paul
Telefon 168 | 43281

Herr Horst Merkel, stimmberechtigtes Mitglied im JHA

(Antrag Nr. 1496/2005)

Antrag von Herrn Horst Merkel zum Essensgeld in Kindertagesstätten

Antrag,

Der Jugendhilfeausschuss möge beschließen,

der Rat der Landeshauptstadt Hannover wird aufgefordert bei dem zum 01.08.2005 in den hannoverschen Kindertagesstätten eingeführten Essensgeld Ausnahmen von der Pflicht zur Zahlung in folgenden Fällen zu beschließen-

- 1 . Für Kinder, die wegen chronischer Erkrankungen oder Behinderungen nicht am Essen teilnehmen können, ist kein Essensgeld zu entrichten. Der Ausnahmetatbestand ist durch eine ärztliche Bescheinigung nachzuweisen.
2. Für Kinder, die gestillt werden und die deshalb noch nicht am Essen teilnehmen, ist kein Essensgeld zu entrichten
3. Für Kinder, bei denen aus wirtschaftlichen Gründen kein Elternbeitrag gezahlt wird (so genannter 0-Beitrag) und die aus pädagogischen oder sozialen Gründen auf den Platz angewiesen sind, kann die Zahlung des Essensbeitrag zur Vermeidung einer Kündigung ausgesetzt werden, wenn die Eltern/Personensorgeberechtigten auf Grund ihrer wirtschaftlichen Lage oder Haushaltsführung den Essensbeitrag nicht zahlen und der Kommunale Sozialdienst den Betreuungsbedarf des Kindes bestätigt.

Begründung

Mit der Einführung des Essensgeldes in Kindertagesstätten hat der Rat keine Ausnahmen beschlossen. In den oben genannten Fällen sind Tatbestände für Ausnahmen beschrieben, die es geboten erscheinen lassen, Befreiungen von der Zahlung des Essensgeldes zuzulassen.

In den zu 1. und 2. genannten Fällen nimmt das Kind die Leistung "Essen" durch einen besonderen Gesundheits- oder Entwicklungszustand nicht in Anspruch.

Im zu 3. genannten Fall muss unbedingt vermieden werden, dass ein Kita-Platz gekündigt wird, wenn die Eltern/Personensorgeberechtigten in einer wirtschaftlich schwierigen Lage Probleme haben, mit den begrenzten Finanzmitteln haushalten zu

können. Die Notwendigkeit der Vermeidung einer Benachteiligung des Kindes in der Bildung, Erziehung und Betreuung muss durch den Kommunalen Sozialdienst im Einzelfall bestätigt werden.

Horst Merkel

Hannover / 04.08.2005

Herr Horst Merkel, stimmberechtigtes Mitglied im JHA
(Antrag Nr. 1496/2005 S1)

Landeshauptstadt

Hannover

In den Jugendhilfeausschuss

1. Stellungnahme

Nr. 1496/2005 S1

Anzahl der Anlagen 0

Zu TOP

Stellungnahme zum Antrag von Herrn Horst Merkel zum Essengeld in Kindertagesstätten

Mit der DS 1615/2004 hat der Rat beschlossen, ab dem 01.08.2005 ein monatliches Essengeld von 30 € für jedes Betreuungsangebot zu fordern, das ein Mittagessen beinhaltet. Damit soll die im Rahmen des Haushaltskonsolidierungsprogramms V vorgegebene Einsparsumme von 5,2 Mio. Euro jährlich erreicht werden.

Im Zusammenhang mit den in diesem Rahmen abzuschließenden Verträgen sind inzwischen Problematiken der einzelnen Träger von Kindertagesstätten bei der Erhebung des Essengeldes im Zusammenhang mit schwerwiegenden persönlichen Beeinträchtigungen mancher Kinder deutlich geworden.

Die Verwaltung wird deswegen mit einer gesonderten Drucksache zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 29.08.2005 darlegen, wie unter Beachtung des Ziels einer größtmöglichen Einnahmesicherheit dennoch begründeten Ausnahmefällen Rechnung getragen werden soll.

Kostentabelle

./.

Hannover / 25.08.2005

Landeshauptstadt

Hannover

Beschluss-
drucksache

b

In den Jugendhilfeausschuss
In den Ausschuss für Haushalt
Finanzen und Rechnungsprüfung
In den Verwaltungsausschuss
In die Ratsversammlung

Nr. 1645/2005

Anzahl der Anlagen 0

Zu TOP

Modifikation der Regelung zur Erhebung eines Essengeldes in Kindertagesstätten

Antrag,

1. zu beschließen, dass die städtische Entgeltregelung in Ziffer 15 folgendermaßen ergänzt wird:

"Das Essengeld kann ganz oder teilweise erlassen werden, wenn die Teilnahme an dem angebotenen Mittagessen aus schwerwiegenden, in der Person liegenden Gründen - insbesondere aus gesundheitlichen Gründen - unzumutbar ist und diese nicht nur vorübergehender Natur sind. Die Gründe sind in geeigneter Form (z.B. ärztliches Attest) nachzuweisen. Der Erlass ist in einer gesonderten Vereinbarung zu regeln."

2. zu beschließen, dass die städtischen Förderungsgrundsätze zur Anrechnung des Essengeldes für die unterschiedlichen Finanzierungsformen dahingehend verändert werden, dass nur 99 % des Essengeldes berücksichtigt werden.

3. zu beschließen, dass die Regelungen unter Ziffer 1 und 2 rückwirkend zum 01.08.2005 in Kraft treten.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Die mit der Beschlussempfehlung verbundene Zielsetzung wirkt sich in gleicher Weise auf Frauen und Männer aus, ohne damit eine gruppenbezogene Bevorzugung oder Benachteiligung zu verbinden.

Kostentabelle

Darstellung der zu erwartenden finanziellen Auswirkungen:

Investitionen	in €	bei der Hsh-Stelle (im Budget Nr.) /Wipl-Position	Verwaltungs-haushalt; auch Investitions-folgekosten	in € p.a.	bei der Hsh-Stelle (im Budget Nr.) /Wipl-Position
Einnahmen			Einnahmen		
Finanzierungs-anteile von Dritten	0,00		Betriebsein-nahmen	0,00	
sonstige Ein-nahmen	0,00		Finanzeinnah-men von Dritten	-9.600,00	1.4640.110000
Einnahmen insgesamt	0,00		Einnahmen insgesamt	-9.600,00	
Ausgaben			Ausgaben		
Erwerbsaufwand	0,00		Personal-ausgaben		
Hoch-, Tiefbau bzw. Sanierung	0,00		Sachausgaben	0,00	
Einrichtungs-aufwand	0,00		Zuwendungen	42.400,00	UA 1.4641. und 1.4645.
Investitionszu-schuss an Dritte	0,00		Kalkulatorische Kosten	0,00	
Ausgaben insgesamt	0,00		Ausgaben insgesamt	42.400,00	
Finanzierungs-saldo	0,00		Überschuss/ Zuschuss	-52.000,00	

Die beabsichtigte Neuregelung führt zu Einnahmeverlusten bei den städtischen Kindertagesstätten und einer Erhöhung der Zuwendungen an die freien Träger. Der im Rahmen von HKP V vorgesehene Einsparbetrag von 5,2 Mio € jährlich wird damit um die oben genannte Summe reduziert.

Begründung des Antrages

Mit der DS 1615/2004 hat der Rat beschlossen, ab dem 01.08.2005 ein monatliches Essengeld von 30 € für jedes Betreuungsangebot zu fordern, das ein Mittagessen beinhaltet. Bei diesem Beschluss wurden keine Ausnahmeregelungen vorgesehen. Durch die gleichzeitige Anrechnung des geforderten Betrages auf die städtische Förderung der freien Träger soll die im Rahmen des Haushaltskonsolidierungsprogramms V vorgegebene Einsparsumme von 5,2 Mio. Euro jährlich erreicht werden.

Um in Abweichung vom bisherigen Beschluss die Möglichkeit zu haben, in bestimmten Fällen auf die Erhebung des Essengeldes zu verzichten, ist ein erneuter Ratsbeschluss mit einer veränderten Entgeltregelung erforderlich. In dieser müssen die Rahmenbedingungen für eine Ausnahme festgelegt werden.

Ist der entsprechende Beschluss gefasst worden, müssen alle Eltern, die einen aktuellen Betreuungsvertrag haben, über die inhaltliche Veränderung zum Essengeld informiert werden und die Möglichkeit erhalten, die entsprechenden Ausnahmen bei dem Träger der Kindertagesstätte geltend zu machen.

Zu 1:

Mit der beabsichtigten Ergänzung der Ziffer 15 der Entgeltregelung wird die Möglichkeit geschaffen, in einzelnen schwerwiegenden Fällen auf die Erhebung des Essgeldes zu verzichten. Damit soll besonderen individuellen Situationen, die eine Teilnahme an der Mittagsmahlzeit in der Kita verhindern (z.B. ein besonderer Gesundheits- oder Entwicklungszustand), Rechnung getragen werden.

Die Prüfung und Entscheidung über solche Ausnahmen soll im Rahmen der Trägerhoheit erfolgen, da dort die Einzelfälle aus den Kindertagesstätten näher bekannt sind.

Zu 2:

Derzeit wird bei der städtischen Förderung für alle Betreuungsangebote, die ein Mittagessen beinhalten, der volle Betrag von 30 € in Abzug gebracht.

Durch die beabsichtigte Reduzierung des Anrechnungsbetrages auf 99 % (29,70 €) erhalten die Träger einen Spielraum von ca. 50.000 €, um die unter Ziffer 1 genannten Ausnahmeregelungen zu finanzieren.

Bei den Elterninitiativen und Kleinen Kindertagesstätten kann diese Entlastung aufgrund der geringen Größe der Einrichtungen bei der Finanzierung zu Problemen führen. Die Verwaltung wird diesbezüglich mit dem Dachverband der Kinderladen-Initiative Lösungen erarbeiten.

51.4

Hannover / 25.08.2005

CDU-Fraktion (Antrag Nr. 1648/2005 N1)
--

Änderungsantrag der CDU-Fraktion zu Drucks. Nr. 1645/2005, Essensgeld in Kindertagesstätten

Antrag,

zu beschließen:

1. Der Rat hebt seinen Beschluss zur Einführung eines generellen Essensgeldes für Kinderbetreuungseinrichtungen in Höhe von 30 Euro/Monat zum 1.8.2005 mit sofortiger Wirkung auf.
2. Für die noch im Jahre 2005 (= 5 Monate) anfallenden Mindereinnahmen legt die Verwaltung dem Rat einen Vorschlag zur Deckung aus dem gesamten Haushaltsbereich oder einen Antrag auf eine über- bzw. außerplanmäßige Ausgabe vor.
3. Bereits eingegangenen bzw. noch eingehenden Anträgen der Eltern auf Befreiung von einer Zahlung des Essensgeldes wird stattgegeben.
4. Bei den Freien Trägern bzw. Vereinen und Initiativen für die Einführung des Essensgeldes bisher angefallene Kosten werden durch die Verwaltung im angemessenen Rahmen pauschal erstattet.

Begründung

Schon vor Einführung des Essensgeldes hatte die Diskussion mit verschiedenen Trägern und anderen Fachgremien ergeben, dass es sich eher um eine getarnte Beitragserhöhung als um die tatsächliche Einführung eines Essensgeldes handelt. Ferner wurde auf verschiedene Probleme hingewiesen, die sich in den letzten Wochen vor und seit der Einführung zum 1.8.2005 auch inzwischen ergeben haben. So sind insbesondere Abmeldungen von Kindern aus sozial und finanziell schwächeren Haushalten festzustellen.

Da es bislang keinerlei Ausnahmetatbestände gibt, müssen sogar Eltern von Kindern, die aus medizinischen oder anderen zwingenden Gründen nicht am Essen teilnehmen, Essensgeld entrichten.

Rainer Lensing
(Vorsitzender)

Hannover / 30.08.2005

FDP-Fraktion (Antrag Nr. 1656/2005)

**Änderungsantrag der FDP-Fraktion zur Drucks. Nr. 1645/2005, Modifikation der
Regelung zur Erhebung eines Essengeldes in Kindertagesstätten**

Antrag,

der Rat möge abweichend von der DS 1645/2005 beschließen:

Die Entgeltregelung für städtische Kindertagesstätten in der vom Rat am 07. Juli 2005 beschlossenen Fassung wird in Nr. 15 Essengeld um folgenden Absatz ergänzt:

Das Essengeld ist ausnahmsweise nicht zu erheben, wenn eine nicht nur vorübergehende Erkrankung des Kindes die Wahrnehmung des Essenangebotes ausschließt und dies durch eine diesbezügliche ärztliche Bescheinigung nachgewiesen wird.

Begründung

Die FDP-Ratsfraktion ist weiterhin der Auffassung, dass die Einführung des Essengeldes in den Kindertagesstätten eine richtige Entscheidung war und ist.

Mit diesem Antrag trägt die FDP-Ratsfraktion jenen Gerechtigkeitslücken Rechnung, die in der konkreten Anwendung bisher zu Tage getreten sind. Es kann nicht sein, dass Kinder, die infolge dauerhafter Erkrankungen rein faktisch bereits nicht das Essenangebot wahrnehmen können, für dieses noch finanziell aufkommen sollen.

Aus Sicht der FDP-Ratsfraktion ist dieser Fall dem Grunde nach bereits in der bestehenden Entgeltregelung angelegt, denn sie schließt dem Wortlaut nach nur solche Befreiungen aus, die aus kurzfristigen bzw. vorübergehenden Hinderungsgründen einer Wahrnehmung des Essenangebotes resultieren.

Erich Ziemert

Ratsherr

Hannover / 26.08.2005

<p style="text-align: center;">FDP-Fraktion (Antrag Nr. 1572/2005)</p>

Antrag der FDP-Fraktion zum Essengeld in Kindertagesstätten - Ausnahmetatbestand

Antrag,

zu beschließen:

Die Entgeltregelung für städtische Kindertagesstätten in der vom Rat am 07. Juli 2005 beschlossenen Fassung wird in Nr. 15 Essengeld um folgenden Absatz ergänzt:

Das Essengeld ist ausnahmsweise nicht zu erheben, wenn eine nicht nur vorübergehende Erkrankung des Kindes die Wahrnehmung des Essenangebotes ausschließt und dies durch eine diesbezügliche ärztliche Bescheinigung nachgewiesen wird.

Begründung

Die FDP-Ratsfraktion ist weiterhin der Auffassung, dass die Einführung des Essengeldes in den Kindertagesstätten eine richtige Entscheidung war und ist.

Mit diesem Antrag trägt die FDP-Ratsfraktion jenen Gerechtigkeitslücken Rechnung, die in der konkreten Anwendung bisher zu Tage getreten sind. Es kann nicht sein, dass Kinder, die infolge dauerhafter Erkrankungen rein faktisch bereits nicht das Essenangebot wahrnehmen können, für dieses noch finanziell aufkommen sollen.

Aus Sicht der FDP-Ratsfraktion ist dieser Fall dem Grunde nach bereits in der bestehenden Entgeltregelung angelegt, denn sie schließt dem Wortlaut nach nur solche Befreiungen aus, die aus kurzfristigen bzw. vorübergehenden Hinderungsgründen einer Wahrnehmung des Essenangebotes resultieren.

Patrick Döring

Fraktionsvorsitzender

Hannover / 19.08.2005

Landeshauptstadt

Hannover

Beschluss-
drucksache

b

In den Stadtbezirksrat
Herrenhausen-Stöcken
In den Jugendhilfeausschuss
In den Ausschuss für Haushalt
Finanzen und Rechnungsprüfung
In den Verwaltungsausschuss
An den Stadtbezirksrat Mitte (zur
Kenntnis)
An den Stadtbezirksrat
Vahrenwald-List (zur Kenntnis)
An den Stadtbezirksrat
Bothfeld-Vahrenheide (zur
Kenntnis)
An den Stadtbezirksrat
Südstadt-Bult (zur Kenntnis)
An den Stadtbezirksrat Ricklingen
(zur Kenntnis)

1. Neufassung

Nr. 0591/2005 N1

Anzahl der Anlagen 1

Zu TOP

Haushaltskonsolidierungsprogramm V- Angleichung der Betreuungszeiten in den Großen Horten

Die Neufassung ist aufgrund eines Beschlusses des Stadtbezirksrates Herrenhausen-Stöcken vom 27.04.2005 erstellt worden. Darin bat der Stadtbezirksrat um ergänzende Angaben über das Betreuungsvolumen und das hierzu erzielte Einvernehmen der Beteiligten. Die Änderungen gegenüber der Ursprungsfassung sind fett eingefügt.

Antrag,
zu beschließen,

1. dass die Umsetzung der lfd. Nr. 62 des Haushaltskonsolidierungsprogramms V (DS 2669/2003) dahingehend konkretisiert wird, dass die Betreuungszeiten in den nachfolgend genannten Hortgruppen den Standards der Verlässlichen Grundschule angepasst werden:
 - Zwei Hortgruppen der Freien Waldorfschule Hannover Maschsee (40 Plätze)

- Eine Hortgruppe der Elterninitiative Lernlokomotive e.V., Marienstrasse (20 Plätze)
- Fünf Hortgruppen in städtischen Kindertagesstätten (81 Plätze), konkret in den Kindertagesstätten Schlehenbusch, Gronostrasse, Nordring und Friedrich-Klug-Strasse

2. dass die in Anlage 1 im Einzelnen dargestellte Neuordnung umgesetzt werden soll.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

In den Horten wird eine Betreuung der Schulkinder von der Einschulung bis zur vierten Klasse, zum Teil bis längstens zum 14. Lebensjahr angeboten. Das Angebot in den einzelnen Betreuungseinrichtungen richtet sich generell an beide Geschlechter, insbesondere achten auch die Leitungen der Kindertagesstätten auf eine ausgewogene Belegung der Gruppen. Im Rahmen der Aufnahmekriterien werden zudem familiäre Rahmenbedingungen und Lebenssituationen bei der Platzvergabe berücksichtigt. Die gesetzlichen Vorgaben einer bedarfsgerechten Betreuung werden bei der Planung von Betreuungseinrichtungen immer berücksichtigt.

Verlässliche Schulzeiten sowie die anschließende Hortbetreuung sind für viele Eltern wichtige Bausteine zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Kostentabelle

Es handelt sich um unterschiedliche Träger, Finanzierungsformen und Unterabschnitte. Die Einsparsumme beträgt jährlich insgesamt 190.900 €.

Begründung des Antrages

Die Anpassung der bisher ganztägigen Öffnungszeiten in den Hortgruppen ist Bestandteil des Haushaltskonsolidierungsprogramms V (Ifd. Nr. 62; DS 2669/2003).

Mit dieser Neufassung werden die in Zusammenarbeit und in Abstimmung mit den Einrichtungen und Trägern gemeinsam erarbeiteten Konzepte vorgelegt, die sich am Bedarf der Familien vor Ort orientieren, aber auch den Einsparvorgaben gerecht werden. (siehe auch Änderungsantrag des Stadtbezirksrates Herrenhausen-Stöcken; DS 15-0907/2005)

Die geplanten Veränderungen sehen vor, dass pro Einrichtung ein Stundenkontingent analog der VGS-Horte vorgehalten wird, welches dann flexibel in Abstimmung mit den Schulen und den Betreuungsbedarfen täglich eingesetzt wird. In der Anlage 1 sind daher keine festen Betreuungszeiten angegeben, sondern lediglich die Stundenumfänge von vier bis sechs Stunden täglich. In der Ferienzeit ist, wie auch in den übrigen Horten, eine ganztägige Betreuung vorgesehen.

Mit der inzwischen stadtweit eingeführten Verlässlichen Grundschule (VGS) wurden im Umfeld der 57 hannoverschen Grundschulen die Betreuungszeiten von 139 Hortgruppen modifiziert. An jedem Standort wurden dazu bedarfsorientierte Betreuungskonzepte entwickelt, die sich an den vom Rat beschlossenen Standards der neuen Hortmodelle (DS 1853/2001 N1) orientierten. Dabei wurde die im Hortbereich vor Einführung der VGS bestehende Ganztagsbetreuung im Laufe von drei Jahren abgelöst und durch flexible Betreuungszeitmodelle ersetzt. Die VGS bietet eine verlässliche Betreuungszeit bis 12 bzw. 13 Uhr und im Anschluss gibt es Betreuungsangebote zwischen vier und sechs Stunden, die immer eine Versorgung mit Essen beinhalten. Die Ferienbetreuung ist ebenfalls

individuell geregelt worden, genauso wie bedarfsgerechte Sonderöffnungszeiten wie Früh- und Spätdienste.

Diese im August 2004 abgeschlossenen Umstrukturierungen zogen Einsparungen von knapp 2,5 Mio € jährlich nach sich. Hiervon wurden laut Ratsbeschluss insgesamt 1,2 Mio € reinvestiert, im letzten Schritt 900.000 € durch ein stadtweites Umsetzungskonzept (DS 1149/2004).

Da der Erlass des Nds. Kultusministeriums zur Einführung der VGS weder die Sonderschulen noch die Privatschulen, zu denen die Waldorfschulen gehören, umfaßt, blieben die im Antragstext benannten Horte zunächst von diesen Umstrukturierungen ausgenommen. In den betroffenen Gruppen werden Kinder zum Teil über das zehnte Lebensjahr und die vierte Grundschulklasse hinaus betreut.

Obwohl die tägliche Schulzeit der oben genannten Schulformen nicht per Erlass geregelt ist, werden auch diese Kinder vormittags durchgehend beschult. Von den betreuenden Horten sind allerdings Stundenausfälle und variable Schulschlusszeiten zu kompensieren. Allein dies führt jedoch nicht zu dem Erfordernis, die für den normalen Betrieb auf die Betreuung von 20 Kindern ausgerichtete Personalstärke auch am Vormittag vorzuhalten. Die veränderte, flexible Betreuungszeit hat zudem in jedem Fall einen reduzierten Elternbeitrag zur Folge, was den Familien zugute kommt.

Die geplanten Veränderungen sehen vor, dass pro Einrichtung ein Stundenkontingent analog der VGS-Horte vorgehalten wird, welches dann flexibel in Abstimmung mit den Schulen und den Betreuungsbedarfen am Tag eingesetzt wird.

Der Fachbereich Jugend und Familie hat mit den Trägern der Waldorfhorte sowie der Lernlokomotive Verhandlungen über die geplanten Veränderungen aufgenommen. Angestrebt wird eine Harmonisierung der Hort- und Schulzeiten, um die Stundenreduzierung auf die Standards der VGS-Horte haushaltkonsolidierungsrelevant umsetzen zu können.

In den städtischen Brennpunktkindertagesstätten sind insgesamt fünf Hortgruppen betroffen, in denen Kinder bis maximal zum 14. Lebensjahr betreut werden können. Es handelt sich hierbei ebenfalls um Kinder, die Haupt- bzw. Sonderschulen besuchen, und damit nicht unter den Erlass zu den verlässlichen Schulzeiten fallen. Derzeit werden mit den einzelnen Kindertagesstätten individuelle Konzepte aufgrund der Betreuungsbedarfe vor Ort entwickelt, die insbesondere unter Berücksichtigung der Belegungsstrukturen eine Anwendung der VGS-Hortmodelle ermöglichen. Auf diese Weise wird auch hier die Vorgabe der Haushaltskonsolidierung eingehalten.

Für alle genannten Umstrukturierungen sind sowohl personelle als auch organisatorische Veränderungen erforderlich. Analog der Umsetzung der VGS-Einführung werden den Trägern auf Antrag Übergangszeiträume eingeräumt. Die endgültige finanzielle Umsetzung wird danach in den Jahren 2006 bzw. 2007, also innerhalb des HK-Zeitraumes, abgeschlossen werden.

51.41
Hannover / 21.06.2005

Anlage 1

Umstrukturierung Große Horte

Einrichtung	Träger	Anzahl Gruppen	Betreuungsumfang Schulzeit (täglich)	Betreuungsumfang Ferien (täglich)
Waldorf-Hort	Freie Waldorfschule	2	4 Stunden	8 Stunden
Lernlokomotive	Elternverein	1	6 Stunden	8 Stunden
Schlehenbusch	Stadt Hannover	1	5 Stunden	8 Stunden
Gronostrasse	Stadt Hannover	1,5	5 Stunden	8 Stunden
Nordring	Stadt Hannover	1	5 Stunden	8 Stunden
Friedrich-Klug-Str.	Stadt Hannover	2	5 Stunden	8 Stunden

Zusätzlich zu den genannten Zeitumfängen werden den Einrichtungen belegungsabhängig sowohl weitere Stundenkontingente für bedarfsgerechte Spätdienste sowie für die Betreuung von Sonderschülern zur Verfügung gestellt.

Landeshauptstadt

Hannover

Beschluss-
drucksache

b

In den Stadtbezirksrat
Herrenhausen-Stöcken
In den Jugendhilfeausschuss
In den Stadtentwicklungs- und
Bauausschuss
In den Ausschuss für
Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und
Liegenschaftsangelegenheiten
In den Verwaltungsausschuss

Nr. 1333/2005

Anzahl der Anlagen 7

Zu TOP

Ersatzbau

hier: Kindertagesstätte Große Pranke 5

Antrag,

1. der Haushaltsunterlage Bau (Entwurf und Kostenberechnung) gem. § 10 GemHVO zum Ersatzbau der Kindertagesstätte Große Pranke 5 in Höhe von insgesamt 1.270.000 € sowie
2. der Mittelfreigabe und
3. dem sofortigen Baubeginn

zuzustimmen.

Finanzierung:

Mittel stehen im Vermögensplan des Fachbereichs Gebäudemanagement zur Verfügung:

- Position 4SB.01-01 (Nachhaltige Gebäudesanierung Kindertagesstätten) als Restmittel aus den Jahren 2001-2003 in Höhe von 1.100.000 € sowie
- Restfinanzierung in Höhe von 170.000 € im Jahr 2007 aus Position 4SB.01-01 (Nachhaltige Gebäudesanierung Kindertagesstätten)

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Gemäß Beschluss des Rates vom 03.07.2003 soll in jeder Drucksache vermerkt werden, ob die verwendeten Daten geschlechtsdifferenziert erhoben und ausgewertet wurden und inwieweit Frauen von der geplanten Maßnahme anders betroffen sind als Männer – im Hinblick auf Rechte, Ressourcen, Beteiligung u.a. (siehe Drucksache 1278/2003)

Zu 1.

Die in dieser Drucksache verwendeten Daten sind im Wesentlichen finanzieller Art und daher nicht geschlechtsspezifisch zu betrachten.

Zu 2.

Frauen können von der geplanten Ersatzbaumaßnahme in folgenden Funktionen betroffen sein:

Als Mitarbeiterinnen,
als Elternteile und
als sonstige Besucherinnen.

Bei der Ersatzbaumaßnahme ergibt sich keine spezifische Betroffenheit.
Der Umfang der jeweiligen Anlagen entspricht den rechtlichen Vorgaben.

Kostentabelle

Darstellung der zu erwartenden finanziellen Auswirkungen:

Investitionen	in €	bei der Hsh-Stelle (im Budget Nr.) /Wipl-Position	Verwaltungs-haushalt; auch Investitions-folgekosten	in € p.a.	bei der Hsh-Stelle (im Budget Nr.) /Wipl-Position
Einnahmen			Einnahmen		
Finanzierungs-anteile von Dritten	0,00		Betriebsein-nahmen	0,00	
sonstige Ein-nahmen	0,00		Finanzeinnah-men von Dritten	0,00	
Einnahmen insgesamt	0,00		Einnahmen insgesamt	0,00	
Ausgaben			Ausgaben		
Erwerbsaufwand	0,00		Personal-ausgaben	0,00	
Hoch-, Tiefbau bzw. Sanierung	1.270.000,00	Wirtschaftsplan GM 4 SB.01-01	Sachausgaben	82.550,00	1.4641.535000.1
Einrichtungs-aufwand	0,00		Zuwendungen	0,00	
Investitionszu-schuss an Dritte	0,00		Kalkulatorische Kosten	0,00	
Ausgaben insgesamt	1.270.000,00		Ausgaben insgesamt	82.550,00	
Finanzierungs-saldo	-1.270.000,00		Überschuss/ Zuschuss	-82.550,00	

Begründung des Antrages

Bereits im Rahmen seiner Beschlussfassung zum Sonderprogramm Sanierung Infrastruktur hat der Rat die Verwaltung 1999 beauftragt, zur baulichen Sanierung der städtischen Schulen und Kindertagesstätten ein mehrjähriges und umfassendes Sanierungsprogramm aufzulegen (vgl. Drucksache 1967/99). Seitdem wurden die Sanierungsprogramme 2000 bis 2004 beschlossen und umgesetzt.

Im November 2002 hat der Verwaltungsausschuss der Beschlussdrucksache Nr. 2815/2002 zum Zweijahresprogramm 2003/04 „Nachhaltige Gebäudesanierung“ zugestimmt und damit die Verwaltung beauftragt, Haushaltsunterlagen für die in der Drucksache genannten sanierungsbedürftigen Schulen und Kindertagesstätten zu erstellen.

Die „Nachhaltige Gebäudesanierung“ ist Bestandteil / Fortsetzung des im Mai 2000 dem Rat vorgestellten Handlungsprogrammes zur Stadtentwicklung 2001 – 2005.

Ziel der „Nachhaltigen Gebäudesanierung“ ist - neben der Sanierung der Bausubstanz - auch die Umsetzung weiterer Maßnahmen wie die Berücksichtigung von Sicherheitsanforderungen (Feuerwehr, GUV), Barrierefreiheit, Informations- und

Kommunikationstechnik (IuK) und Umwelt- und Klimaschutzanforderungen. Angestrebt wird, in den sanierten Gebäuden in den nächsten 5 – 10 Jahren keine größeren Baumaßnahmen durchführen zu müssen.

Die Objekte wurden nach ihrer Sanierungsbedürftigkeit ausgesucht. Aufgrund von Voruntersuchungen wurde die Kindertagesstätte Große Pranke 5 in das Zweijahresprogramm 2003/04 aufgenommen. Wegen des sehr schlechten baulichen Allgemeinzustandes der Kita ist ein Ersatzbau wirtschaftlicher und nachhaltiger als eine Sanierung der vorhandenen Bausubstanz.

Standort:

Eine Machbarkeitsstudie zum alternativ denkbaren Standort auf dem Schulgelände der Grundschule Marienwerder hat ergeben, dass sowohl die Varianten:

- Umnutzung derzeit ungenutzter Schulflächen zu Kita-Zwecken als auch
- Abriss von Teilflächen des Schulgebäudes und Errichtung eines Neubaus für die Kindertagesstätte auf diesen Flächen

teurer sind als die Errichtung eines Ersatzneubaus auf dem vorhandenen Grundstück. Aus diesem Grund wurde nur diese Lösung weiter verfolgt.

Auslagerung:

In einem gemeinsam mit den Leitungen der GS Marienwerder und der Kindertagesstätte am 7.4.2005 durchgeführten Ortstermin wurden unter Abwägung der Funktionalität unterschiedlicher Lösungsansätze, Eignungsprüfung der vorhandenen Räumlichkeiten und Bewertung wirtschaftlicher Aspekte einschließlich Betrachtung von Synergieeffekten folgende Eckdaten vereinbart:

- Für die Zeit des Abbruchs der Alteinrichtung und der Errichtung des Ersatzneubaus wird die Kindertagesstätte in den Osttrakt (ehemaliger BBS-Trakt) der GS Marienwerder ausgelagert. Der dortige Betrieb kann unter Bereitstellung von vorhandenen Containern für Küchen- und Sanitäreinrichtung erdgeschossig erfolgen.
- Vor Einzug in dieses Provisorium werden bauliche Unterhaltungsarbeiten zur Dichtigkeit und Anstricharbeiten durchgeführt. Umbauarbeiten sind nicht vorgesehen.
- Die Grundschule zieht nach Wiedereinzug der Kindertagesstätte in den Neubau ihrerseits in die frei gewordenen, bereits aufgewerteten Räumlichkeiten.
- Vor dem Umzug der Grundschule werden die aus den dann aktuellen Schülerzahlen erkennbaren Entwicklungen auf ihre Folgewirkung hinsichtlich notwendiger Umbau- und Anpassungsmassnahmen überprüft und diese ggfs. veranlasst.

Terminplanung:

Die Auslagerung kann im Anschluss an die im Herbst 2005 geplanten baulichen Unterhaltungsmassnahmen im Osttrakt der GS Marienwerder und die daran anschliessende temporäre funktionsgerechte Herrichtung durchgeführt werden. Nach Abbruch des Bestandsgebäudes kann im Frühjahr 2006 mit der Errichtung des Neubaus begonnen werden.

Kindertagesstättenentwicklung:

Die städtische Kindertagesstätte Große Pranke in Betriebsführung der Arbeiterwohlfahrt befindet sich im Stadtteil Marienwerder. In der Einrichtung werden in drei Gruppen 75 Kindergartenkinder betreut.

Zurzeit leben in diesem Stadtteil (Stand 01.01.04):

im Alter von 0-2 Jahren	58 Kinder
im Alter von 3-5 Jahren	77 Kinder
im Alter von 6-9 Jahren	125 Kinder

Die Kindertagesstätte Große Pranke ist die einzige Einrichtung im Stadtteil. Da dort im Augenblick ausschließlich Kindergartenkinder betreut werden, gibt es in Marienwerder weder Krippen- und Krabbelgruppenplätze noch Hortplätze. Nach den beschlossenen Zielzahlen des Kindertagesstätten-Berichtes 2004 besteht im Jahr 2005 im Prognosebezirk Marienwerder im Kindergartenbereich ein Überhang von 14 Plätzen. tatsächlich ist die Nachfrage an Kindergartenplätzen jedoch weiterhin sehr groß, so dass die Kita vollständig belegt ist.

Zudem sieht das seit 01.01.2005 geltende Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) einen weiteren bedarfsgerechten Ausbau der Kinderbetreuungsangebote vor, wodurch insbesondere Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtert werden soll. Aus diesem Grund ist künftig auch im Bereich der unter 3-jährigen Kinder ein entsprechendes Betreuungsangebot einzurichten. Daher ist es erforderlich, das bestehende Angebot an Kindertagesstättenplätzen weiterhin vorzuhalten.

Baubeschreibung:

Die Kindertagesstätte Große Pranke 5 wurde im Jahre 1969 in Fertigteilbauweise als eher temporäres Gebäude erstellt und ist mittlerweile in allen Bauteilen abgängig. Gemäß Beschluss vom 28.4.2005 zum Antrag Nr. 2491/2004 von SPD-Fraktion und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen soll bei der Planung des Neubaus einer Kindertagesstätte der Passivhausstandard zur Anwendung kommen. In die Standortauswahl eines derartigen Projektes wurde antragsgemäss auch die Kindertagesstätte Große Pranke aufgenommen und für geeignet befunden. Einzelheiten der auf der Anwendung des Passivhausstandards basierenden Planung können aus der als Anlage 1 beigefügten Baubeschreibung sowie den als Anlage 3 beigefügten Plänen entnommen werden.

Besonderheiten:

Umwelt- und Klimaschutz:

Das Gebäudes soll weitgehend aus natürlichen Baustoffen wie Holzwerkstoffen für Decken und Wände errichtet werden. Zur Wärmedämmung sollen weitgehend Zellulosewerkstoffe eingesetzt werden. Durch den auf der Grundlage der Planung bereits zertifizierten Passivhausstandard wird der Verbrauch an nicht erneuerbaren Ressourcen auf ein Minimum begrenzt.

Barrierefreiheit:

Im Rahmen der Planung wurden Belange der Barrierefreiheit untersucht und die durchzuführenden Maßnahmen mit der Behindertenbeauftragten (Dezernat III) abgestimmt. Die Kindertagesstätte wird in allen Teilen barrierefrei zu erreichen und zu nutzen sein. Außerdem wird ein separat zugängliches behindertengerechtes WC geschaffen.

Sicherheitstechnik:

Die Forderungen von der Feuerwehr und dem Gemeindeunfallversicherungsverband (GUV) wurden mit den zuständigen Stellen abgestimmt und in das Programm aufgenommen.

Kosten:

Die Gesamtkosten der Baumassnahmen betragen 1.270.000 € (vgl. Anlage 2) einschließlich der spezifischen Auslagerungs- und Umzugskosten sowie Abbruch des Bestandsgebäudes einschl. Schadstoffentsorgung.

Die Kosten liegen bedingt durch die qualitativ hochwertigere Ausführung infolge des Passivhausstandards um ca. 10% über den Kosten für die Errichtung einer vergleichbaren Einrichtung nach EnEV-Standard.

Die Kindertagesstätte hat eine Nettogrundfläche von 558 m². Daraus ergeben sich Kosten für die Baumassnahme (ohne Berücksichtigung der Auslagerung) in Höhe von 2.195 € pro m².

Der enercity-Fond proKlima wurde frühzeitig in die Gebäudekonzeption einbezogen und hat einen Zuschuss in Höhe von ca. 65.000 € in Aussicht gestellt.

Folgekosten:

Die Nebenkosten werden durch die Energieeinsparungen infolge des Passivhausstandards erheblich reduziert.

19
Hannover / 14.06.2005

VORHABEN
NACHHALTIGE GEBÄUDESANIERUNG 2003/2004
ERSATZNEUBAU KINDERTAGESSTÄTTE GROßE PRANKE 5

OBJEKTBSCHREIBUNG
ANLAGE 1
ZUR DRUCKSACHE NR.:
.....

Planungsvoraussetzungen und Planungslösung:

Neuerstellung einer 3-Gruppen Kita für ca. 75 Kinder als Ersatz für den abgängigen Leichtbau als Fertigteil-Provisorium aus dem Jahre 1969 an gleicher Stelle gemäß aktualisiertem Raumprogramm, unter der Maßgabe der Ausbildung im Passivhausstandard.

Der sich ergebende Baukörper befindet sich dabei hauptsächlich auf der Baufläche des Bestandsbaues.

Die Flächenvergrößerung wird gleichmäßig nach Norden, Westen und Osten angeordnet, um nach Süden zum Frei- und Spielgelände der Kinder größtmöglich Fläche und Freiraum inklusive des bestehenden Grüns zu erhalten.

Der somit wie ehemals in Ost-West Richtung längsorientierte Baukörper bildet zusammen mit der Front des benachbarten Nahversorgungszentrums einen stadträumlichen Abschluß als geschlossene Raumkante.

Der Neubau gliedert sich in drei Zonen:

Im Norden: die „dienende Spange“ bestehend aus Räumen des nur vorübergehenden Aufenthaltes wie WC- und Waschräumen, Küche mit Lagerräumen, Technik, Differenzierungsraum und dem Büro der Leiterin, sowie dem Personal- und Aufenthaltsraum.

Der linear diesem Bereich vorgelagerte Flur wird durch seitliche Anlagerung des neuorientierten, nunmehr östlich gelegenen Einganges (Vermeidung von Kollisionen mit der angrenzenden Anlieferung des Nahversorgungszentrums) und eines weiteren nach Westen orientierten und ebenso als Windfang organisierten zusätzlichen Ausgangs auf das Freigelände barrierefrei erschlossen. Verglaste Dachoberlichter, welche jeweils über den Zugängen der nach Süden angrenzenden Gruppenräume angeordnet sind, rhythmisieren den Raum mittels natürlichem Licht und fördern die kindliche Orientierbarkeit.

Licht fällt hierbei auch über die raumbildenden Elemente ein, welche Flur und Gruppenräume trennen und Garderoben und Abstellräume für die Gruppen aufnehmen.

Die Gruppenräume sowie der Mehrzweckraum sind im Sinne eines dritten Bereiches als überwiegend rechteckig zu bespielende Räume nach Süden vorgelagert und durch eine großflächig verglaste, geschwungene Fassadenfront gekennzeichnet.

Während die rechteckige Kubatur nach Norden, Westen und Osten den energetischen und wirtschaftlichen Anforderungen an eine kompakte Bauweise Rechnung tragen, bildet die in ihrer Form weiche Ausbildung nach Süden einen harmonischen Übergang in den umgebenden Grünraum und Freispielbereich.

Mittels der konkaven Einbuchtungen werden dem kindlichen Maßstab angepasste Übergangsräume von „Außen nach Innen“ gebildet und die Intimität und Individualität der einzelnen Gruppen gewahrt.

In den konvexen Ausbuchtungen sind in kommunikativ anregender Rundform die Kleingruppenräume angegliedert.

Energetische Bauweise im Passivhausstandard:

Wesentliche Bedingung für eine Zertifizierung als Passivhaus ist eine das gesamte Gebäude umschließende hochgedämmte Außenhülle. Diese wird erreicht durch eine innerhalb der tragenden Außenwandkonstruktion der Holzrahmenbauweise integrierte erhöhte Wärmedämmung, eine erhöhte Dämmung oberhalb der Sohle und der Dachkonstruktion sowie durch Fenster- und Türelemente mit entsprechend erforderlichen Rahmenprofilen und 3-fach Isolierverglasung.

Durch diese Minimierung der Wärmeverluste in Verbindung mit einer Be- und Entlüftungsanlage mit integrierter hocheffizienter Wärmerückgewinnung kann das Gebäude überwiegend beheizt werden. Hierbei werden die Wärmeabgabe von Personen und evtl. technischen Geräten sowie die solaren Wärmegewinne für die Beheizung genutzt. Die solaren Wärmegewinne werden durch

die verglaste Südfassade, welche durch die gewellte Form geometrisch optimiert ist, zusätzlich erhöht.

Obwohl die bauprogrammgegebene Form eines eingeschossigen länglichen Baukörpers eine passivhaustechnisch eher ungünstige Voraussetzung darstellt, werden die Vorgaben des Passivhausstandards (15KWh/m²a) erreicht.

Der sommerlicher Wärmeschutz soll in Abstimmung mit dem Nutzer durch die vor der Südfassade vorhandenen Baumvegetation verbunden mit einer Aufforstung (Baum-Ersatzpflanzungen) sichergestellt werden. Zusätzlich werden an der Fassade als partiell sinnvolle Ergänzung Sonnenschutzelemente vorgesehen.

Bauteilauslegungen und Maßnahmen im Einzelnen :

Hochbau:

Gründung: Flachgründung mit Stahlbetonplatte auf Bodenaustausch nach Abbruch und Aushub inkl. alter Fundamente.

Boden: ca. 40cm dicker Fußbodenaufbau mit TJI-Trägern und Einblasdämmung, sowie Faserzementplatten und Estrich als Speichermasse für verschiedene Beläge: Linoleum in den Gruppenräumen und im Flur, Fliesen in den WC's und Küche.

Tragende Innenwände und Stützen Holzrahmenwände mit Holzständern und Einblasdämmung und beidseitigen Beplankungen mit OSB Platten.

Tragende Außenwände Holzstiele ohne weitere Bekleidungen/Dimensionierung in F 30

Tragende Außenwände d=42,7cm aus TJI-Stützen mit Plattenbeplankung und Einblasdämmung sowie Fassadenbekleidung als vorgehängte hinterlüftete Bekleidung aus farbig behandelten Drei-Schicht-Holztafeln

Außentüren und -fenster Holzrahmen in Passivhausstandard und 3-fach Isolierversglasung.

Dachkonstruktion: 3 % ig nach Norden geneigt fallende Brettstapeldecke mit traufseitiger Rinnenentwässerung sowie oberseitiger OSB Plattenbeplankung mit bituminöser V 13 Ersteindichtung, darüberliegender ca. 40cm Wärmedämmung, WLG 035 und EPDM-Dachabdichtung mit extensivem Gründach, Dachoberlichter Passivhausstandard aus Pfosten-Riegel-System Holz-Alu.

Akustik: Wandbekleidungen in Teilbereichen aus hochabsorbierenden farbigen Wandpaneelen mit textiler Bespannung.

Transparente Abtrennungen aus Isolierversglasung zur Verbesserung der Schalldämmung.

Vorhänge (Verdunklung/Blendschutz) vor den Südfassaden in akustisch wirksamer Ausführung.

Heizung/Lüftung:

Beheizung erfolgt nicht über statische Heizflächen, Eine Lüftungsanlage mit kontrollierter Be- und Entlüftung nach Passivhausstandard ermöglicht durch einen bedarfsgerecht gesteuerten Luftwechsel einen hohen physiologischen Komfort. Durch ständige Frischluftzufuhr werden von Personen ausgeatmetes CO₂, Feuchtigkeit und Gerüche abgeführt und damit das Wohlbefinden gesteigert. Die ansonsten erforderliche Notwendigkeit der Fensterlüftung und der damit verbundene Wärmeverlust entfällt damit.

Zur Warmwasserversorgung sowie zur Ergänzung der Wärmerückgewinnung dient eine Gasbrennwerttherme (Ernergieträger Gas bereits im Bestand vorhanden).

Sanitär:

WC-Anlagen incl. Behinderten WC in Anzahl und Ausstattung gemäß Raumprogramm nach Kita-Richtlinien der LHH.

Küche:

Einbau einer neuen Kochküche mit entsprechender Ausstattung und Ablufttechnik über Dach.

Elektrotechnik:

Elektrotechnische Ausstattung inklusive Beleuchtung gemäß Kita-Richtlinien der LHH.

Außenanlagen:

Unter weitestgehendem Erhalt der bestehenden Anlagen und Einrichtungen werden die Außenanlagen bedingt durch die Vergrößerung der Gebäudeabmessungen sowie die Verschiebung des Gebäudes angepasst.

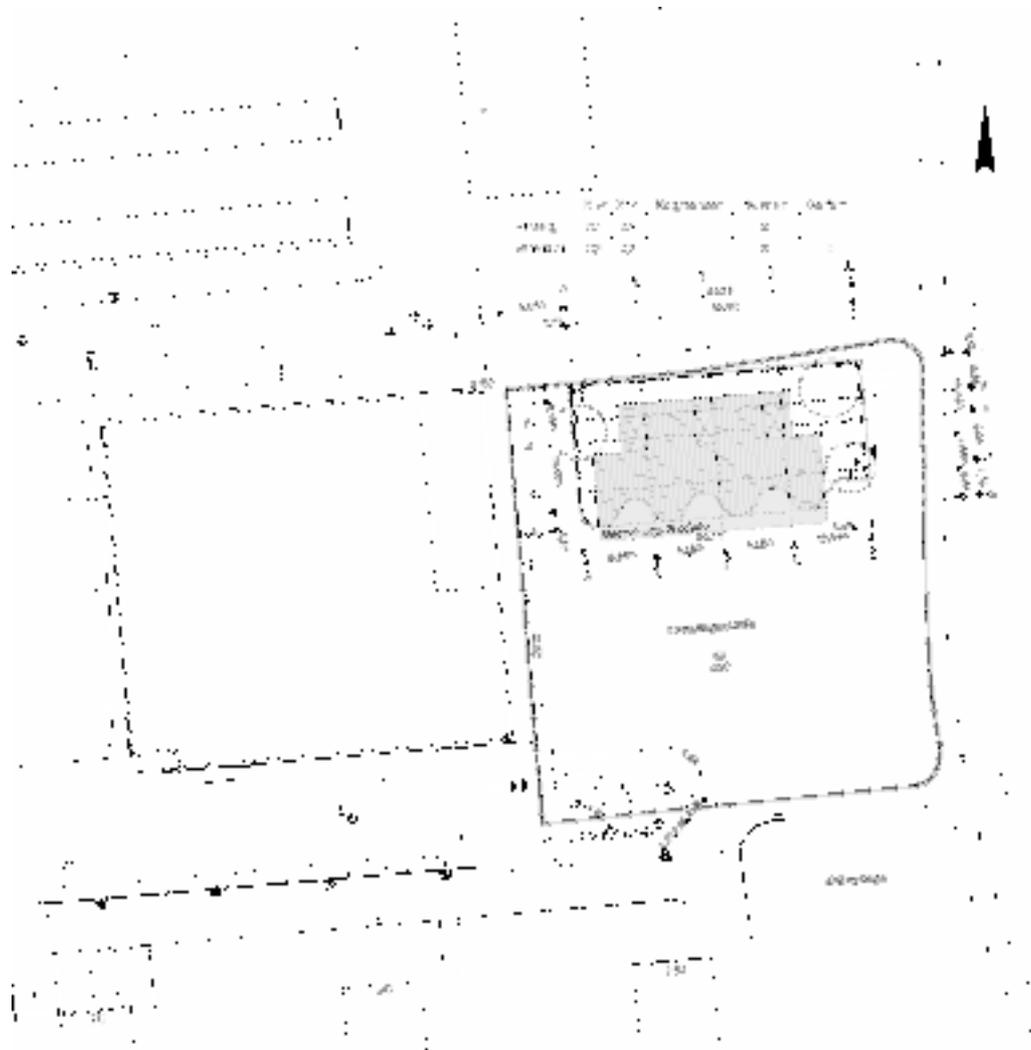
BAUVORHABEN		ANLAGE NR. 2
Nachhaltige Gebäudesanierung 2003/2004		ZUR
Vorhaben:	Kita Große Pranke 5 Ersatzneubau	DRUCKSACHE NR.
Lagerbuch Nr.	038/0043 001	

KURZFASSUNG DER KOSTENBERECHNUNG NACH DIN 276 (NEU)

KOSTENGRUPPE	Euro incl. 16% MwSt	ERLÄUTERUNGEN	
100 Grundstück	0,00		0,00
200 Herrichten und Erschliessen	44.000,00	Herrichten der Geländeoberfläche	25.000,00
		Öffentliche Erschließung	19.000,00
		Gesamt 200	44.000,00
300 Bauwerk-Baukonstruktion	678.000,00	Erd-, Beton- und Stahlbetonarbeiten	63.000,00
		Abdichtungsarbeiten, Estricharbeiten	64.000,00
		Zimmer- und Holzarbeiten	152.000,00
		Werkstein, Fliesen- und Plattenarbeiten	14.000,00
		Dachdeckungsarbeiten, Klempnerarbeiten	79.000,00
		Tischlerarbeiten (Fenster innen/außen, Einbaumöbel)	229.000,00
		Parkettarbeiten, Bodenbelagarbeiten	26.000,00
		Metallbau- und Schlosserarbeiten	15.000,00
		Maler- und Lackierarbeiten, Akustikbekleidung	19.000,00
		sonstige Maßnahmen für Baukonstruktion	7.000,00
		Baustelleneinrichtung	6.000,00
		Gerüste, Sicherungsmaßnahmen	4.000,00
		Gesamt 300	678.000,00
400 Bauwerk Techn. Anlagen	189.000,00	Abwasser und Wasseranlagen	35.000,00
		Wärmeversorgungsanlagen	10.000,00
		Lüftungstechnische Anlagen	74.000,00
		Starkstromanlagen	31.000,00
		Fernmeldeanlagen	15.000,00
		Nutzungsspezifische Anlagen	18.000,00
		Sonstige Maßnahmen für Technische Anlagen	6.000,00
		Gesamt 400	189.000,00
	867.000,00	Summe 300 +400	867.000,00
500 Aussenanlagen	100.000,00	Geländefläche	15.000,00
		Befestigte Flächen	35.000,00
		Baukonstruktion in Außenanlagen	5.000,00
		Technische Anlagen in Außenanlagen	20.000,00
		Einbauten in Außenanlagen	20.000,00
		Sonstige Maßnahmen für Außenanlagen	5.000,00
Gesamt 500	100.000,00		100.000,00
600 Ausstattung und Kunstwerke	0,00		0,00
700 Baunebenkosten	257.000,00	Architekt u. Ingenieurleistungen	158.000,00
		Tragwerksplanung	32.000,00
		Gutachten und Beratung	16.000,00
		Allgemeine (Baunebenkosten, Prüfungen, Genehmigungen)	2.000,00
		Sonstiges (Umzugskosten für Auslagerung)	5.000,00
		Sonstiges (Herrichtung BBS-Trakt für Auslagerung)	40.000,00
		Sigeko	4.000,00
Gesamt 700	257.000,00		257.000,00
Zur Rundung	2.000,00		0,00
Gesamtsumme	1.270.000,00		

**ERSATZNEUBAU KINDERTAGESSTÄTTE
GROSSE PRANKE 5 – HANNOVER-MARIENWERDER**

**LAGEPLAN
ANLAGE 3
ZUR DRUCKSACHE NR.:**
.....



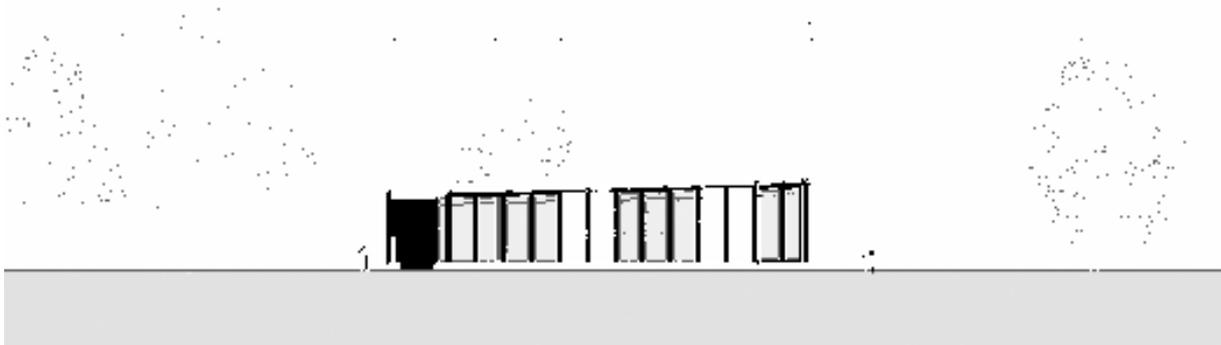
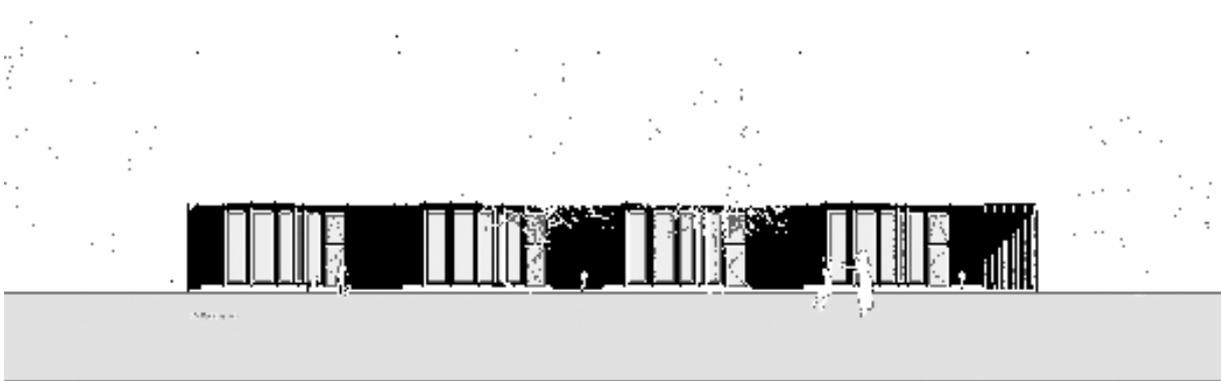
**ERSATZNEUBAU KINDERTAGESSTÄTTE
GROSSE PRANKE 5 – HANNOVER-MARIENWERDER**

**ANSICHTEN
ANLAGE
ZUR DRUCKSACHE NR.:**
.....



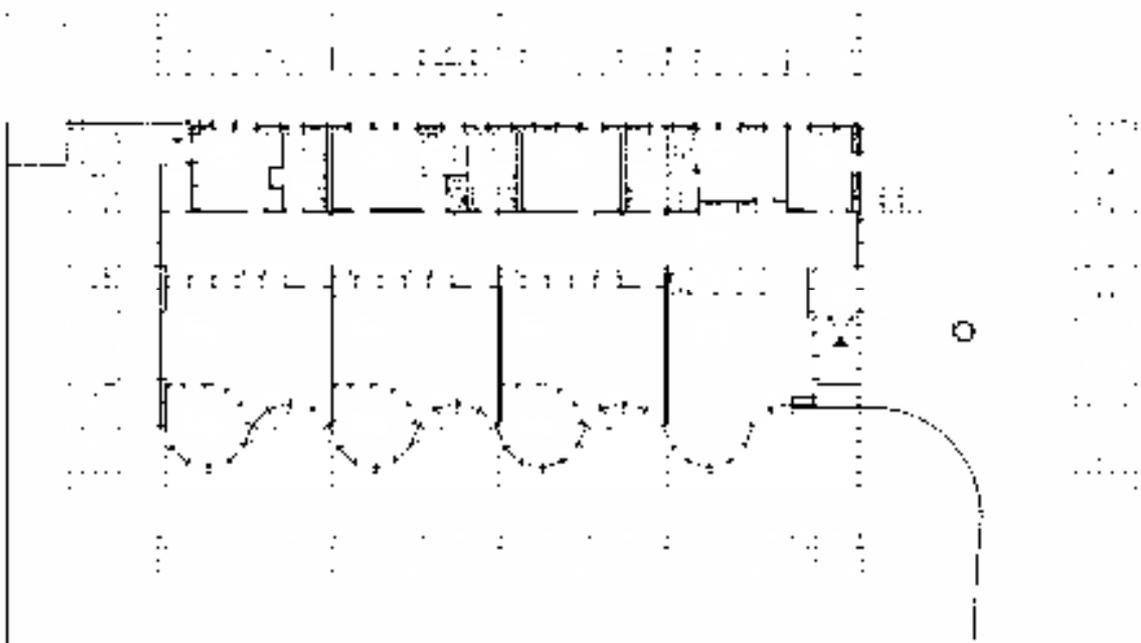
**ERSATZNEUBAU KINDERTAGESSTÄTTE
GROSSE PRANKE 5 – HANNOVER-MARIENWERDER**

**ANSICHTEN
ANLAGE
ZUR DRUCKSACHE NR.:**
.....



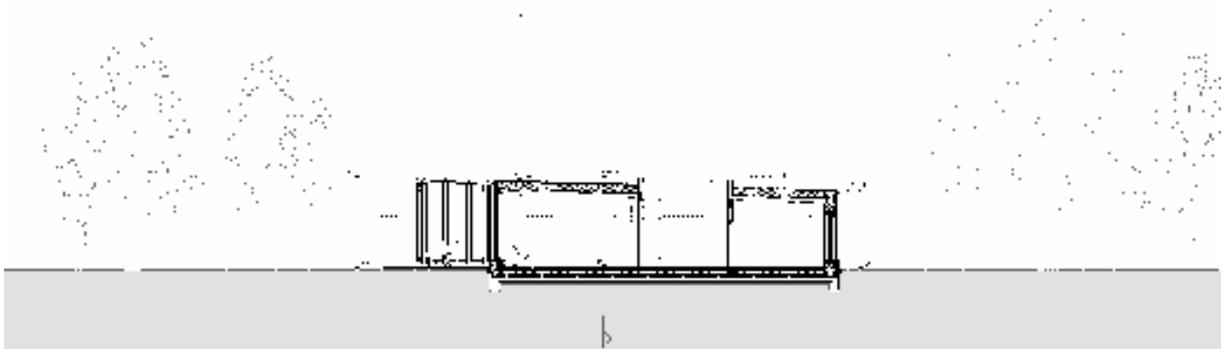
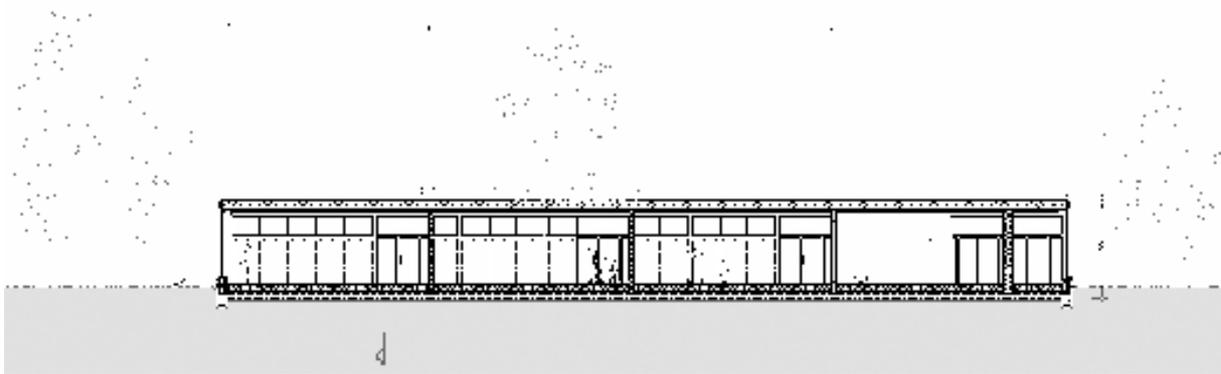
**ERSATZNEUBAU KINDERTAGESSTÄTTE
GROSSE PRANKE 5 – HANNOVER-MARIENWERDER**

**GRUNDRISS
ANLAGE
ZUR DRUCKSACHE NR.:**
.....



**ERSATZNEUBAU KINDERTAGESSTÄTTE
GROSSE PRANKE 5 – HANNOVER-MARIENWERDER**

**SCHNITTE
ANLAGE
ZUR DRUCKSACHE NR.:**
.....



SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

(Antrag Nr. 1319/2005)

Antrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Neubau der Kindertagesstätte im Neubaugebiet Wülfeler Bruch im Passivhausstandard

Antrag,
zu beschließen:

Die Stadtverwaltung realisiert die im Neubaugebiet Wülfeler Bruch/Höltjebaumstraße/Stadteil Seelhorst geplante Kindertagesstätte als Passivhaus. Der enercity-Fond proKlima wird frühzeitig in die Planung und bezüglich der Fördermittel einbezogen.

Begründung

Der Bebauungsplan Nr. 1450/„Wülfeler Bruch“ setzt bereits einen Standort für den Neubau einer Kindertagesstätte fest, der nun aufgrund entsprechender Nachfrage genutzt werden soll.

Der Passivhausstandard bietet deutliche Vorteile: langfristig niedrige Energieverbräuche, in der Folge geringe Heizkosten sowie kinderfreundliche Raumluftqualität durch eine kontinuierliche Be- und Entlüftung. Ein weiterer Vorteil, der aktuell an Stellenwert gewinnt, sind die sehr geringen Schadstoffemissionen infolge des dämmbedingt stark reduzierten Heizbedarfs.

Die von der CDU beantragte und am 16. Februar 2005 im Rahmen einer öffentlichen Sondersitzung durchgeführte Anhörung zum Thema „Kindertagesstätten im Passivhausstandard“ hat deren Vorteile bestätigt.

Dadurch, dass überwiegend Erzieherinnen in der Kindertagesstätte beschäftigt sein dürften, käme die Raumluftqualität mehr weiblichen als männlichen Beschäftigten zu Gute.

Mit dem Standort Höltjebaumstraße wäre eine zweite Kindertagesstätte in der Stadt Hannover als Passivhaus zu realisieren (vgl. Ds 2491/2004 - eventuell Standort Kindertagesstätte Große Pranke im Stadtteil Marienwerder).

Klaus Huneke
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 13.06.2005

Landeshauptstadt

Hannover

Informations-
drucksache

In die Kommission für Kinder- und
Jugendhilfeplanung
In den Jugendhilfeausschuss
An den Gleichstellungsausschuss
(zur Kenntnis)

Nr. 1474/2005

Anzahl der Anlagen 2

Zu TOP

Neustrukturierung der Fach-AG`s nach § 78 SGB VIII

Mit der Drucksache 0099/ 2005 wurde die Verwaltung beauftragt, die Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII von acht auf fünf zu konzentrieren. Mit dieser Informationsdrucksache legt die Verwaltung einen Gesamtüberblick zur Neustrukturierung vor.

Der **Anlage 1** sind alle Facharbeitsgemeinschaften sowie deren Unter-AG`s zu entnehmen, mit einem jeweiligen Überblick über die Federführung, die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaften sowie den geplanten Tagungsrythmus.

Gegenüber den Vorschlägen aus dem „Gutachten zur Jugendhilfeplanung“ haben sich einige Namen der AG`s verändert. Hier wurden Anregungen aus den Arbeitsgemeinschaften direkt aufgenommen.

Berichtswesen der Fach AG`s

Die Kommission Kinder- und Jugendhilfeplanung wurde u.a. ausdrücklich für Zwecke der Jugendhilfeplanung installiert. Insbesondere bei aktuellen Anlässen bzw. bei Beratungsbedarf kann daher jederzeit sowohl von Seiten der Mitglieder der Kommission als auch von der Verwaltung ein Thema aus dem Bereich der Jugendhilfeplanung für die Tagesordnung beim Vorsitz der Kommission angemeldet werden.

Darüber hinaus hält es die Verwaltung für sinnvoll, ein strukturiertes Berichtswesen zu den Fach AG`s zu installieren, um die Transparenz der Arbeit zu gewährleisten.

Die Bausteine dieses Berichtswesens sind wie folgt geplant:

- Den Mitgliedern der Kommission Kinder- und Jugendhilfeplanung werden die jeweiligen

Protokolle der Fach AG´s zur Verfügung gestellt.

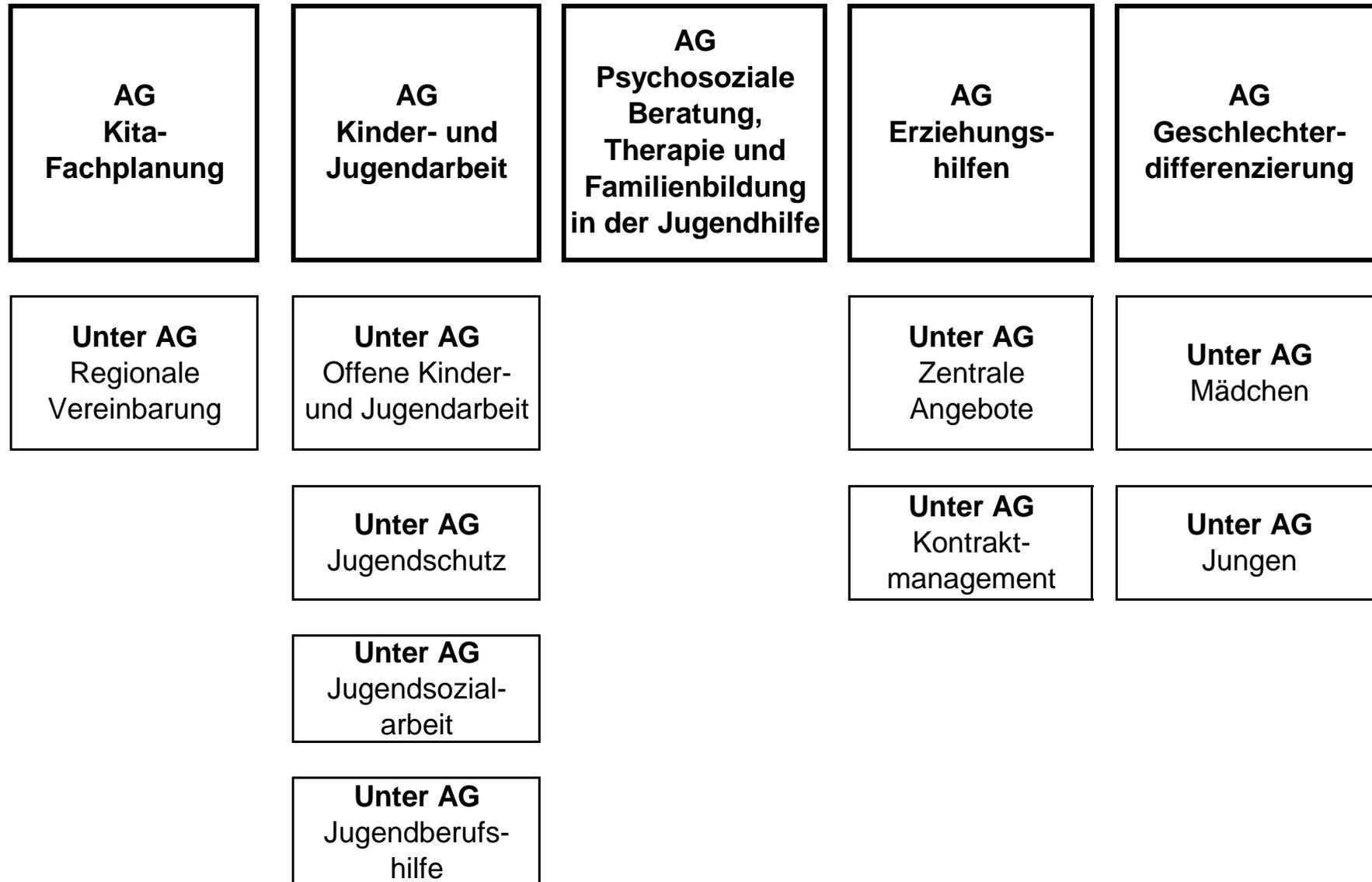
- Die Verwaltung erstellt einmal jährlich zu allen Fach AG´s einen schriftlichen Bericht. für die Kommission Kinder- und Jugendhilfeplanung.
- Die Berichte beziehen sich auf das abgelaufene Kalenderjahr und werden immer in der Februar-Sitzung der Kommission Kinder- und Jugendhilfeplanung vorgestellt.
- Der Aufbau des Jahresberichtes ist der **Anlage 2** zu entnehmen.

Kostentabelle

Es entstehen keine finanziellen Auswirkungen.

51P
Hannover / 18.07.2005

Neustrukturierung der Fach AG`s nach § 78 SGB VIII



Name der Fach AG	AG Kita-Fachplanung
-------------------------	----------------------------

Leitung der AG/ Name/ OE/ Telefonnummer	Stefan Rauhaus, OE 51,4 168-44266,
--	--

Mitglieder der Fach AG Kita- Fachplanung	
Name	Träger
Norbert Herschel/ Ute Vesper	AWO – Region Hannover e.V.
Inga Lüders	Stadtkirchenverband
Uta Funke	Diakonisches Werk - Stadtverband
Ulrich Bensmann	Caritasverband Hannover e.V.
Anne Rogat	DRK Kreisverband Hann.-Stadt e.V.
Andrea Schöpfer-Fürbaß	GGPS
Oliver Rohbani-Baake	Kinderladen-Initiative
Inge Scharner	Kita-Delegiertenrat
Simone Linke	Interessengemeinschaft Tagesmütter e.V.
N.N.	Kinder der Kraniche gem. e.V.
Stefan Rauhaus	51.4
Ralf Uka	51.43
Johannes Seifert	51.25.4
Inge Alvarez	51.0/P
Michael Ziegler	42.52
Angelika Schammert-Prenzler	Region Hannover

Tagungsrhythmus	Jeden ersten Montag im Monat, von 9.00 -11.30 Uhr, nicht in den Sommerferien, Einladung erfolgt mit dem Protokoll.
------------------------	--

Anlage 1 zur DS „Neustrukturierung der Fach AG´s nach § 78 SGB VIII“

Name der Fach AG Name der Unter- AG	AG Kita- Fachplanung „ Regionale Vereinbarung “ zur gemeinsamen Erziehung behinderter und nicht behinderter Kinder
--	--

Leitung der AG/ Name/ OE/ Telefonnummer	Gisela Frede-Raischies / Ralf Uka 51.41/ 51.43 168-44688/ 43880
--	---

Mitglieder der Unter- AG Regionale Vereinbarung	
Name	Träger
Frau Vesper	Arbeiterwohlfahrt Region Hannover e.V.
Herr Bensmann	Caritasverband Hannover e.V.
Frau Rogat	Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Hannover-Stadt
Frau Zerber	Gem. Gesellschaft für paritätische Sozialarbeit
Frau Funke	Ev.-Luth. Stadtkirchenverband Hannover
Frau Voigt	Gem. Gesellschaft für Integrative Behindertenarbeit
Frau Klindt-Krause	Kinderladen-Initiative Hannover e.V.
Frau Peckolt	Lebenshilfe für Behinderte gGmbH
Frau v. Harlessen	Waldorfkindergarten e.V.
Herr Heß	Kinder der Kraniche e.V.
Herr Neuhausen	Fachbereich Soziales LHH
Frau Schmidt/ Frau Schuppau	Fachbereich Gesundheit der Region
Frau Wotzko	Nds. Landesjugendamt Fachbereich II
NN	Christliches Jugenddorfwerk
Frau Hammann	Dez. III LHH

Tagungsrhythmus	¼ - jährlich
------------------------	--------------

Name der Fach AG	Kinder- und Jugendarbeit
-------------------------	---------------------------------

Leitung der AG/ Name/ OE/ Telefonnummer	Christoph Honisch 51.57 16841014
--	--

Mitglieder der Fach AG Kinder und Jugendarbeit	
Name	Träger
<p>Die Fach AG setzt sich aus den Teilnehmerinnen und Teilnehmern folgender Unter-AG´s zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unter AG „Offene Kinder- und Jugendarbeit“ (siehe Einzelliste) • Unter-AG „Jugendschutz“ (siehe Einzelliste) • Unter-AG „Jugendsozialarbeit“ (siehe Einzelliste) • Unter-AG „Jugendberufshilfe“ (siehe Einzelliste) 	

Tagungsrhythmus	3 bis 4 mal jährlich
------------------------	----------------------

Name der Fach AG Name der Unter AG	Kinder und Jugendarbeit Offener Kinder- und Jugendarbeit
---	--

Leitung der AG Name/ OE/ Telefonnummer	Christoph Honisch 51.5/Stjpf. 41014
---	---

Mitglieder der Unter AG Offene Kinder und Jugendarbeit	
Name	Träger
Peter Eisler	Landeshauptstadt Hannover OE 51.5
Peter Kemp	Landeshauptstadt Hannover OE 51.53.3
Wolfgang Just	Landeshauptstadt Hannover OE 51.50.2
Kerstin Glawe	Landeshauptstadt Hannover OE 42.51
Arnold Busch	Landeshauptstadt Hannover OE 43.23
Wilfried Duckstein	VCP Verband Christl. PfadfinderInnen, für den Stadtjugendring
Nina Böhme	Naturfreunde Hannover, für den Stadtjugendring
Ulrich Witt	Jugendwerk der AWO
Thorsten Züchner	Hannoversche Sportjugend
Ulrike (Ulli) Bloch	BDKJ in Stadt und Region Hannover
Rüdiger Klein	Ev. Stadtjugenddienst
Thea Heusler	Caritas, Abt. Kinder und Jugend
Volker Fredebold	Geschäftsstelle AG der freien Wohl- fahrtsverbände

Tagungsrhythmus	Monatlich außerhalb der Ferienzeiten
------------------------	--------------------------------------

Name der Fach AG Name der Unter AG	Kinder und Jugendarbeit Jugendschutz
---	--

Leitung der AG/ Name/ OE/ Telefonnummer	Astrid Schepers / Axel Dettmann, 51.52 Jugendschutz der LHH 168 – 4 44 48 / 4 43 67
--	---

Mitglieder der Unter- AG Jugendschutz	
Name	Träger
Andrea Urban	Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen e.V.
Traudel Schlieckau	Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen e.V.
André Heckert	Team Jugendarbeit, Region Hannover
Kerstin Berndt	Jugendgerichtshilfe, Landeshauptstadt Hannover
Michael Kaupe	Beauftragter für Jugendsachen und Kriminalprävention, Polizeidirektion Hannover
Axel Dettmann	Jugendschutz/Straßensozialarbeit, Landeshauptstadt Hannover
Astrid Schepers	Jugendschutz/Straßensozialarbeit, Landeshauptstadt Hannover

Tagungsrhythmus	6 Mal jährlich
------------------------	----------------

Name der Fach AG Name der Unter AG	Kinder und Jugendarbeit Jugendsozialarbeit
---	--

Leitung der AG/ Name/ OE/ Telefonnummer	Joachim Gronen / OE 51.50.4 168 4 63 26
--	---

Mitglieder der Unter- AG Jugendsozialarbeit	
Name	Träger
U. Bloch	BDKJ in Stadt und Region Hannover e.V.
A. Marcon	BDKJ in Stadt und Region Hannover e.V.
H.-J. Stieve	CJS Jugendwohnbegleitung
E. Rappold	CJS Jugendwohnbegleitung
K. Pfeiffer	AWO Jugendwohnen im Stadtteil
S. Walz	AWO Jugendwohnen im Stadtteil
H. Burghardt	Die Leine-Lotsen, Diakonisches Werk
R. Wente	Die Leine-Lotsen, Diakonisches Werk
R. Schulz	Pro Beruf gGmbH
V. Wiegand	Arbeiterwohlfahrt Region Hannover e.V.
G. Woyczkowski	Arbeiterwohlfahrt Region Hannover e.V.
R. Przybilla	GFA
M. Sanders	AWO Jugendmigrationsdienst

Tagungsrhythmus	Plenum: einmal pro Halbjahr Bereich Jugendwohnbegleitung: jeden zweiten Monat Bereiche Sprachliche Integrationsprogramme und Schülerbezogene Jugendsozialarbeit : einmal pro Halbjahr
------------------------	--

Name der Fach AG Name der Unter- AG	Kinder und Jugendarbeit Jugendberufshilfe
--	---

Leitung der AG/ Name/ OE/ Telefonnummer	Peter Warner 50.42 40766
--	--------------------------------

Mitglieder der Unter- AG Jugendberufshilfe	
Name	Träger
Frau Hinz -Oppelt	Arbeits- und Sozialberatungsgesellschaft
Herr Schulz	Jugendwerkstatt Vahrenheide
Frau Botterschulte	Werkstatt- Treff Vahrenheide
Frau Holz	Werkstatt Süd
Frau Rehmert	Jugendwerkstatt Linden/ Ricklingen
Herr Dening	Werkstatt- Schule e.V.
Herr Stieve	Jugendwerkstatt Ritterstr.
Frau Philip	Jugendwerkstatt SIDRA Ritterstr.
Frau Losigkeit-Gläbe	AWO Nadelöhr
NN	Corvinus Kirchengemeinde Stöcken
Frau Borchers	Projekt Sina
Frau Diedrichs	Werkstatttreff Mecklenheide
Frau Rommel	Projekt "Ran"
Frau Sahin	AWO KV Hannover FSTJ
Frau Söhlke	AWO KV Hannover Lift
Frau Ilse Müller	Arbeitslosenzentrum Hannover
Herr Hornbostel	Soziale und berufliche Weiterbildung in der Region Hannover
Herr Eckert	Arge Hannover
Herr Galonska	Arge Hannover
Herr Riechers	BBS 6
Frau Seibert	BBS 7
Herr Bock	Stadt Hannover Alemannstr.
Herr Brockmann	Zweckverband Leine VHS
Frau Schnedhorst	Jugendwerkstatt Garbsen
Herr Wittneben	Jugendwerkstatt JUBIF
Frau Diehl- Wruck	Jugendwerkstatt „ Roter Faden“

Tagungsrhythmus	2x im Jahr und bei Bedarf zu aktuellen Fragestellungen
------------------------	--

Name der Fach AG	Psychosoziale Beratung, Therapie und Familienbildung in der Jugendhilfe
-------------------------	--

Leitung der AG/ Name/ OE/ Telefonnummer	Zurzeit Herr van Wissen (kommissarischer Bereichsleiter) Bereich Jugend- und Familienberatung - OE 51.3 Tel.: 168-44138 oder - 48810
--	---

Mitglieder der Fach AG	
Psychosoziale Beratung, Therapie und Familienbildung in der Jugendhilfe	
Name	Träger
Frau Anhelm - Pro familia	Dt. Gesellschaft f. Sexualberatung u. Familienplanung, Landesverb. Nds.
Frau Busch / Herr Flodman Winnicott-Institut	Verein zur Förderung der Erziehungsberatung e. V.
Frau Felkel - Kath. Familienbildungsstätte	Kath. Familienbildungsstätte e. V.
Frau Günther - Ev. Familienbildungsstätte	Frauenwerk der Ev.-luth. Landeskirche Hannover
Frau Holm - Gesellschaft für pädagog.-psychologische Beratung e. V.	Gesellschaft für pädagogisch-psychologische Beratung e. V.
Frau Kubis - AWO Familienbildung	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Hannover-Stadt e.V.
Frau Kurth-Harms - Kinderschutzzentrum	Kinderschutzzentrum OV Hannover
Frau Müssing - Violetta	Verein gegen sex. Missbrauch an Mädchen e. V.
Frau Rempe-Jaspers - Hann. Arbeitsgemeinschaft für Jugend- und Eheberatung	Hann. Arbeitsgemeinschaft für Jugend- und Eheberatung e. V.
Frau Schneider - Familien- und Sozialberatungsstelle AWO	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Hannover-Stadt e.V.
Herr Bintig - DRK-Familienbildungsstätte	DRK-Landesverband Nds. e. V.
Herr Döring - Psychologisch-pädagogischer Dienst der AWO	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Hannover-Stadt e.V.
Herr Gerland - Ev. Beratungszentrum	Diakonisches Werk, Ev.-luth. Stadtkirchenverband Hannover
Herr Pommerinke - Jugendberatung Hinterhaus	Verein Jugendhilfe e. V.
Herr van Wissen - Bereich Jugend- und Familienberatung	Landeshauptstadt Hannover

Tagungsrhythmus	Alle zwei Monate
------------------------	------------------

Anlage 1 zur DS „Neustrukturierung der Fach AG´s nach § 78 SGB VIII“

Name der Fach AG	Erziehungshilfen
-------------------------	-------------------------

Leitung der AG/ Name/ OE/ Telefonnummer	Herr Naue 51.20.10 168-46388	Vertretung: Frau Knichala 51.20.10 168-46626
--	------------------------------------	---

Mitglieder der Fach AG Erziehungshilfen	
Name	Träger
Herr Wiegand	Arbeiterwohlfahrt
Frau Hake-Schneider	Arbeitsgemeinschaft für Wohngruppen
Frau Velasco	BAF
Frau Grendler-Struck	Birkenhof
Herr Dr. Witte	Caritasverband, Jugendhilfereferent
Herr Brandis	CJD
Herr Bode	Diakonisches Werk, Stadtverband
Herr Gehrke-Daub	Erziehungshilfeverbund Gehrke-Daub
Frau Kramer	INUIT e. V.
Herr Ruck	Jugendhilfe Hermann Bödeker
Frau Reuther	Jugendhilfe St. Joseph
Herr Amthor	Kinder- und Jugendhaus Amthor
Herr Thaddey	Kinder- und Jugendheim Limmer
Frau Munke	Mädchenhaus Hannover
Frau Lau	Nds. Landesjugendamt
Herr Meyer	Pestalozzistiftung
Frau Korn	Pro Futura e. V.
Frau Ollech	PRISMA
Herr Maschke	Städt. Heimverbund
Herr Schneider	Stephansstift
Herr Gerdes	StepKids
Herr Höser	VEJ
Herr Schmidt	VSE
Frau Müller-Ehrhardt	KSD – Pflegekinderdienst
Frau Rudolph	KSD – Bereichsleitung
Herr Kunze	KSD – Projektleitung Umbau HzE
Herr Peters	KSD – Finanzen und Controlling
Herr Klein	KSD – Fachplanung § 35a

Tagungsrythmus	quartalsweise
-----------------------	---------------

Anlage 1 zur DS „Neustrukturierung der Fach AG´s nach § 78 SGB VIII“

Name der Fach AG Name der Unter-AG	Erziehungshilfen Zentrale Angebote
---	--

Leitung der AG/ Name/ OE/ Telefonnummer	Frau Knichala, Herr Naue 51.20.10 168-46636, 168-46388
--	--

Mitglieder der Unter- AG Zentrale Angebote	
Name	Träger
Herr Wiegand	Arbeiterwohlfahrt
Herr Hake-Schneider	AfW
Frau Naue	Birkenhof
Herr Brandis	CJD
Frau Bleyer	Erziehungshilfeverbund Gehrke-Daub
Frau Kramer	INUIT e. V.
Herr Ruck	Jugendhilfe Hermann Bödeker
Herr May	Jugendhilfe St. Joseph
Frau Schmidtke	Kinder- und Jugendhaus Amthor
Herr Thaddey	Kinder- und Jugendheim Limmer
Frau Müller-Ehrhardt	KSD – Pflegekinderdienst
Frau Arndt	Mädchenhaus Hannover
Frau Fischer	Pro Futura
Frau Ollech	PRISMA
Herr Kelbel	Städt. Heimverbund
Frau Dehmlow, Herr Lax, Herr Becking	Stephansstift
Herr Gerdes	StepKids
Frau Benda, Herr Schmidt	VSE
Frau Lau	Nds. Landesjugendamt
Frau Bartels-Präuser	KSD - Heimplatzberatung

Tagungsrhythmus	Alle 2 Monate
------------------------	---------------

Name der Fach AG Name der Unter-AG (= Zentrale Steuerungs- gruppe)	Erziehungshilfen Umbau der Hilfen zur Erziehung („Kontraktmanagement“)
---	---

Leitung der Unter-AG Name/ OE/ Telefonnummer	Herr Kunze 51.20.3 168-48856
---	--

Mitglieder der Unter- AG Umbau der Hilfen zur Erziehung	
Name	Träger
Frau Hake-Schneider	AfW
Frau Velasco	BAF
Frau Grendler-Struck	Birkenhof
Herr Bode	Diakonisches Werk, Stadtverband
Herr Maschke	Städt. Heimverbund
Herr Schneider	Stephansstift
Herr Höser	VEJ
Herr Wendland-Kantert	VSE
Frau Broßat-Warschun	Fachbereichsleitung 51
Frau Rudolph	KSD – Bereichsleitung
Herr Kunze	KSD – Projektleitung
Herr Kruse	KSD – Regionalleitung NO
Herr Burucker	KSD – Regionalleitung SO
Frau Evers	KSD – Regionalleitung SW
Herr Klose	KSD – Regionalleitung NW
Herr Meyer	Fachausschuss Erziehungshilfe AGW
Herr Naue	KSD – Planung
Herr Eberhardt	KSD – Koordination
Frau Wattendorff	Koordination/ Trägerkooperation
Frau Flieder	KSD – Fachberatung
Herr Peters	KSD – Finanzen und Controlling
Frau Teschner	FB 51 – Planungscoordination
Herr Jeschke	Personalrat 51

Tagungsrhythmus	z. Zt. monatlich (zuzüglich 6 zuarbeitende Arbeitsgremien)
------------------------	---

Anlage 1 zur DS „Neustrukturierung der Fach AG´s nach § 78 SGB VIII“

Name der Fach AG	Geschlechterdifferenzierung
-------------------------	------------------------------------

Leitung der AG/ Name/ OE/ Telefonnummer	Christoph Honisch 51.57 168 41014
--	---

Mitglieder der Fach AG Geschlechterdifferenzierung	
Name	Träger
Alle Mitglieder der Unter- AG Mädchenarbeit und der Unter- AG Jungenarbeit (siehe Bogen der jeweiligen Unter- AG´s)	

Tagungsrhythmus	3 – 4 x jährlich
------------------------	------------------

Anlage 1 zur DS „Neustrukturierung der Fach AG´s nach § 78 SGB VIII“

Name der Fach AG Name der Unter AG	Geschlechterdifferenzierung Mädchenarbeit
---	--

Leitung der AG/ Name/ OE/ Telefonnummer	Sabine Schrader 51.50.2 168 44393
--	---

Mitglieder der Unter-AG Mädchenarbeit	
Name	Träger
Sabine Schrader	OE 51.56 / Offene Kinder- und Jugendarbeit Fachberatung LHH
Angela Munke	Mädchenhaus e.V.
Barbara David	Violetta
Tina Reiff	Kreisjugendwerk der AWO
Gudrun Lauenstein	Falken Jugendzentrum
Claudia Wilke	OE 51.43 / Kita Fachberatung LHH
Gisela Dietz	OE 51.54.1 / Jugendzentrum LHH
Karin Könecke	MAK (Mädchenarbeitskreis)
Vollmer-Schubert	18 F / Referat für Frauen und Gleichstellung LHH
Christina Glahn	OE 51.56.5 / Jugendzentrum LHH
Christiane Wiede	Sportjugend im LSB Niedersachsen e.V.
Britta Lohmann	OE 51.55.4 / Spielpark LHH

Tagungsrhythmus	6 – 8 x jährlich
------------------------	------------------

Anlage 1 zur DS „Neustrukturierung der Fach AG´s nach § 78 SGB VIII“

Name der Fach AG Name der Unter AG	Geschlechterdifferenzierung Jungenarbeit
---	---

Leitung der AG/ Name/ OE/ Telefonnummer	Christoph Honisch 51.57 168 41014
--	---

Mitglieder der Unter- AG Jungenarbeit	
Name	Träger
Carsten Amme	OE 51.20.2 / Fachberatung im KSD LHH
Olaf Jantz	Mannigfaltig e.V.
Klaus Ganser	Kinderschutzzentrum
Volker Schmidt	VSE
Matthias Nitsch	Anstoß / Männerbüro e.V.
Axel Hengst	Mannigfaltig e.V.
Thomas Höser	VEJ
Jürgen Rottmann	AK Jungen
Ramon Pareja	OE 51.56.6 / Spielpark LHH
Mario Simanowski	OE 51.53.7 / Spielpark LHH
Wolfgang Just	OE 51.53 / Offene Kinder- und Jugendarbeit Fachberatung LHH
Uwe Siedentopf	51.44.23 Kita Vinnhorster Weg

Tagungsrhythmus	6 - 8 x jährlich
------------------------	------------------

Berichtswesen der Fach- AG`s nach § 78 SGB VIII Fachbereich Jugend und Familie	
Berichtsjahr:	
Name der Fach- AG:	
Leitung der Fach- AG:	
Name/ OE:	
Mitglieder der Fach- AG:	
Anzahl der Sitzungen im Berichtsjahr:	
Themenschwerpunkte im Berichtszeitraum:	
Vorläufige Themenplanung für das kommende Jahr:	
Bemerkungen:	

SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

(Antrag Nr. 1367/2005)

Antrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Thema Tagespflege Qualifizierung

Antrag,
zu beschließen:

Die Verwaltung wird aufgefordert zur Verbesserung der Qualität der Kindertagespflege und zur Verbesserung der Beschäftigungssituation arbeitsloser Frauen sowie Berufsrückkehrerinnen in Hannover ein Qualifizierungsprojekt in der Trägerschaft der VHS zu konzipieren.

Zur Finanzierung sind sowohl Mittel der ARGE als auch Mittel im Rahmen des FIFA-Programms zur Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt zu akquirieren. Die Notwendigkeit der Durchführung in Teilzeit ist zu prüfen.

Begründung

Durch die Regelungen des Tagesbetreuungsausbaugesetzes gewinnt eine gute Qualifizierung der Kindertagespflegepersonen an Bedeutung. Ein entsprechendes Qualifizierungskonzept wurde vom Deutschen Jugendinstitut in München mit einem Umfang von 160 Stunden entwickelt. Die Qualifizierung der Stadt Hannover sollte sich künftig an diesem Curriculum ausrichten. Arbeitslosen Frauen und Berufsrückkehrerinnen soll mit der Qualifizierung zur Tagespflegeperson eine neue Beschäftigungsperspektive eröffnet werden.

Klaus Huneke
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 17.06.2005

CDU-Fraktion (Antrag Nr. 1674/2005)

Änderungsantrag der CDU-Fraktion zur Drucks. Nr. 1367/2005, Qualifizierung der Tagespflegepersonen

Antrag,

zu beschließen:

Der 1. Absatz der DS-Nr. 1367/2005 wird nach dem Wort: „in der Trägerschaft...“ wie folgt geändert:

„...der IG Tagesmütter in Zusammenarbeit mit der VHS oder anderen Anbietern zu konzipieren“.

Nach dem 2. Absatz wird ein 3. Absatz eingefügt:

Die Qualifizierung der bereits bisher als „Tagesmütter“ tätigen Personen ist in dieses Konzept zu integrieren.

Begründung

Träger der Gesamtaufgabe „Tagespflege“ soll die IG Tagesmütter sein (siehe DS-Nr. 1433/2005). Deshalb ist es konsequent, dem Freien Träger auch diese Aufgabe zu übertragen.

Weiterhin wird nicht automatisch die VHS als Partner festgeschrieben, vielmehr ist der Partner durch eine Ausschreibung der Leistung zu ermitteln. Die Qualifizierung ist auch für die bereits mit dieser Aufgabe betrauten Personen zu erweitern.

Georg-Günther Thürnau
(Stellv. Vorsitzender)

Hannover / 29.08.2005

Landeshauptstadt

Hannover

Beschluss-
drucksache

b

In den Stadtbezirksrat
Bothfeld-Vahrenheide
In den Stadtbezirksrat
Kirchrode-Bemerode-Wülferode
In den Stadtbezirksrat
Döhren-Wülfel
In den Sozialausschuss
In den Jugendhilfeausschuss
In den Ausschuss für Haushalt
Finanzen und Rechnungsprüfung
In den Verwaltungsausschuss
In die Ratsversammlung

2. Neufassung

Nr. 0545/2005 N2

Anzahl der Anlagen 2

Zu TOP

2. Neufassung der Drucksache wegen Änderung der Beratungsfolge

Haushaltskonsolidierungsprogramm V - Bündelung und Vernetzung städtischer Dienstleistungen auf Stadtbezirksebene

Antrag,

zu beschließen,

die Umsetzung der lfd. Nr. 55 bis 59 im Rahmen des Haushaltskonsolidierungsprogramms V (DS Nr. 2669/03) wird in Verbindung mit DS- Nr. 166/ 2004 ("Bündelung und Vernetzung sozialer und kultureller Dienstleistungen") wie folgt konkretisiert:

1. Die in der Anlage 1 zu den lfd. Nummern 57, 58, 59 aufgeführten Einsparvorschläge werden innerhalb des Konsolidierungszeitraums umgesetzt (Einsparvolumen: 1.694.800 - darin u. a. die Streichung von 9,63 Stellen).
2. Der Erhalt der Asylberatung wird mit reduzierten Standards gem. Anlage 2 sichergestellt (lfd. Nr. 55 -Einsparvolumen: 217.940 €/4,3 Stellen).
3. Die Gemeinwesenarbeit (GWA) wird von derzeit 9 auf 5 Stellen reduziert (lfd. Nr. 56 - Einsparvolumen 200.160 €). Mit den verbleibenden Ressourcen kann ein Erhalt der GWA in den sozial besonders problematischen Stadtteilen Sahlkamp/Vahrenheide und Mittelfeld sichergestellt werden.
4. Unabhängig von der Umsetzung der Vorgaben des Haushaltskonsolidierungsprogramms V wird die Verwaltung beauftragt, ein Konzept für eine auf

Stadtbezirksebene optimierte Bündelung und Vernetzung städtischer Dienstleistungen vorzulegen. Vorrangig ist dabei ein Modell mit integrierter Fach- und Ressourcenverantwortung zu prüfen.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Die in der Anlage 1 aufgeführten Einsparvorschläge berühren Männer und Frauen unterschiedlich. Sind unter den Punkten a bis e keine geschlechtsspezifischen Auswirkungen hervorzuheben, beinhaltet der Vorschlag zu f eine Auswirkung lediglich für Männer, da nur diese in dem Wohnheim betreut werden. Der Bereich der Tagespflege, Punkt g, unterstützt durch die Kinderbetreuung insbesondere Frauen, z. B. bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, darüber hinaus sind die qualifizierten Tagesmütter zu 99 % Frauen.

Die Optimierung, Bündelung und Vernetzung städtischer Dienstleistungen auf Stadtbezirksebene ist ein Ansatz für sozialräumliches Arbeiten. Somit sind grundsätzlich Männer und Frauen gleichmäßig davon berührt. Allerdings bietet der Ansatz die Möglichkeit näher, nämlich kleinräumiger, die konkreten Lebenslagen von Frauen und Männer zu betrachten und entsprechend differenziert Service, Hilfestellung und Unterstützung darauf abzustimmen.

Kostentabelle

Darstellung der zu erwartenden finanziellen Auswirkungen:

Investitionen	in €	bei der Hsh-Stelle (im Budget Nr.) /Wipl-Position	Verwaltungs-haushalt; auch Investitions-folgekosten	in € p.a.	bei der Hsh-Stelle (im Budget Nr.) /Wipl-Position
Einnahmen			Einnahmen		
Finanzierungs- anteile von Dritten	0,00		Betriebsein- nahmen	0,00	
sonstige Ein- nahmen	0,00		Finanzeinnah- men von Dritten	0,00	
Einnahmen insgesamt	0,00		Einnahmen insgesamt	0,00	
Ausgaben			Ausgaben		
Erwerbsaufwand	0,00		Personal- ausgaben	898.900,00	
Hoch-, Tiefbau bzw. Sanierung	0,00		Sachausgaben	1.214.000,00	
Einrichtungs- aufwand	0,00		Zuwendungen	0,00	
Investitionszu- schuss an Dritte	0,00		Kalkulatorische Kosten	0,00	
Ausgaben insgesamt	0,00		Ausgaben insgesamt	2.112.900,00	
Finanzierungs- saldo	0,00		Überschuss/ Zuschuss	-2.112.900,00	

Die konkrete Zurordnung der Einsparsummen bzw. Aufteilung nach UA kann erst nach Beschluss über die Maßnahmen erfolgen.

Begründung des Antrages

Im Rahmen der Beschlüsse zum Haushaltskonsolidierungsprogramm V wurde die Verwaltung mit DS 166/04 beauftragt,

„ein Konzept zur stärkeren Vernetzung und Bündelung der in den Stadtteilen erforderlichen sozialen Beratungs- Informations- und Hilfeleistungen für Familien, Kinder, Jugendliche, Seniorinnen und Senioren – Aufgabenwahrnehmung des KSD, der offenen Seniorenarbeit – unter Einbeziehung der Stadtteilkulturarbeit – zu erarbeiten und den zuständigen Ratsgremien zur Entscheidung vorzulegen. Die bisher gemachten Erfahrungen im Reformprojekt Vernetzte Dienste sind bei der Konzepterstellung einzubinden.

Bei der Konzeptentwicklung sind folgende Rahmenbedingungen und Kriterien zu berücksichtigen:

- 1. Die im Rahmen von HKP V (DS 2669/03; lfd. Nummern 55 –59; Bögen 377, 379, 381, 382, 406) vorgesehene Einsparvorgabe in Höhe von 2.112.900 € (Mehreinnahmen, Minderausgaben und Personalkosten) ist über das gesamte Aufgabenspektrum des KSD zu erbringen.*

2. *Die Asylberatung bleibt als Beratungsleistung mit einer Standardreduzierung (u.a. Hausbesuche) erhalten. Die Gemeinwesenarbeit in problematischen Stadtteilen wird auch künftig in ausreichendem Maße gewährleistet.*
3. *Im Konsolidierungszeitraum wird das Kontraktmanagement auf das gesamte Stadtgebiet ausgeweitet mit dem Ziel, die Sachkosten im HZE-Bereich mindestens um 1.000.000 € zu senken.*
4. *Unter Einbeziehung des Kommunalen Seniorenservice und der Stadtteilkulturarbeit sollen die notwendigen sozialen Dienstleistungen (gesetzlich verpflichtende und freiwillige Leistungen) stärker als bisher gebündelt und stadtbezirksorientiert mit einer integrierten Fach- und Ressourcenverantwortung erbracht werden. Parallelstrukturen sind unter dem Aspekt von Bürgernähe kritisch zu hinterfragen und abzubauen."*

I. Finanzielle Rahmenbedingungen

Das den lfd. Nr. 55 – 59 (HKP V/ DS 2669/03) zugeordnete Einsparvolumen beinhaltet Personalkosteneinsparungen in Höhe von 898.900 € (= ./17,93 Stellen); Sachkosteneinsparungen in Höhe von 714.000 € sowie Mehreinnahmen in Höhe von 500.000 €.

Darin enthalten sind Effekte, die unabhängig von einer konzeptionellen Neuausrichtung von Dienstleistungen im Rahmen des HKP V zu erzielen sind bzw. für die eine gesonderte Beschlusslage besteht. Eine detaillierte Übersicht hierzu ist als Anlage 1 beigefügt.

Diese Positionen (s. Anlage 1) sind für die Abarbeitung des Auftrags zur Beschlussdrucksache Nr. 166/04 ohne Relevanz und daher gem. Anlage 1 umzusetzen.

II. Kontraktmanagement

Mit DS Nr. 2199/04 wurde die stadtweite Einführung des Kontraktmanagements ab dem 01.01.2005 beschlossen. Ob sich hieraus der genannte Umfang der Reduzierung der Sachkosten im Ergebnis ergibt, muss abgewartet werden.

III. Erhalt der Asylberatung mit reduzierten Standards

Im Rahmen des HKP V wurde seitens der Verwaltung mit DS Nr. 2669/ 03 unter der lfd. Nummer 55 die Streichung der besonderen Beratungs- und Betreuungsangebote für dezentral untergebrachte und geduldete Asylbewerber als Einsparvorschlag vorgesehen.

Mit DS 166/04 wurde die Verwaltung beauftragt,...*"den Erhalt der Asylberatung als Beratungsleistung mit reduzierten Standards weiterhin sicherzustellen..."*.

Die Umsetzung (personelle Auswirkungen und Standardreduzierungen) ist in der Anlage 2 dargestellt.

IV. Bündelung und Vernetzung städtischer Dienstleistungen

Im Rahmen der Beschlüsse zum Haushaltskonsolidierungsprogramm V wurde die Verwaltung mit DS 0166/2004 beauftragt:

"...die Gemeinwesenarbeit in problematischen Stadtteilen auch künftig in ausreichendem Maße zu gewährleisten und unter Einbeziehung des Kommunalen Seniorenservice und der Stadtteilkulturarbeit die notwendigen sozialen Dienstleistungen stärker als bisher stadtbezirksorientiert mit integrierter Fach- und Ressourcenverantwortung zu bündeln. Parallelstrukturen sind unter dem Aspekt von Bürgernähe kritisch zu hinterfragen und abzubauen...."

Die Möglichkeit einer stadtbezirksorientierten Bündelung sozialer und kultureller Dienstleistungen wurde von der Verwaltung u.a. mit dem Ergebnis geprüft, dass eine solche Neuordnung erst mittelfristig Einsparungen durch Synergieeffekte nach sich ziehen könnte. Beim weiteren Verfahren sollte im Rahmen einer Neukonzeptionierung darüber hinaus auch die Möglichkeit des Einbezugs weiterer Bereiche der Stadtverwaltung geprüft werden.

Erforderlich wäre zunächst der zusätzliche Einsatz personeller Ressourcen. Dies wird insbesondere auch dadurch erschwert, dass zur Erfüllung der Vorgaben des HKP V zunächst 4 Stellen im Bereich der Gemeinwesenarbeit (GWA) entfallen. Mit den verbleibenden Ressourcen (5 Stellen) kann, antragsgemäß, ein Erhalt der GWA vorwiegend in Stadtteilen sichergestellt werden, die im Rahmen des Programms *Soziale Stadt* mit einem besonderen Entwicklungsbedarf benannt worden sind.

Dez.III
Hannover / 28.04.2005

Anlage 1 zu Beschlussdrucksache Nr. _____ / 2005

Die im Rahmen von HKP V (DS 2669/03; lfd. Nummern 55 –59; Bögen 377, 379, 381, 382, 406) vorgesehene Einsparvorgabe in Höhe von 2.112.900 € beinhaltet Personalkosteneinsparungen (PK) in Höhe von 898.900 € (= ./.17,93 Stellen); Sachkosteneinsparungen (SK) in Höhe von 714.000 € sowie Mehreinnahmen (ME) in Höhe von 500.000 €. Im Einzelnen sind dies folgende Positionen:

<u>Maßnahme</u>	ME-€	SK-€	PK-€	(=Stellen)
a) Wegfall der besonderen Beratungs- und Betreuungsangebote für dezentral untergebrachte Asylbewerber (Bogen 381/ lfd. Nr. 55)	0	0	217.940	4,3
b) Reduzierung der Gemeinwesenarbeit auf 5 Stellen (Bogen 382/ lfd. Nr. 56)	0	0	200.160	4
c) Einnahmeerhöhung durch Regionskostenerstattung von Jugendhilfekosten (Bogen 406/ lfd. Nr. 57)	500.000	0	0	0
d) Minderausgaben durch Gesetzesänderung § 35a SGB VIII (Bogen 406/ lfd. Nr. 57)	0	400.000	0	0
e) Wegfall einer 0,5 Stelle (Leitung Vollzeitpflege) (Bogen 406/ lfd. Nr. 57)	0	0	25.500	0,5
f) Reduzierung der Betreuung im Unterkunftsgebiet Ithstr. sowie Privatisierung des Männerwohnheims Schulenburger Landstr. (Bogen 377/ lfd. Nr. 58)	0	0	232.900	4,63
g) Einsparung von 4,5 Stellen durch organisatorische Veränderungen in der Tagespflege. Dezentralisierung und Aufgabenübernahme d. KSD (Bogen 379/ lfd. Nr. 59)	0	314.000	222.400	4,5
Summe	500.000	714.000	898.900	17,93
gesamt (ME; SK; PK)		2.112.900		17,93

Bemerkungen

- Zu a) Asylberatung Umsetzung gem. Antragstext Ziffer 2
- Zu b) Gemeinwesenarbeit Umsetzung gem. Antragstext Ziffer 3
- Zu c - f) .. Umsetzung gem. Antragstext Ziffer 1

Eine Beschlussdrucksache zur Privatisierung der Obdachlosenunterkunft Schulenburger Landstr. (f) befindet sich bereits im politischen Abstimmungsverfahren (DS-Nr.106/2005). Für die Tagespflege (g) existiert mit DS 167/ 2004 eine gesonderte Beschlusslage. Die Verwaltung wird die zuständigen politischen Gremien bis Sommer 2005 über das erarbeitete Konzept informieren.

Erhalt der Asylberatung mit reduzierten Standards

Im Rahmen des Haushaltskonsolidierungsprogramms V wurde seitens der Verwaltung mit Beschlussdrucksache Nr. 2669/ 03 unter der lfd. Nummer 55 (Bogen 381) die Streichung der besonderen Beratungs- und Betreuungsangebote für dezentral untergebrachte und geduldete Asylbewerber als Einsparvorschlag vorgesehen (s. oben Maßnahme a -Einsparung: 167.000 €/ 3,3 Stellen).

Mit DS 166/04 wurde die Verwaltung beauftragt, ...*„den Erhalt der Asylberatung als Beratungsleistung mit reduzierten Standards weiterhin sicherzustellen...“*. Zur Umsetzung wird vorgeschlagen:

Folgende, bisher von der Asylberatung wahrgenommene Aufgaben sollen künftig entfallen:

- Hausbesuche
- Ausgabe von Möbellagerscheinen
- Anträge auf Hilfe zur Pflege
- Anträge auf Hilfe zur Weiterführung des Haushalts
- GEZ Erst- und Verlängerungsanträge bzw. Anträge auf Telekom Sozialtarif
- Ausfüllhilfen für andere Fachbereiche
- Regelung der elterlichen Sorge nach Scheidung
- Erziehungsberatung
- Schularbeitenhilfe gem. § 27 SGB XII
- Öffentlichkeitsarbeit

Die Asylberatung bleibt als Beratungsleistung mit reduzierten Standards erhalten und wird folgende Aufgaben und Beratungsleistungen weiterhin wahrnehmen:

- Beratung bei Ankunft bzw. nach Auszug aus einem Flüchtlingswohnheim in eine dezentrale Unterbringung sowie bei persönlichen und wirtschaftlichen Problemen
- Aufnahme von Anträgen auf wohnungserhaltende Hilfen; Übernahme rückständiger Miet- und Energiekosten nach § 34 SGB XII und Spendenanträgen
- Information und Hilfestellung bei Unterbringungsproblemen
- Hilfestellung bei Schulanmeldungen und Kindergartenplatzgesuchen
- Zusammenarbeit mit IKEM (z.B. Schularbeitenhilfe)
- Beratung über die verschiedenen Aufenthaltstitel nach dem Ausländergesetz
- Hilfestellung und Vermittlung im Umgang mit sonstigen Behörden/ Institutionen
- Beratung über Hilfen bei freiwilliger Rückkehr

Aufgrund der oben beschriebenen Standardabsenkung wird das bestehende Stellenkontingent der Asylberatung um 1,5 Stellen reduziert. In der Asylberatung verbleiben 1,8 Stellen.

Weiterhin wird eine Stelle „Soziale Gruppenarbeit“ gestrichen. Diese Aufgabe wird im Rahmen des stadtweit eingeführten Kontraktmanagements bei Bedarf von freien Trägern durchgeführt. Im Aufgabenfeld „Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“, in dem es zu einem erheblichen Fallzahlenrückgang gekommen ist, wird ein Stellenanteil von 1,8 eingespart.

Einsparung: 217.940 €/ Personalausgaben (=4,3 Stellen)

SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

(Antrag Nr. 1375/2005)

Änderungsantrag der SPD-Fraktion und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Drucks. Nr. 0545/2005 N2, Haushaltskonsolidierungsprogramm V - Bündelung und Vernetzung städtischer Dienstleistungen auf Stadtbezirksebene

Antrag,
zu beschließen:

Zu Nr. 1 des Beschlussvorschlages wird die Nr. 59 gestrichen und die Ergänzung aufgenommen „die Entscheidung über die Einsparvorgabe der lfd. Nr. 59 zur Tagespflege wird mit der Beschluss -Drucksache Nr. 0844/2005 getroffen“.

Zu N r. 3
Dieser Punkt wird vollständig gestrichen.

Zu Nr.4 ist der Text durch folgende Änderung zu ersetzen:
„Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept für eine auf Stadtbezirksebene optimierte Bündelung und Vernetzung städtischer Dienstleistungen mit integrierter Fach- und Ressourcenverantwortung so rechtzeitig vorzulegen, dass noch im Konsolidierungszeitraum bis Ende 2007 durch Synergieeffekte Einsparungen in Höhe von 200.160 € realisiert werden können.“

Begründung

Die konkrete Umsetzung der Einsparvorgaben im Zusammenhang mit der Tagespflege ist im Rahmen der hierfür erstellten eigenständigen Beschlussdrucksache zu treffen. Der Fortbestand der Gemeinwesenarbeit als Element der sozialen städtischen Dienstleistungen in den Stadtbezirken soll im Rahmen des zu erarbeitenden Konzeptes mit berücksichtigt werden. Der noch im Konsolidierungszeitraum zu erbringende Einsparbetrag in Höhe von 200.160 € soll weitestgehend durch Synergieeffekte der optimierten Dienstleistungen erbracht werden.

Klaus Huneke
Fraktionsvorsitzender

Lothar Schlieckau
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 17.06.2005